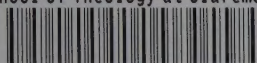


School of Theology at Claremont



1001 1339608

BS  
744  
S65  
v.1



The Library  
SCHOOL OF THEOLOGY  
AT CLAREMONT

WEST FOOTHILL AT COLLEGE AVENUE  
CLAREMONT, CALIFORNIA

✓  
BEITRÄGE ZUR WISSENSCHAFT  
VOM ALTEN UND NEUEN TESTAMENT

---

Herausgegeben von Rudolf Kittel

Dritte Folge Heft 13

★

Texte und Untersuchungen  
zur vormasoretischen Grammatik  
des Hebräischen

Herausgegeben von Paul Kahle

III.  
SEPTUAGINTA-  
PROBLEME

I.  
VON  
DR. ALEXANDER SPERBER

Privatdozent an der Universität Bonn



---

W. KOHLHAMMER · VERLAG · STUTTGART

1929



BS  
144  
565  
v.1

TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN  
ZUR VORMASORETISCHEN GRAMMATIK  
DES HEBRÄISCHEN

HERAUSGEGEBEN VON PAUL KAHLE

---

III.

SEPTUAGINTA-  
PROBLEME

I.

VON

DR. ALEXANDER SPERBER

Privatdozent  
an der Universität Bonn



---

VERLAG VON W. KOHLHAMMER IN STUTTGART

1929

✓  
BEITRÄGE ZUR WISSENSCHAFT  
VOM  
ALTEN UND NEUEN TESTAMENT

Herausgegeben

von

RUDOLF KITTEL

DRITTE FOLGE HEFT 13

(Der ganzen Sammlung Heft 49)

Die erste Folge der „Beiträge“ (Heft 1—25)

ist bei J. C. Hinrichs in Leipzig

erschienen

Theology Library  
SCHOOL OF THEOLOGY  
AT CLAREMONT  
California

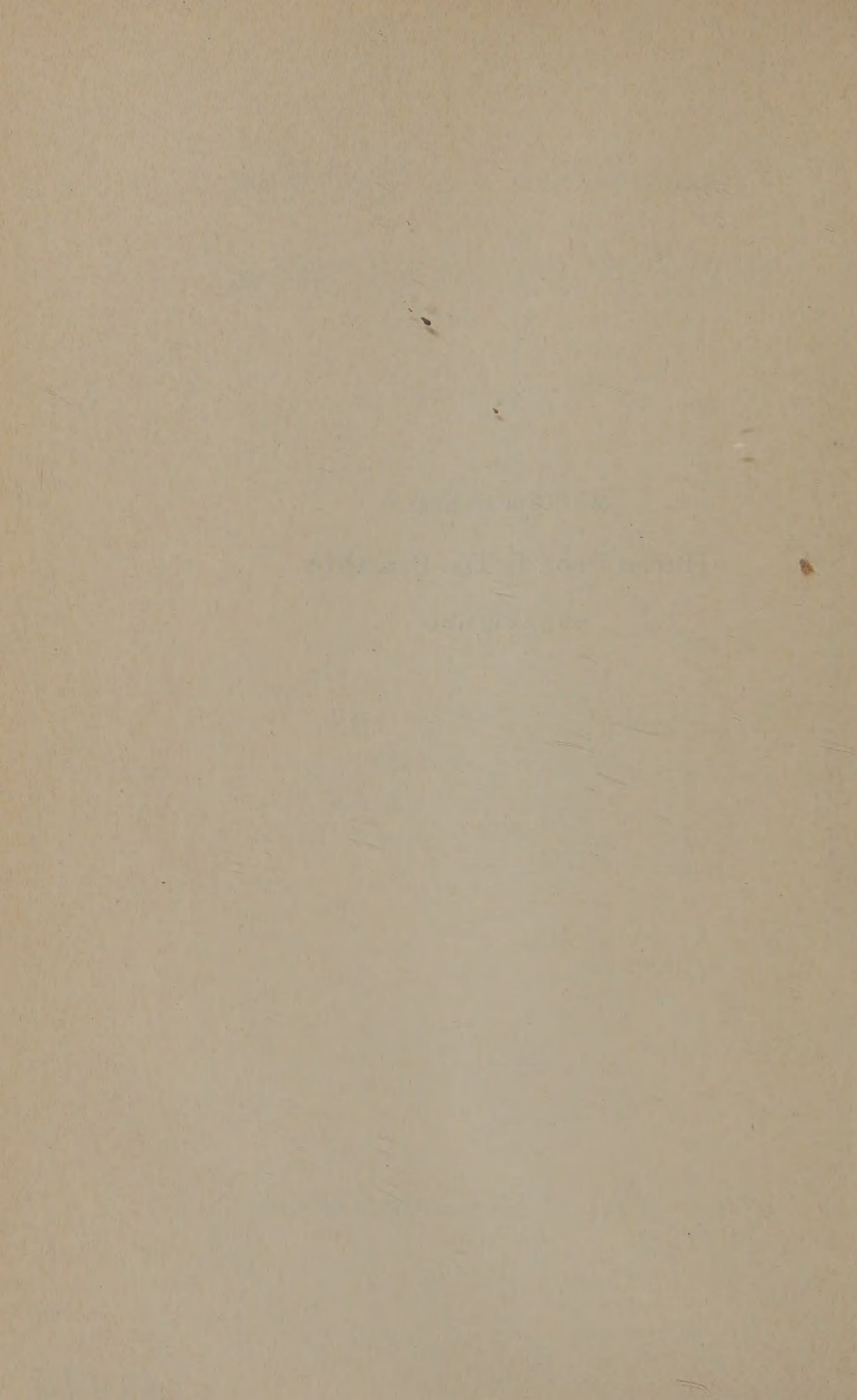
Druck von W. Kohlhammer in Stuttgart / Printed in Germany

Meinem Lehrer :

Herrn Prof. D. Dr. P. Kahle

zugeeignet

A3495



## Vorwort.

Die vorliegende Arbeit ist eine stark erweiterte Ausarbeitung des Habilitationsvortrages, den ich am 8. Februar 1928 vor der philosophischen Fakultät der Universität Bonn gehalten habe. In diesen Studien will ich es versuchen, unter Verwertung der Materialsammlungen der Cambridger Septuaginta-Ausgabe und der Veröffentlichungen des Göttinger Septuaginta-Unternehmens neue Wege zu zeigen, wie die vielverzweigten Probleme der Septuaginta ihrer Lösung näher gebracht werden können. Es kommt mir hier in der Hauptsache auf die Methode der Septuagintaforschung an; nicht Einzelheiten sollen berichtet, sondern die Gesichtspunkte, unter denen wir diese Einzelheiten zu einem Gesamtbilde zu vereinigen haben, neu erschlossen werden.

Auf die Probleme der Septuaginta hat mich mein verehrter Lehrer Prof. Paul Kahle hingewiesen. Im Verlaufe meiner Untersuchung hatte ich oft Gelegenheit, die Resultate mit ihm eingehend durchzusprechen. In der dieser Arbeit vorangehenden Widmung soll mein Dank für die vielfachen Anregungen, die ich bei solchen Unterhaltungen erhielt, zum Ausdruck kommen. Zu grossem Danke bin ich auch den Herren Geheimrat Kittel (Leipzig) und Professor Baumstark (Bonn) verpflichtet, die meine Arbeit von ihren ersten Anfängen an mit besonderem Interesse verfolgten und sie verschiedentlich gefördert haben. Der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, die für den Druck dieses Buches einen Zuschuß bewilligte, sage ich an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank.



# Inhaltsverzeichnis.

<b>Vorwort</b> . . . . .	VII
<b>A. Zur Klassifikation der Septuaginta-Handschriften:</b> Die Oxforder und die Cambridger G-Ausgaben, Lagardes Theorie von den drei Rezensionen, die Editionen von Rahlfs, Verschreibungen von Eigennamen als Maßstab für die Klassifikation der G-Hss., fortschreitende Verstümmelung von Eigennamen, die Vorlagen der in der Cambridger G-Ausgabe behandelten G-Hss., der jetzige Schriftcharakter einer G-Hss. nicht entscheidend für die chronologische Einreihung ihres G-Textes, der große Wert der Minuskelhss . . . . .	1—57
<b>B. Die Septuaginta als Übersetzung:</b> Die Bedeutung der G für die Erkenntnis der vormasoretischen hebräischen Textgestalt, innergriechische und hebräische Varianten in der G, die hebräische Vorlage der G ist nicht mit dem MT gleichzusetzen, G und Peschittha (Hänel), stilistische Änderungen am vormasoretischen hebräischen Text, Auseinandersetzung mit Joh. Fischer, Übersetzung von Text und kritischem Apparat der G zu Gen 28, 29 und 48 nach der Cambridger G-Ausgabe, der Wert der hebräischen Varianten in der G für die Entstehungsgeschichte des MT. . . . .	58—80
<b>C. Die zwei Septuagintatexte zum Psalter:</b> Die von Rahlfs angeführten 129 charakteristischen Varianten gehen meist auf verschiedene hebräische Vorlagen zurück und sind daher nur für diese, aber nicht für die G charakteristisch . . . . .	81—97
<b>Register</b> der in Abschnitt A besprochenen Bibelstellen . . . . .	98—101



## A. Zur Klassifikation der Septuaginta-Handschriften.

Das Erscheinen der Oxforder Ausgabe der Septuaginta in den Jahren 1798=1827 bedeutete einen Wendepunkt in der Geschichte des G-Studiums; denn dies war der erstmalige Versuch, die G unter Heranziehung einer grossen Zahl von G-Handschriften zu veröffentlichen und dadurch erhielt man Kenntniss vom Stande der handschriftlichen Überlieferung der G. Diese Arbeit ist heute noch trotz dem begründeten Vorwurf mangelnder Exaktheit in ihren Angaben recht brauchbar, z. T. sogar unentbehrlich. Denn die gegenwärtig im Erscheinen begriffene Cambridger Ausgabe der G zeichnet sich zwar durch grosse Zuverlässigkeit in ihrem Variantenapparat aus, hat sich aber in der Zahl der durchgearbeiteten G-Handschriften manche Beschränkung auferlegt, so dass wir für die betreffenden Lesarten solcher Handschriften noch immer auf die Oxforder Ausgabe von Holmes und Parsons angewiesen sind. Ausserdem ist die Cambridger Ausgabe nur bis zu den beiden Büchern Samuelis gediehen, so dass uns bei den übrigen alttestamentlichen Büchern sogar die Möglichkeit einer Überprüfung der Angaben von Holmes und Parsons an der Hand der Cambridger Ausgabe fehlt.

Sowohl die Oxforder als auch die Cambridger Ausgabe sind keine auf wissenschaftlichen Prinzipien aufgebauten Ausgaben der G, sondern bloss Materialsammlungen, die eine spätere Ausgabe vorbereiten helfen wollen. Um die Feststellung der Grundsätze, nach denen eine solche Editionsarbeit eingerichtet sein soll, hat sich Paul de Lagarde besondere Verdienste erworben. In einer Hieronymusstelle, die bis dahin unbeachtet geblieben war, fand er die Angabe, dass zu Hieronymus' Zeit die G in 3 Rezensionen, in der des Origenes, des Lukian und des Hesych in den einzelnen Ländern in Umlauf war. Er stellte nun die Forderung auf, die G-Handschriften zu klassifizieren und sie je einer dieser 3 Rezensionen zuzuweisen. Diese Klassifikation sollte auf Grund der G-

Zitate bei den Kirchenvätern erfolgen; wenn z. B. ein Kirchenvater aus Antiochia eine Stelle aus der Septuaginta zitiert, die sich in derselben Fassung in einer bestimmten Handschrift findet, so beweise dies, dass jene Handschrift die Rezension Lukians biete. Dies Kriterium der Klassifikation der Handschriften ist recht anfechtbar. Es wäre nur dann begründet, wenn sich dieselbe Stelle bei zwei Kirchenvätern aus verschiedenen Heimatländern in voneinander abweichenden Fassungen fände, und eine Handschrift mit der Fassung eines Kirchenvaters übereinstimmte; dann wäre erstens erwiesen, dass diese Stelle schon in verhältnismässig früher Zeit nicht einheitlich überliefert war, und zweitens: dass die betreffende Handschrift durch ihre Übereinstimmung mit dem einen und ihre Abweichung vom anderen Kirchenvater einer bestimmten Rezension angehört. Wenn sich aber eine G-Stelle nur bei einem Kirchenvater zitiert findet, dann beweist die Übereinstimmung einer bestimmten Handschrift mit diesem Zitate noch nichts.

Nach Lagardes Plänen arbeitet das Göttinger G-Unternehmen der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften an der Herausgabe der G. Als Ergebnis langjähriger Arbeit liegen heute das Buch Ruth und die Genesis in der Ausgabe von Rahlfs, dem verdienstvollen Leiter dieses G-Unternehmens, vor. Schon beim Buche Ruth zeigte sich die Unmöglichkeit, die Richtlinien einzuhalten, die Lagarde einer Edition der G vorgezeichnet hat: Rahlfs unterscheidet vier Gruppen — statt drei, wie es Lagarde verlangte —; dabei scheiden noch die beiden ältesten und wichtigsten Handschriften, der Codex B (Vaticanus) und der Codex A (Alexandrinus) aus dieser Gruppeneinteilung aus und müssen separat behandelt werden. Über die Ausgabe der Genesis urteilt Rahlfs selber, dass das, was er hier biete, noch viel weniger als das im Buch Ruth Gebotene dem Lagardeschen Ideal eines Aufbaues nach den berühmten Rezensionen des Origenes, Lukian und Hesych entspreche; denn er unterscheide bloss zwei grosse, dafür aber eine grosse Zahl kleinerer Gruppen. „Aber“, schliesst Rahlfs, „wenn wir vorwärtskommen wollen, müssen wir uns nicht von vorgefassten Theorien, sondern lediglich von dem gegebenen Material leiten lassen.“

Die Versuche, die G-Handschriften nach Rezensionen einzuteilen, sind demnach als gescheitert anzusehen; denn wenn Rahlfs zu Ruth 4 Gruppen unterscheidet, so bedeutet das nicht: die drei bekannten Rezensionen plus einer uns bisher noch unbekannten;

ebensowenig bedeuten die 2. Gruppen der Genesis: 2 von den bekannten 3 Rezensionen. Die Nachricht bei Hieronymus lautet auf 3 Rezensionen und ist so bestimmt gehalten, dass die Einteilung in mehr oder weniger als 3 Gruppen beweist, dass die Gruppe eben nicht der alten Rezension entspricht. Dies hat ja auch Rahlfs eingesehen. Die Lagardesche Theorie ist also praktisch undurchführbar. Aus dieser Erkenntnis ergibt sich aber, dass wir uns nach einem anderen Maßstab für die Klassifikation der G-Handschriften umsehen müssen. Und diesen Maßstab glaube ich in den Verschreibungen der hebräischen Eigennamen gefunden zu haben.

Die G ist ein griechischer Text und konnte wie jeder andere griechische Text Veränderungen und Entstellungen erleiden, wie sie in der griechischen Paläographie begründet sind. Hebräische Eigennamen in griechischer Schrift müssen den Copisten der Handschriften, denen das Griechische Muttersprache, das Hebräische dagegen eine fremde Sprache war, ganz fremdartig vorgekommen sein. Man braucht bloss im kritischen Apparat der Cambridger G-Ausgabe irgend einen der nicht allzu geläufigen Namen nachzuschlagen und wird eine Fülle von Verstümmelungen der im Text nach Codex B, bzw. nach Codex A gebotenen Transskription des Namens als Varianten gebucht finden. Diese Verschreibungen haben für die Herstellung der korrekten Textgestalt der G keinen Wert; aber ihre Bedeutung für die Klassifikation der G-Handschriften kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Denn in solchen Fällen lässt sich meist mit Sicherheit angeben, aus welcher Lesart diese Verschreibung sich als Seh- oder Hörfehler erklären lässt, d. h. man kann die Handschrift ermitteln, die der uns vorliegenden Handschrift mit der Verballhornung der Namensform als Vorlage gedient hat und so die Abhängigkeit der einen Handschrift von der andern feststellen.

Ich will dies an einer Reihe von Eigennamen beweisen. Vorausschicken möchte ich folgendes: Die Beleglesarten samt den Sigla sind dem Octateuch der Cambridger G-Ausgabe entnommen; wird kein Siglum angegeben, dann ist es die Namensform des Textes (d. i. für die Genesis: Codex A, für alle anderen Bücher: Codex B); unabhängig von der Cambridger Ausgabe setze ich Majuskelschrift in allen jenen Fällen, in denen sich die Verschreibung aus dieser Schrift heraus erklärt, auch wenn die Handschriften, die diese Lesarten bieten, Minuskelhandschriften sind. Das Alter einer Hand-



Durch Ausfall von A vor MA (Haplographie) entsteht  $\mu\alpha\rho\phi\alpha\lambda$ , durch Buchstabenumstellung:  $\alpha\rho\mu\alpha\phi\alpha\lambda$ , durch Verwechslung von  $\Lambda$  und A:  $\alpha\mu\alpha\rho\phi\alpha\alpha$  (der unmittelbar vorangehende Buchstabe ist gleichfalls A), durch Verwechslung von  $\Lambda$  und  $\Delta$   $\alpha\mu\alpha\rho\phi\alpha\delta$ ; daraus ergibt sich als Hörfehler ( $\delta - \vartheta$ ):  $\alpha\mu\alpha\rho\phi\alpha\vartheta$ . Da wir ad 1.) gesehen haben, dass die Vorlage von n in Minuskelschrift abgefasst war, die Handschriften fstv aber auf eine Majuskelvorlage zurückgehen, so wird n hier aus dem bereits in Minuskelschrift umgesetzten Text fstv hervorgegangen sein.

$$5.) \text{ Gen } 14_1: \text{עֵילָם}: \text{AIAAM} - \begin{cases} \text{AIAAM (qtu)} \\ \text{\Sigma AIAAM (D)} \end{cases}$$

$\alpha\iota\delta\alpha\mu$  entsteht durch Verwechslung von  $\Lambda - \Delta$ , das  $\sigma\alpha\iota\lambda\alpha\mu$  durch Dittographie des  $\Sigma$  aus dem vorangehenden  $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\epsilon\upsilon\varsigma$ .

6.) Gen 22<sub>22</sub>:  $\text{יְהוָה יְהוָה}: \text{IEA}\Delta\Delta\Phi - \text{IEA}\Delta\Delta\text{B (fstv c}_2\text{)} - \text{IEA}\Delta\Delta\text{AM (i)} - [\text{IEA}\Delta\Delta\Delta] - \epsilon\lambda\delta\alpha\vartheta \text{ (bw)}$ . Der Wechsel von  $\varphi$  und  $\beta$  erklärt sich als Hörfehler;  $\beta - \mu$  ist eine aus der Minuskelschrift leicht erklärliche Verschreibung. Der Übergang von der Lesart  $\epsilon\lambda\delta\alpha\mu$  zu  $\epsilon\lambda\delta\alpha\vartheta$  ist nur über  $\epsilon\lambda\delta\alpha\delta$  möglich; dabei ist aber schwierig, dass sich der Wechsel von  $\mu - \delta$  nur aus der Majuskelschrift erklären lässt,  $\epsilon\lambda\delta\alpha\mu$  aber auf eine Minuskelvorlage zurückgeht. Wir müssen daher die Verwechslung von  $\beta - \mu$  auf einen Hörfehler zurückführen und eine Vorlage in Majuskelschrift annehmen.  $\epsilon\lambda\delta\alpha\vartheta$  ist ebenfalls Hörfehler ( $\delta - \vartheta$ ).

$$7.) \text{ Gen } 25_{15}: \text{קָהָן}: \text{XO}\Delta\Delta\Delta\Delta \text{ (EMvx)} - \begin{cases} \text{XO}\Delta\Delta\Delta\text{N (A)} \\ \text{XO}\Delta\Delta\Delta\Delta \text{ (bjlnt)} \end{cases} \text{XO}\Delta\Delta\Delta\text{N (r)}$$

Durch Verwechslung von  $\Delta - \text{N}$  entsteht  $\chi\omicron\delta\delta\alpha\nu$ , von  $\Delta - \Lambda$ :  $\chi\omicron\lambda\delta\alpha\delta$  und aus einer dieser Lesarten ( $\Delta - \Lambda$  oder  $\Delta - \text{N}$ ):  $\chi\omicron\lambda\delta\alpha\nu$ .

$$8.) \text{ Gen } 26_{34}: \text{יְהוָה יְהוָה}: \text{IOT}\Delta\text{I}\Theta \text{ (mn c}_2\text{)} - \begin{cases} [\text{IOT}\Delta\text{I}\Delta] - \text{IOT}\Delta\text{IN (A)} - \iota\omicron\upsilon\delta\eta\nu \text{ (e)} \\ \iota\omicron\upsilon\delta\eta\vartheta \text{ (hlx)} \end{cases}$$

Durch Hörfehler ( $\vartheta - \delta$ ) entsteht  $\iota\omicron\upsilon\delta\iota\delta$  und daraus durch Verwechslung von  $\Delta - \text{N}$ :  $\iota\omicron\upsilon\delta\iota\nu$ . Da Codex A eine Majuskelhandschrift ist, müssen auch ihre Vorlagen solche gewesen sein, weshalb ich die der Lesart von A vorangehenden Lesarten in Majuskeln schrieb;  $\iota\omicron\upsilon\delta\eta\nu$  und  $\iota\omicron\upsilon\delta\eta\vartheta$  sind Itazismen.



15.) Gen 46<sub>18</sub> : שֶׁמֶרַי :

$$\text{ZAMPAM} - \begin{cases} [\text{AMPAM}] - \text{Abram} (\mathfrak{B}^w) \\ \text{ZAMPAM} (\text{Mx}) - \text{AMPAM} (\text{hm}) \end{cases}$$

Durch Ausfall des B vor P (Haplographie) entsteht ζαμραμ; der Ausfall des Z in αμραμ (= hebr. שֶׁמֶרַי) ist vielleicht auf das I des vorangehenden και zurückzuführen (Haplographie). Abram (= hebr. אַבְרָם) ist wohl über AMPAM entstanden (Ausfall des B vor P).

16.) Gen 46<sub>21</sub> :

$$\text{בְּלַע} : \text{BAAA} - \text{BAAAK} (\text{c o b}_2) - [\text{BAAAX HuP}] - \text{MAAAX} (\text{a})$$

Durch Dittographie des x des folgenden και entsteht βαλακ und daraus über βαλαχ (x - χ, Wechsel der Gutturale): μαλαχ; vgl. zu Nr. 6.

17.) Ex 6<sub>18</sub> : שֶׁמֶרַי :

$$\text{AMPAM} - \begin{cases} \text{ABPAM} (\text{b q u}) - \text{ABPAAM} (\text{es}) \\ \text{AMPAM} (\text{FM}) - \text{APAM} (\text{f}^*) \end{cases}$$

Durch Ausfall des M vor B (vgl. zu Nr. 6) entsteht αβραμ (= hebr. אַבְרָם) und daraus wieder durch Dittographie des A oder wegen der grossen Geläufigkeit dieses Namens: αβραμ. (= hebr. אַבְרָם). Durch Aufsal des B vor P (Haplographie) entsteht αμραμ, und daraus dann (durch Ausfall des M hinter A): αραμ (= hebr. אַרָם).

18.) Ex 24<sub>1</sub> : נָדָב :

$$\text{NAΔAB} - \begin{cases} \text{NAΔAM} (\text{fm}) - \text{NAΔAK} (\text{s}) \\ \text{NABAΔ} (\text{o}) - \text{ναβατ} (\text{u}) \end{cases}$$

Verwechslung von B - M (vgl. zu Nr. 6) - K; durch Umstellung der Buchstaben entsteht ναβαδ und daraus ναβατ (Hörfehler; δ - τ).

19.) Ex 31<sub>6</sub> : אֶלְיָאֵב : ΕΛΙΑΒ - ΕΛΙΑΜ (f) - ΕΛΙΑΚ (s).

Verwechslung von B - M - K; vgl. zu Nr. 18.

20.) Nu 1<sub>6</sub> :

$$\text{צִוְיִשָּׁרִי} : \text{ΣΟΤΡΙΣΑΔΔΑΙ} (\text{k x}) - \overbrace{[\text{ΣΟΤΡΙΣΑΔΔΑΙ HuP}]}^{\begin{matrix} \text{ΣΟΤΡΙΣΑΔΔΑΙ} (\text{i}) \\ \text{ΣΟΤΡΙΣΑΜΑΙ} (\text{f}) \end{matrix}}$$

Ausfall eines Δ (Haplographie) und Verwechslung von Δ - Α und Δ - Μ.

21.) Nu 1<sub>9</sub> :

$$\text{אֶלְיָאֵב} : \text{ΕΛΙΑΒ} - [\text{ΕΛΙΑΜ HuP}] - \text{ΕΛΙΑΔ} (\text{m}) - \text{ελιαθ} (\text{a}_2)$$

Verwechslung von B - M (vgl. zu Nr. 6) - Δ und δ - θ (Hörfehler).

22.) Nu 335 : אֲבִיחַיָּל :

$$ABIXAIA (A) - \begin{cases} ABIXAHA (N) \\ ABIXAI (dpt) - \alpha\beta\iota\chi\iota\alpha (I) \end{cases}$$

Die ursprüngliche Transskription ist wohl  $\alpha\beta\epsilon\iota\chi\alpha\iota\lambda$  des Codex B; daraus ergibt sich infolge der geänderten Aussprache des Hebräischen die Lesart von Codex A;  $\alpha\beta\iota\chi\alpha\eta\lambda$  ist Itazismus. Durch Ausfall von A (wohl wegen des knapp vorangehenden A) entsteht  $\alpha\beta\iota\chi\alpha\iota$ , und daraus durch Umstellung der Buchstaben:  $\alpha\beta\iota\chi\iota\alpha$ .

23.) Nu 319 : עֲמָרָם :

$$AMBPA (AFHM) - \begin{cases} AMPAM (BGxb_2) \\ ABPA (dpuv) - ABPAAM (Im) \end{cases}$$

Die Erklärung vgl. zu Nr. 17.

24.) Nu 327 :

$$\Sigma AEIPEI\S (ir) - [\Sigma AEIBEI\S] - \Sigma AEIMEI\S (f)$$

Da die Verwechslung von P – M unerklärlich wäre, muss eine Zwischenlesart  $\sigma\alpha\epsilon\iota\beta\epsilon\iota\varsigma$  (entstanden durch Verwechslung von P – B) angenommen werden; zur Verwechslung von B – M vgl. zu Nr. 6.

25.) Nu 1018 :

$$\Sigma EIOTP : \Sigma EIOTP - \Sigma EIOTP (N) - [\Sigma EMOTP] - \Sigma EBIOTP (m)$$

Verwechslung von  $\Delta - \Lambda - M - B$ , alles in Majuskelschrift.

26.) Nu 131 :

$$POTBHN - POTBHM (b'c) - POTBIM (deijlp) - POTMIB (m)$$

Verwechslung von N – M, Itazismus und Buchstabenumstellung.

27.) Nu 137 : יֶגְלָאֵל ;

$$IEΓAA (Gk) - \begin{cases} IEΓAA (c) - [IEΓAAΔ] - IEΓAAΘ (N) - Jeglaat (B) \\ IEΓAAA (x) \end{cases}$$

Durch Umstellung der Buchstaben entsteht  $\iota\epsilon\gamma\lambda\alpha$ ; als Übergangslesart muss  $\iota\epsilon\gamma\lambda\alpha\delta$  (Dittographie:  $\Delta$  hinter  $\Lambda A$ ) angenommen werden, woraus sich  $\iota\epsilon\gamma\lambda\alpha\vartheta$  (Hörfehler:  $\delta - \vartheta$ ) und daraus dann Jeglaat ( $IEΓAAAT$ ; Dittographie des A und Hörfehler:  $\vartheta - \tau$ ) ergibt. Durch Dittographie des A entsteht:  $\iota\epsilon\gamma\alpha\alpha\lambda$ .

28.) Nu 137 : יֶגְלָאֵל :

$$I\Gamma AA (AFHM) - \begin{cases} I\Gamma AA (qu) - \Gamma AA (dpt) \\ IAAA (18) - IAAAA (Ba_2) \end{cases}$$

Durch Verwechslung von  $\Lambda - \Delta$  entsteht  $\gamma\alpha\delta$ , und daraus durch Ausfall des I (Haplographie: vor  $\Gamma$ ):  $\gamma\alpha\delta$  (= hebr.  $\gamma\alpha\delta$ ).  $\Lambda\Lambda$  am Wortende bringen es mit sich, dass das unmittelbar davor stehende  $\Gamma$  in  $\Lambda$  verlesen wird:  $\omega\alpha\lambda$ ; durch Dittographie des A entsteht daraus:  $\omega\alpha\alpha\lambda$ .

29.) Nu 26<sub>17</sub>:

$\gamma\alpha\delta$ : APO $\Delta$ EI – [APOA $\Delta$ EI<sub>HuP</sub>] – AOPA $\Delta$ EI (c w)

Die Form  $\alpha\rho\delta\epsilon\iota$  entspricht einer hebr. Vorlage:  $\gamma\alpha\delta$ ; durch Dittographie eines A vor folgendem  $\Delta$  entsteht  $\alpha\rho\alpha\delta\epsilon\iota$  und daraus durch Umstellung der Buchstaben  $\alpha\rho\alpha\delta\epsilon\iota$ .

30.) Nu 26<sub>17</sub>:

$\gamma\alpha\delta$ : [APO $\Delta$ ] – APOA (k m) – APOA $\Delta$  (d p t) – AOPA $\Delta$  (b)

Eine Form  $\alpha\rho\delta$ , die dem hebr.  $\gamma\alpha\delta$  genau entspricht, muss als Ausgangspunkt der weiteren Ableitungen angenommen werden. Durch Verwechslung von  $\Delta - A$  entstehen  $\alpha\rho\alpha$  und  $\alpha\rho\alpha\delta$  (dieses eventuell auch direkt aus  $\alpha\rho\delta$ ) und daraus dann durch Umstellung der Buchstaben:  $\alpha\rho\alpha\delta$ .

31.) Nu 26<sub>24</sub>:  $\gamma\alpha\delta$ :

$$\Sigma\text{AMPAM (qr)} - \begin{cases} \Sigma\text{AMPAM (B}^a\text{F}^*) - \Sigma\text{AMAPAM (B}^*) \\ \text{AMPAM (F}^b\text{)} - \text{APAM (N)} \\ \text{AMPAM (M)} - \begin{cases} \text{ABPAM (d m v w)} \end{cases} \end{cases}$$

Durch Fortfall des B vor P (Haplographie) entsteht  $\sigma\alpha\mu\rho\alpha\mu$  und daraus durch Dittographie des A hinter M:  $\sigma\alpha\mu\alpha\rho\alpha\mu$ . Den Ausfall des  $\Sigma$  in  $\alpha\mu\beta\rho\alpha\mu$  (= hebr.  $\gamma\alpha\delta$ ) kann ich nicht erklären. Durch weiteren Ausfall des B (vor P; Haplographie) entsteht  $\alpha\mu\rho\alpha\mu$  und daraus durch Fortfall des M (hinter A; Haplographie):  $\alpha\rho\alpha\mu$  (= hebr.  $\gamma\alpha\delta$ ); auf dieselbe Weise ergibt sich  $\alpha\beta\rho\alpha\mu$  aus  $\alpha\mu\beta\rho\alpha\mu$ .

32.) Nu 32<sub>3</sub>:  $\gamma\alpha\delta$ :

$$\text{NAMBPA} - \begin{cases} \text{NAMP A (F l m b}_2\text{)} \\ \text{NABPA (o a}_2\text{)} \\ \text{MAMBPA (u)} - \text{MAMBPA N (b w)} \\ \text{AMBPA (r)} - \text{AMBPA N (s y)} - \text{AMBPA M (A)} - \text{AMPAM (M)} \end{cases}$$

Durch Haplographie entstehen  $\nu\alpha\mu\rho\alpha$  (B vor P) und  $\nu\alpha\beta\rho\alpha$  (M hinter A); durch Verwechslung von N – M:  $\mu\alpha\mu\beta\rho\alpha$  und daraus durch Ditto-

graphie des N hinter A:  $\mu\alpha\mu\beta\rho\alpha\nu$ . Durch Fortfall des N (vor AM; Haplographie) ergibt sich  $\alpha\mu\beta\rho\alpha$ , durch Dittographie von N hinter A daraus  $\alpha\mu\beta\rho\alpha\nu$ , durch Verwechslung von N – M:  $\alpha\mu\beta\rho\alpha\mu$  (= hebr.  $\text{עֲמֻרָם}$ ) und durch Haplographie des B vor P:  $\alpha\mu\rho\alpha\mu$ .

33.) Nu 32<sub>36</sub>:  $\text{נִמְרָם}$ :

NAMBPA (t) –  $\begin{cases} [\text{NAMP}A] \rightarrow \text{NAMPAM (B)} - \text{AMPAM (G)} - \text{APAM (30)} \\ [\text{AMBPA}] - \text{AMPAM (H N)} \end{cases}$

Die Erklärung vgl. zu Nr. 32.

34.) Nu 33<sub>24</sub>:  $\text{XAPA}\Delta\Delta$ :

$\text{XAPA}\Delta\Delta (\text{fi o q x}) - \text{XAPA}\Delta\Delta\Delta (\text{b w}) - \text{XAPA}\Delta\Delta\Theta (\text{B}) - \text{XAPA}\Delta\Delta\Theta (\text{N})$   
 $\downarrow \qquad \qquad \qquad \downarrow$   
 $\text{XAPA}\Delta (\text{p}) \leftrightarrow \text{XAPA}\Theta (\text{n})$

Durch Dittographie des  $\Delta$  hinter  $\Delta\Delta$  entsteht  $\chi\alpha\rho\alpha\delta\alpha\delta$ , daraus durch Hörfehler ( $\delta - \vartheta$ ):  $\chi\alpha\rho\alpha\delta\alpha\vartheta$  und daraus dann durch Verwechslung von  $\Delta - \Lambda$ :  $\chi\alpha\rho\alpha\lambda\alpha\vartheta$ .  $\chi\alpha\rho\alpha\delta$  und  $\chi\alpha\rho\alpha\vartheta$  können sowohl aus  $\chi\alpha\rho\alpha\delta\alpha\delta$ , als auch aus  $\chi\alpha\rho\alpha\delta\alpha\vartheta$  entstanden sein.

35.) Nu 33<sub>27</sub>:  $\text{ΘAPA}$ :

$\Theta\text{APA} (\text{x}) - \begin{cases} \text{TAPA} (\text{o}) \\ \Theta\text{APA}\Delta (32) - \Theta\text{APA}\Theta (\text{A}) - \begin{cases} \text{TAPA}\Theta (\text{B}) \\ \Theta\text{APA}\Theta\Delta\Theta (\text{e}) \end{cases} \end{cases}$

Durch Hörfehler ( $\vartheta - \tau$ ) entsteht  $\tau\alpha\rho\alpha$ ; durch Dittographie eines  $\Delta$  hinter A:  $\vartheta\alpha\rho\alpha\delta$ , daraus durch Hörfehler ( $\delta - \vartheta$ )  $\vartheta\alpha\rho\alpha\vartheta$  und daraus wieder aus demselben Grunde ( $\vartheta - \tau$ )  $\tau\alpha\rho\alpha\vartheta$ ; durch Dittographie der Endsilbe  $\alpha\vartheta$  entsteht:  $\vartheta\alpha\rho\alpha\vartheta\alpha\vartheta$ .

36.) Nu 34<sub>8</sub>:

$\text{ΣΑΔΑΔΑΔΑ} (\text{fi q}) - \text{ΣΑΔΑΔΑΔΑΚ (A)} - \text{ΣΑΔΑΔΑΚ (F*)} - \text{ΣΑΔΑΚ (j s z)}$

Dittographie des  $\kappa$  des folgenden  $\kappa\alpha\iota$ , Ausfall des A zwischen  $\Delta\Delta$  und  $\Delta\Delta$  und dann Ausfall eines  $\Delta$  (Haplographie).

37.) Nu 34<sub>8</sub>:  $\text{ΣΑΡΑΔΑΔΑ}$ :

$\Sigma\text{APA}\Delta\Delta (\text{G x}) - \begin{cases} \Sigma\text{APA}\Delta\Delta\Delta (\text{e}) \\ \Sigma\text{APA}\Delta\Delta\text{AK (B)} - \begin{cases} \text{APA}\Delta\Delta\text{AK (r)} \\ [\Sigma\text{APA}\Delta\Delta\text{AX HuP}] - \Sigma\text{AP}\Delta\Delta\text{AX (N)} \end{cases} \end{cases}$

Die Form  $\sigma\alpha\rho\alpha\delta\alpha$  setzt einen hebr. Text  $\text{קִרְיָרִי}$  vóraus. Durch Dittographie des  $\Delta$  hinter  $\Lambda\Delta\Lambda$  entsteht  $\sigma\alpha\rho\alpha\delta\alpha\delta$ ; durch Dittographie des  $\kappa$  des folgenden  $\kappa\alpha\iota$ :  $\sigma\alpha\rho\alpha\delta\alpha\kappa$  und daraus durch Haplographie des  $\Sigma$ :  $\alpha\rho\alpha\delta\alpha\kappa$ . Durch Verwechslung der Gutturalen  $\kappa - \chi$  und durch Ausfall von  $\Lambda$  vor  $\Delta\Lambda$  (Haplographie) entsteht  $\sigma\alpha\rho\delta\alpha\chi$  über  $\sigma\alpha\rho\alpha\delta\alpha\chi$ .

38.) Nu 34<sub>22</sub>:  $\text{בֹּקְכִי}$ : BOKKI (A M) – MOKKI (a) – KOKKI (G)  
Verwechslung von B – M – K.

39.) Nu 34<sub>24</sub>:  $\text{שֶׁפֶטִי}$ :  
 $\Sigma\Lambda\Phi\text{ATAN} (F^* \vee b_2) - \begin{cases} \Sigma\Lambda\Phi\text{ATA} (1m) \\ \Sigma\Lambda\Phi\text{A}\Theta\text{AN} (30,128) - \begin{cases} \Lambda\Phi\text{A}\Theta\text{A} (b w) \\ \Sigma\text{ABA}\Theta\text{AN} (A) - \\ \quad [\Sigma\text{ABA}\Theta\text{A HuP}] \end{cases} \end{cases}$   
 $\xleftarrow{\quad} \text{ABA}\Theta\text{A} (g) - \text{AMA}\Theta\text{A} (n)$

Durch Ausfall des N hinter A entsteht  $\sigma\alpha\varphi\alpha\tau\alpha$ ; durch Verwechslung von  $\tau - \vartheta$  (Hörfehler):  $\sigma\alpha\varphi\alpha\vartheta\alpha\nu$ ; daraus durch Haplographie des  $\Sigma$  und Ausfall des N hinter A:  $\alpha\varphi\alpha\vartheta\alpha$ ; durch Verwechslung von  $\varphi - \beta$  (Hörfehler) entsteht  $\sigma\alpha\beta\alpha\vartheta\alpha\nu$ ; daraus über  $\sigma\alpha\beta\alpha\vartheta\alpha$  (Ausfall des N hinter A):  $\alpha\beta\alpha\vartheta\alpha$  (Haplographie des  $\Sigma$ ) und daraus wieder  $\alpha\mu\alpha\vartheta\alpha$  durch Verwechslung von B – M (vgl. zu Nr. 6).

40.) Dt 3<sub>14</sub>:  $\text{אֶת־יְיָ}$ :  $\Lambda\Upsilon\Omega\Theta - \Delta\Upsilon\Omega\Theta (t) - \Delta\text{I}\Omega\Theta (d p) - \text{I}\Omega\Theta (N)$   
Verwechslung von  $\Lambda - \Delta$  und dann von  $\Upsilon - \text{I}$  (Hörfehler); Ausfall von  $\Delta$  hinter N (Haplographie).

41.) Jos 9<sub>17</sub>:  $\text{בְּהַרְפֹּזִי}$ : BEHP $\Omega\Theta$  (g t w) – MEHP $\Omega\Theta$  (p) –  
 $\Delta\text{EHP}\Omega\Theta (n)$

Verwechslung von B – M –  $\Delta$ .

42.) Jos 11<sub>1</sub>:  $\text{יִבְבִּי}$ :

$\text{I}\Omega\text{BAB} - \text{I}\Omega\text{BAM} (k) - \begin{cases} \text{I}\Omega\text{PAM} (h) \\ [\text{I}\Omega\text{BA}\Delta] - \text{I}\Omega\text{BA}\Theta (a_2) \end{cases}$

Verwechslung von B – M, B – P ( $\omega\rho\alpha\mu$  = hebr.  $\text{יִרְבִּי}$ ), M –  $\Delta - \Theta$  (Hörfehler).

43.) Jos 12<sub>6</sub>:  $\text{סִלְחָה}$ : E $\Lambda$ X $\Lambda$  (v) – E $\Lambda$ X $\Lambda$  (s z) –  $\varepsilon\vartheta\chi\alpha$  (e) –  $\varepsilon\chi\vartheta\alpha$  (j)

Verwechslung von  $\Lambda - \Delta$ ,  $\delta - \vartheta$  (Hörfehler) und Umstellung der Buchstaben.

44.) Jos 13<sub>5</sub>:

גְּדָר בְּעַל: BAAΔΓAA (cdptx) – [BAAΔΓAΘ] – ΓAAΔBAΘ (g) –  
ΓAAΔMAΘ (n)

Verwechslung von δ – θ (Hörfehler), Umstellung der Buchstaben und Verwechslung von B – M. Hier kann dies wohl eher eine graphische Verwechslung sein (vgl. zu Nr. 6), so dass sämtliche 4 Lesarten besser in Minuskelschrift zu setzen wären.

Die vorangehenden Beispiele sollen bloss den Beweis erbringen, dass das umfassende Variantenmaterial, das die Cambrdiger G-Ausgabe zu den Eigennamen beibringt, kein Nebeneinander verschiedener Namensformen ist, sondern ein Hintereinander, indem sich eine Verlesung der richtigen Transkription aus einer andern ergibt. Die Behandlung der Probleme nach dem Schriftcharakter, in dem die betreffenden Vorlagen der uns erhaltenenen G-Handschriften abgefasst waren (ob Majuskel- oder Minuskelschrift), und ob und inwieweit das höhere Alter einer Handschrift auch für die Priorität der ihr zugrunde liegenden Textgestalt zeugt, will ich momentan noch zurückstellen und zuvor das Verhältnis der Abhängigkeit der G-Handschriften von einander eingehend untersuchen. Zwecks Erreichung grösserer Übersichtlichkeit der Darstellung behandle ich die Handschriften in der alphabetischen Reihenfolge der Sigla, die die Cambrdiger Ausgabe eingeführt hat, wobei ich noch ausdrücklich betone, dass das alphabetische Hintereinander der Handschriften noch gar nichts für das chronologische Hintereinander der betreffenden Texte beweist. Das Material zu jeder Handschrift ordne ich in der Weise, dass ich zuerst die Verlesungen bringe, die dafür sprechen, dass die behandelte Handschrift aus einer andern geflossen ist und dann erst jene Verlesungen, aus denen hervorgeht, dass die behandelte Handschrift einer anderen als Vorlage gedient hat. Als Ausgangspunkt dient mir dabei nicht mehr die richtige Transkription des hebr. Eigennamens, sondern meist eine schon verstümmelte Form desselben. Bei Hörfehlern setze ich die Schrift, in der die betreffende Handschrift niedergeschrieben ist; bei Schreibfehlern aber jene, aus der heraus sich die Entstehung des Schreibfehlers erklärt. Von eingehenden Erklärungen der Entstehung der Verlesungen sehe ich jetzt ab, da diese Frage in den vorangegangenen Beispielen eingehend genug erörtert wurde.

## I. Manuskript a:

## 1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. k: Jos 15<sub>30</sub>: כְּסִיל: XΣFIA (k) – XΣEIA (a)

„ n: Ex 6<sub>15</sub>: יָמִין: αμην (n) – αμην (a)

Mss. l und m: Jos 15<sub>54</sub>: אֶרֶב: αρβω (lm) – σαρβω (a)

„ o „ x: Gen 36<sub>35</sub>: בֶּרֶד: BAΔAA (ox) – BAΔAA (a)

„ A „ M: Nu 34<sub>22</sub>: בֶּקִי: BOKKI (AM) – μοκι (a)

Ms. 128: Jos 15<sub>50</sub>: עֵינִים: αναιμ (128) – αναιβ (a)

## 2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. c: Jos 15<sub>27</sub>: בֵּית פֶּלֶט: βηθφελεθ (G a b) – φηθφελεθ (c)

„ f: „ 15<sub>33</sub>: אֶשְׁתָּאִיל: εσθαολ (a m x) – εσσθαολ (f)

„ h<sup>b</sup>: Gen 14<sub>1</sub>: הָדָרָעַל: αργαλ (a) – αρχαλ (h<sup>b</sup>)

„ 14<sub>5</sub>: שִׁוָּה: εαυη (a) – νεαυη (h<sup>b</sup>)

„ i: Jos 13<sub>9</sub>: מִידָּבָא: μαδαβα (a a<sub>2</sub>) – μαδαμα (i)

„ p: Gen 14<sub>9</sub>: אֶלְסָר: EAAΣAP (alw) – ΣEAAΣAP (p)

Jud 1<sub>31</sub>: חֶלֶבָה: χελβα (atv) – χελμα (p)

„ G: Nu 34<sub>22</sub>: בֶּקִי: MOKKI (a) – KOKKI (G)

„ 18: Jos 19<sub>13</sub>: גִּתָּהּ חֶפֶר: γοθηα εφθα (a) – γοτθα εφθα (18)

„ 13<sub>20</sub>: בֵּית פֶּעֹר: βηθφογορ (a x) – φηθφογορ (18)

„ 15<sub>59</sub>: בֵּית עֲנוֹת: βηθανωθ (a b<sup>a</sup> x) – βηδανωθ (18)

„ 71: Jud 21<sub>19</sub>: לְבוֹנָה: λεβονα (a c) – λοβενα (71)

„ 128: Jos 15<sub>14</sub>: תִּלְמִי: ΘAAMAI (a) – ΘAΔAAI (128)

„ 19<sub>4</sub>: אֶלְתֹּלַד: ελθωλαδ (a x) – ελθωδαλ (128)

„ 15<sub>38</sub>: מִצְפָּה: MAΣΣHΦA (G a x) – NAΣΣHΦA (128)

Mss. d, p und t: Gen 46<sub>14</sub>: אֱלֹי: AΔΩN (a) – AΔΩN (d p t)

## II. Manuskript b:

## 1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. c: Jos 19<sub>44</sub>: גְּבַתּוֹן: γαβατθων (c) – γαβατθων (b)

„ q: Jos 17<sub>7</sub>: תַּפְּוִחַ: αφθωθ (q) – ναφθωθ (b)

Ms. s: Gen 36<sub>23</sub>: עֶלְיֹן : ΓΩΛΑΜ (s) – ΤΩΛΑΜ (b)

Mss. G und c: Jos 12<sub>21</sub>: תַּעֲנֵךְ : ΘΑΝΑΧ (G c) – αθαναχ (b)

„ c „ x: Jud 3<sub>8</sub>: בּוֹשֵׁן רְשָׁעִים : χουσαν ρεσαθωμ (c x) –  
... ρεσαμωθ (b)

„ d, p „ t: Nu 26<sub>17</sub>: אֲרֹד : αροαδ (d p t) – αοραδ (b)

## 2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. c: Jos 15<sub>27</sub>: בֵּית פִּלֶט : βηθφελεθ (G a b) – φηθφελεθ (c)

„ g: Nu 34<sub>24</sub>: שְׂפַטַּן : αφαθα (b w) – αβαθα (g)

„ h: Gen 25<sub>15</sub>: קְדָמָה : ΚΕΔΕΜΑ (b) – ΚΕΔΕΜ (h)

„ l: Jud 11<sub>25</sub>: בָּלָק : ΒΑΛΛΑΚ (b i) – ΒΑΛΛΑΜ (l)

„ t: Jos 15<sub>30</sub>: אֶלְתֹּוֹלַד : ελθωλαδ (b x) – ελθωδαλ (t)

„ A: Jud 7<sub>22</sub>: אֶבֶל מְחוֹלָה : ΣΑΒΕΑΜΕΟΤΛΑ (M N b) –  
ΒΑΣΕΑΜΕΟΤΛΑ (A)

## III. Manuskript c:

### 1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. E: Gen 10<sub>26</sub>: יָרַח : ΙΑΡΕΔ (E) – ιαρεθ (c)

„ G: Jos 13<sub>30</sub>: יֶאֱיִר : ΙΑΧΕΙΡ (G) – σιαχειρ (c)

Mss. G, a und b: Jos 15<sub>27</sub>: בֵּית פִּלֶט – βηθφελεθ (G a b) –  
φηθφελεθ (c)

### 2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. b: Jos 19<sub>44</sub>: גְּבַתּוֹן : γαβαθθων (c) – γαβατθων (b)

„ 12<sub>21</sub>: תַּעֲנֵךְ : ΘΑΝΑΧ (G c) – αθαναχ (b)

Jud 3<sub>8</sub>: בּוֹשֵׁן רְשָׁעִים : χουσαν ρεσαθωμ (c x) –  
... ρεσαμωθ (b)

„ f: Dt 23<sub>2</sub>: יֶרֶחָה : ιεσσα (c) – σιεσσα (f)

Gen 10<sub>7</sub>: דָּדָן : ΔΑΙΔΑΝ (M c i) – ΔΑΙΔΑΜ (f)

„ h: Gen 23<sub>2</sub>: אַרְבַּע : ΑΡΒΕΚ (c) – ΑΒΕΚ (h)

„ k: Nu 33<sub>24</sub>: שָׁפָר : σαφαρ (G c x) – αφαρ (k)

„ l: Gen 26<sub>26</sub>: פִּיכֹל : φιχωλ (c) – φιλωχ (l)

Ms. m: Nu 34<sub>22</sub>: בָּקָרִי : βακχι (cl b<sub>2</sub>) – μακχι (m) ‘

Mss. l und c<sub>2</sub>: Gen 21<sub>32</sub>: פִּיכֹל : φιχωλ (c) – φιλωχ (lc<sub>2</sub>)

„ d „ p: Gen 28<sub>9</sub>: נִבְיִית : ναβιαωθ (c) – ναβιαωτ (dp)

Ms. o: Jos 15<sub>29</sub>: עֵיִם : αβειμ (b' c) – αβειβ (o)

„ G: Jos 15<sub>30</sub>: בְּסִיל : EIA (c) – EIA (G)

Ms. 18: Ex 14<sub>2</sub>: מִגְדֹּל : μαγδολου (en d<sub>2</sub>) – βαγδολου (18)

„ 71: Jud 21<sub>19</sub>: לְבוֹנָה : λεβονα (a c) – λοβενα (71)

#### IV. Manuskript d:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. m: Gen 22<sub>21</sub>: בּוֹרִי : βαζ (m) – ζαβ (d)

Mss. g und t: Nu 26<sub>29</sub>: הַמִּבְרִי : MAXIP (gt) – AXIP (d)

„ p „ t: Nu 21<sub>18</sub>: מִתְנַהֵר : μανθαναιμ (pt) – μανδαναιμ (d)

„ N,p „ t: Nu 32<sub>3</sub>: עֲטָרוֹת : ΑΣΤΑΡΩΘ (Npt) – ασταρωτ (d)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. b: Nu 26<sub>17</sub>: אֲרוֹרִד : αροαδ (dpt) – αροαδ (b)

„ m: Gen 15<sub>19</sub>: הַבְּרִי מִנִּי : KEAMONAIOTΣ (dp) –

KEAMONAIOTΣ (m)

„ n: Gen 36<sub>17</sub>: נַחֵט : ναχετ (dp) – αχετ (n)

„ N: Dt 3<sub>14</sub>: חֵיִת : δωθ (dp) – ΙΩΘ (N)

„ 31: Gen 36<sub>23</sub>: שֹׁבָל : ΣΟΒΑΛ (dpt) – ΣΟΒΑΜ (31)

„ 84: Jos 15<sub>38</sub>: יִכְרִיאל : ικαριηλ (dpt) – καριηλ (84)

#### V. Manuskript e:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. j: Jos 15<sub>19</sub>: נִגָּב : νεγεδ (j) – εγεδ (e)

Mss. s und z: Jos 12<sub>5</sub>: סִלְכָה : εδχα (sz) – εθχα (e)

„ j, s „ z: Jud 9<sub>4</sub>: בְּעֵל בְּרִית : ΒΑΛΛΑΑΒΕΠΙΘ (jsz) –

ΒΑΛΛΑΑΜΒΕΠΙΘ (e)

„ g, j „ r: Gen 46<sub>14</sub>: סָרַר : ΣΕΡΕΘ (gjr) – ΕΕΡΕΘ (e)

## 2.) Vom Ms. sind abhängig:

- Ms. f: Jos 19<sub>5</sub>: בֵּית־הַמֶּרְקָבוֹת: βεθμα (e v z) – μεθμα (f)
- „ g: Gen 36<sub>42</sub>: [אֶהְיֶה לְכַמֶּדָּה]: EAIBEMA (e) – EAIBEΛA (g)
- Jos 19<sub>4</sub>: בְּתוּל: BAIOOTA (e j) = BAIOOTA (g)
- „ h: Gen 36<sub>11</sub>: גְּעֵתָם: ΓΟΘΩM (e g j) – ΤΟΘΩM (h)
- „ n: Gen 26<sub>34</sub>: אֵילָן: EΛΩM (er) – EΔΩM (n)
- Jos 10<sub>41</sub>: גִּישָׁן: γοζομ (e j) – γομοζ (n)
- „ o: Gen 36<sub>24</sub>: הַיָּמִים: ιαμιν (e h) – ιαβιν (o)
- „ q: Jud 12<sub>10</sub>: אֲבָצָן: αβεσσα (e) – αμεσσα (q)
- „ t: Gen 36<sub>25</sub>: עֲנָה: ANAN (e) – AMAN (t)
- „ a: Jud 9<sub>28</sub>: עֶבֶד: ιωβηδ (e s) – ιωβηθ (a<sub>2</sub>)
- „ N: Nu 21<sub>12</sub>: זָרַד: ΖΑΡΕΔ (M e<sup>a</sup>) – ΖΑΡΕΔ (N)
- Jos 15<sub>22</sub>: דִּימֹנָה: δημωνα (e l o) – ΚΙΔΗΜΩΝΑ (N)
- „ 30: Jos 15<sub>24</sub>: בְּעָלוֹת: βαλωθ (e j) – μλωθ (30)
- „ 77: { Jos 18<sub>22</sub>: בֵּית הָעֵרְבָה: θεραβα (e) – θεραμα (77)
- „ { „ 19<sub>42</sub>: שְׁעֵלִבַּיִן: ελλαβειμ (e) – ελλαμειμ (77)
- „ 78: Gen 32<sub>23</sub>: יָבַק: ραβωκ (e g j) – ραβωχ (78)

## VI. Manuskript f:

## 1.) Das Manuskript ist abhängig von:

- Ms. c: Dt 2<sub>32</sub>: יְהִצֵּה: ιεσσα (c) – σιεσσα (f)
- „ i: Gen 36<sub>22</sub>: הַיָּמִים: θεμαν (i<sup>a</sup>) – αιθεμαν (f)
- Mss. j und r: Gen 14: תִּדְעָל: θεργαλ (j r) – θερχαλ (f)
- „ M, c „ i: Gen 10<sub>7</sub>: דִּדָּן: ΔΑΙΔΑΝ (M c i) – ΔΑΙΔΑM (f)
- „ a, m „ x: Jos 15<sub>33</sub>: אֲשֶׁת־אֵיל: εσθαολ (a m x) – εσσθαολ (f)
- „ e, v „ z: Jos 19<sub>5</sub>: בֵּית־הַמֶּרְקָבוֹת: βεθμα (e v z) –  
μεθμα (f)

## 2.) Vom Ms. sind abhängig:

- Ms. k: Jos 15<sub>32</sub>: יִתְנֶן: ιεθναν (f v) – εθναν (k)

- Ms. 1: Ruth 4<sub>9</sub>: בְּלִיזָן : XEΛEΩN (f) – XEΛΣΩN (l)  
 Jos 15<sub>3</sub>: קָרַשׁ : KAΔΔHΣ (f k) – KAAΛHΣ (l)  
 Gen 36<sub>32</sub>: דְּנָבָה : ΔENABA (f c) – ΔENABAA (l)  
 Jud 7<sub>1</sub>: יִרְבֵּעַל : IEPOBOAA (f z) – IEPOBOAM (l)  
 „ p: Gen 25<sub>3</sub>: דָּדָן (bis): ΔEΔAN' (f) – ΔEMAN (p)  
 „ s: Ex 24<sub>1</sub>: נָדָב : NAΔAM (f m) – NAΔAK (s)  
 Ex 24<sub>9</sub>: נָדָב : NAΔAM (f) – NAΔAK (s)  
 „ z: Jos 19<sub>20</sub>: אָבֶץ : ραβεθ (f s v) – ραμεθ (z)  
 „ D: Gen 36<sub>39</sub>: מַטַּיִד : ματραιδ (f) – MATPAIΘ (D<sup>sil</sup>)  
 „ 64: Jos 15<sub>58</sub>: גָּדוֹר : γεδουρ (f x) – χ̣εδουρ (64)  
 Mss. d und p: Gen 28<sub>9</sub>: מַחֲלַת : μασεμαθ (f) – μασεματ (d p)  
 „ a, q „ u: Nu 27<sub>1</sub>: מַחֲלָה : MAΛΛA (f) – MAΛΔA (a q u)

## VII. Manuskript g:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

- Ms. e: Gen 36<sub>42</sub>: [אֶחָדִיםֶמָה]: EIIBEMA (e) – EIIBEAA (g)  
 „ n: Jos 15<sub>51</sub>: גִּשְׁשֹׁן : γοσσομ (n) – χ̣οσσομ (g)  
 Mss. b und w: Nu 34<sub>24</sub>: שְׁפָטָן : αφαθα (b w) – αβαθα (g)  
 „ e „ j: Jos 19<sub>4</sub>: בַּיְתוֹל : BAIΘOTA (e j) – BAIΘOTA (g)  
 „ n, p „ t: Jos 19<sub>5</sub>: בֵּית־הַמֶּרְכָּבוֹת : βηθιμαρχαβεθ (n p t) –  
 . . . χαφεθ (g)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

- Ms. d: Nu 26<sub>29</sub>: הַמַּכִּירִי : MAXIP (g t) – AXIP (d)  
 „ e: Gen 46<sub>14</sub>: סֶפֶרֶד : ΣEPEΘ (g j r) – EEPEΘ (e)  
 „ h: Gen 36<sub>11</sub>: גֶּעְתָּם : ΓOΘΩM (e g j) – TOΘΩM (h)  
 „ i: Jos 19<sub>45</sub>: בְּנֵי־בָרַק : βανεβαρακ (g n) – βανεβαραχ (i)  
 „ l: Jud 1<sub>31</sub>: חֶלְבָּה : χελβα (g n w) – γελβα (l)  
 „ n: Gen 10<sub>13</sub>: נַפְתָּחִים : νεφθαμειμ (g) – νεφθαβειμ (n)  
 Jos 10<sub>33</sub>: הָרָם : ηραμ (g) – ηραβ (n)

- Nu 33<sub>14</sub>: אֱלֹשׁ : ελις (g) – σελις (n)  
 „ 34<sub>24</sub>: שִׁפְטָן : αβαθα (g) – αμαθα (n)  
 Ms. p: Jos 9<sub>17</sub>: בְּאֶרֶת : βεηρωθ (g t w) – μεηρωθ (p)  
 „ 15<sub>61</sub>: מִדִּין : ΜΑΡΩΝ (g n t) – ΚΑΡΩΝ (p)  
 „ q: Jos 15<sub>46</sub>: יֵמָה : ΙΕΜΝΑ (g h n) – ΤΕΜΝΑ (q)  
 „ t: Jos 19<sub>6</sub>: בֵּית לְכָאוֹת : βαιθ λαβωθ (g k) – βαιθ λαμωθ (t)  
 „ w: Jos 10<sub>31</sub>: לִבְנָה : λοβνα (g p t) – λομνα (w)  
 „ a<sub>2</sub>: Nu 33<sub>33</sub>: יִטְבְּחָא : ΣΕΤΕΒΑΘΑ (B\* g) – σετεφαθα (a<sub>2</sub>)  
 „ b<sub>2</sub>: Nu 33<sub>37</sub>: אֲדֹם : ΑΙΔΩΜ (g) – ΑΙΔΩΝ (b<sub>2</sub>)  
 „ D: Gen 36<sub>2</sub>: אֵילֹן : ΑΙΔΩΜ (g y) – ΑΙΔΩΜ (D)  
 „ 71: Gen 36<sub>16</sub>: גִּעְתָּם : ΓΙΘΑ (g) – ΙΩΘΑ (71)  
 „ 74: Jos 15<sub>53</sub>: יָנוֹם : ιαμμιν (g n t) – αμμιν (74)  
 „ 78: Gen 32<sub>23</sub>: יַבֵּק : ραβωκ (e g j) – ραβωχ (78)  
 Mss. d, p und t: Jos 13<sub>18</sub>: קְדַמַּת : ΚΕΔΜΩΝ (g) – ΚΕΛΜΩΝ (d p t)

### VIII. Manuskript h:

1.) Das Manuskript ist abhängig von:

- Ms. b: Gen 25<sub>15</sub>: קְדַמַּת : ΚΕΔΕΜΑ (b) – ΚΕΔΕΜ (h)  
 „ c: Gen 23<sub>2</sub>: אֲרֵבֶּעַ : ΑΡΒΕΚ (c) – ΑΒΕΚ (h)  
 „ k: Jos 11<sub>1</sub>: יִבְבַּ : ΙΩΒΑΜ (k) – ΙΩΠΑΜ (h)  
 „ B: Jos 19<sub>12</sub>: יִפְעֵ : φαγγαι (B) – φαγγαι (h)  
 Mss. B und q: Jos 12<sub>17</sub>: תְּפוּיָה : ΑΤΑΦΟΥΤ (B q) – ΑΤΑΦΟΥΓ (h)  
 „ B „ r: Jos 15<sub>42</sub>: עֶתֶר : ΙΘΑΚ (Br) – ιααθ (h)  
 Mss. B und r: Jos 17<sub>8</sub>: תְּפוּיָה : ΘΑΦΕΘ (Br) – ταφεθ (h)  
 „ 19<sub>10/11</sub>: עַד-שָׁרִיד וְעֵלָה :  
 ΕΞΕΔΕΚ ΓΩΛΑ (Br) – εσεδεγγωλα (h)  
 „ B „ u: Jos 13<sub>6</sub>: הַגְּבִלִי : ΓΑΛΙΑΘ (Bu) – ΤΑΛΙΑΘ (h)  
 „ B, q „ r: { Jos 15<sub>36</sub>: שְׁעָרִים : ΣΑΚΑΡΕΙΜ (B q r) – κασαρειμ (h)  
 „ „ 19<sub>29</sub>: אֲכֹזֶבֶת : ΕΧΟΖΟΒ (B q r) – εχοζοφ (h)  
 „ e, g „ j: Gen 36<sub>11</sub>: גִּעְתָּם : ΓΟΘΩΜ (e g j) – ΤΟΘΩΜ (h)

## 2.) Vom Ms. sind abhängig:

- Ms. m: Jos 12<sub>20</sub>: מְרֹאֵן : MPΩΘ (h) – AMAPΩΘ (m)
- „ o: Gen 36<sub>24</sub>: הַיָּמִים : ιαμιν (eh) – ιαβιν (o)
- „ q: Jos 19<sub>22</sub>: הַבּוֹר : γεθβωρ (h) – γεθφωρ (q)
- „ 19<sub>33</sub>: בְּצַעֲנִים : BEΣEMIEIN (B h) – σεβεμειν (q)
- „ 15<sub>46</sub>: יֶמְנָה : IEMNA (ghn) – TEMNA (q)
- „ 18<sub>27</sub>: הַרְאֵלָה : ΘΑΡΕΗΛΑ (B hr) – ΘΑΡΕΗΔΑ (q)
- „ r: Jos 19<sub>12</sub>: יַפְיַע : φαγκαι (h) – φακκαι (r)
- „ 19<sub>20</sub>: אֶבֶץ : PEBEΣ (B h q) – PEBEE (r)
- „ 19<sub>41</sub>: אֶשְׁתֵּאֵל : ΑΣΑ (B h q) – ιασα (r)
- „ t: Gen 25<sub>13</sub>: מִבְּשֵׁם : MABΣAN (h sv) – MABEAN (t)
- „ u: Jos 12<sub>7</sub>: חֶלֶק : χελκα (h q r) – κελχα (u)
- „ a<sub>2</sub>: Jos 15<sub>41</sub>: מַקְהֵלָה : MAKHΔAN (B hr) – MAKHΛAN (a<sub>2</sub>)
- Mss. B und r: Jos 15<sub>3</sub>: אֶרְדֵּרָה : αραδα (h) – ΣΑΡΑΔΑ (Br)
- „ 15<sub>38</sub>: דִּלְעָן : ΔΑΛΑΝ (h) – ΔΑΛΑΛ (Br)
- „ 15<sub>43</sub>: אֶשְׁנָה : ανα (h) – ΙΑΝΑ (Br)
- „ 15<sub>65</sub>: יִזֵּי : οζειφ (h) – OZEIB (Br)

Korrekturen in h (h<sup>b</sup>).1<sub>b</sub>.) Die Korrektur ist abhängig von:

- Ms. a: Gen 14<sub>1</sub>: תִּדְעָל : αργαλ (a) – αρχαλ (h<sup>b</sup>)
- „ 14<sub>6</sub>: שְׂוִיה : εαυη (a) – νεαυη (h<sup>b</sup>)
- „ m: Dt 1<sub>1</sub>: תַּפֵּל : ΤΟΦΩΛ (m) – ΤΟΦΩΝ (h<sup>b</sup>)
- „ A: Gen 36<sub>36</sub>: שִׁמְלָה : ΣΑΛΑΜΑ (A) – ΣΑΔΑΜΑ (h<sup>b</sup>)

## IX. Manuskript i:

## 1.) Das Ms. ist abhängig von:

- Ms. k: Nu 32<sub>3</sub>: נִמְרָה : NAEMBPA (k) – NAENBPA (i)
- Dt 3<sub>10</sub>: סִלְכָה : σελκα (k) – ελκα (il m)
- „ r: Jud 4<sub>21</sub>: חֶבֶר : χαβελ (r) – χαλεβ (i)

Ms. F: Jos 11<sub>1</sub> : אֶחָיִב : AXEIB (F) – αχειμ (i)

Mss. a und a<sub>2</sub>: Jos 13<sub>9</sub> : מִיֶּדְבָא : μαδαβα (a a<sub>2</sub>) – μαδαμχ (i)

„ g „ n : Jos 19<sub>45</sub> : בְּנֵי־בָרַק : βανεβαρακ (g n) – βανεβαραχ (i)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. f: Gen 36<sub>22</sub> : הִימָן : θεμαν (i<sup>a</sup>) – τιθεμαν (f)

„ 10<sub>7</sub> : דִּדָן : ΔΑΙΔΑΝ (Mei) – ΔΑΙΔΑΜ (f)

„ l: Jud 11<sub>25</sub> : בָּלָק : ΒΑΛΛΑΚ (bi) – ΒΑΛΛΑΜ (l)

„ m: Jos 19<sub>33</sub> : לָקוֹם : λακαμ (i) – λακαβ (m<sup>a2</sup>)

„ 18<sub>22</sub> : צַמְרִים : σαμρειμ (ik a<sub>2</sub>) – σαβρειμ (m)

„ x: Jos 19<sub>20</sub> : אֶמֶץ : ΑΕΜΣ (i) – ΑΕΜΣ (x)

„ a<sub>2</sub>: Jos 19<sub>18</sub> : בְּסֻלֹת : ΑΧΕΣΣΕΛΩΘ (i) – ΑΜΕΣΣΕΛΩΘ (a<sub>2</sub>)

Ruth 4<sub>21</sub> : עֹבֵד : ιωβηδ (i\* k b<sub>2</sub>) – ιωβηθ (a<sub>2</sub>)

## X. Manuskript j:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Mss. 16, 131 und 209: Jos 13<sub>20</sub> :

בֵּית פֶּעֹר : βαιθφεγωρ (16, 131, 209) – βαιθβεγωρ (j)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. e: Gen 46<sub>14</sub> : סָרַר : ΣΕΡΕΘ (gjr) – ΕΕΡΕΘ (e)

Jos 15<sub>19</sub> : נָגַב : νεγεδ (j) – εγεδ (e)

Jud 9<sub>4</sub> : בְּעֵל בְּרִית : ΒΑΛΛΑΛΒΕΠΙΘ (jsz) –

ΒΑΛΛΑΑΜΒΕΠΙΘ (e)

„ f: Gen 14<sub>1</sub> : תֶּרָחַל : θερχαλ (jr) – θερχαλ (f)

„ g: Jos 19<sub>4</sub> : בְּתוֹל : ΒΑΙΘΟΥΛΑ (ej) – ΒΑΙΘΟΥΛΑ (g)

„ h: Gen 36<sub>11</sub> : גִּעְזָם : ΓΟΘΩΜ (egj) – ΤΟΘΩΜ (h)

„ n: Jos 10<sub>41</sub> : גִּשְׁזִי : γοζομ (ej) – γομοζ (n)

„ w: Jud 12<sub>16</sub> : הַלְלִי : ελλειμ (j) – σελλειμ (w)

„ 30: Jos 15<sub>24</sub> : בְּעָלוֹת : βαλωθ (ej) – μαλωθ (30)

„ 236: Jos 18<sub>22</sub> : בֵּית הָעֵרְבָה : θαιραβα (jsz) – θαιραμα (236)

- Ms. 237: Jos 15<sub>34</sub>: הָעֵינָם : ηνεμ (j) – ημεν (237)  
 „ 78: Gen 32<sub>23</sub>: יָבֶלֶק : ραβωκ (egj) – ραβωχ (78)

## XI. Manuskript k.

1.) Das Ms. ist abhängig von:

- Ms. m: Jud 12<sub>8</sub>: אֲבַעֲצָן : ABESSAM (m) – BESSAM (k)  
 „ t: Jos 19<sub>7</sub>: עֵיִן : AIN (t) – AIM (k)  
 „ u: Jud 1<sub>35</sub>: שֵׁעֲלָבִים : σαλαβει (u) – σαλαμει (k)  
 Mss. f und v: Jos 15<sub>23</sub>: יִתְנֶן : ιθναν (fv) – θναν (k)  
 „ G,c „ x: Nu 33<sub>24</sub>: שָׁפָר : σφαρ (Gcx) – αφαρ (k)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

- Ms. a: Jos 15<sub>30</sub>: כָּסִיל : XΣEIA (k) – XΣEIA (a)  
 „ i: Nu 32<sub>3</sub>: נִמְרָה : NAEMBPA (k) – NAENBPA (i)  
 „ l: Dt 3<sub>10</sub>: סֶלְכָה : σελκα (k) – ελκα (ilm)  
 Jud 7<sub>1</sub>: חֶרֶד : APΩHA (k) – APΩHA (l)  
 „ 8<sub>13</sub>: חָרָם : APBES (k) – APBEE (l)  
 „ 18<sub>7</sub>: לִישָׁה : ΛEΣΣA (k) – ΔEΣΣA (l)  
 „ m: Dt 3<sub>10</sub>: סֶלְכָה : σελκα (k) – ελκα (ilm)  
 Jos 18<sub>22</sub>: צִמְרִים : σαμρειμ (ik a<sub>2</sub>) – σαβρειμ (m)  
 „ q: Nu 33<sub>29</sub>: מִתְקָה : μαθεκα (kp x) – μακεθα (q)  
 „ t: Jos 19<sub>8</sub>: בֵּית לָבְאוֹת : βαιθλαβωθ (gk) – βαιθλαμωθ (t)  
 „ a<sub>2</sub>: Ruth 4<sub>21</sub>: עֹבֵד : ιβηδ (i\* k b<sub>2</sub>) – ιβηθ (a<sub>2</sub>)  
 „ 18: Nu 33<sub>29</sub>: מִתְקָה : μαθεκα (kp x) – μαθεκακ (18)  
 Mss. g und n: Nu 34<sub>10</sub>: שָׁפָר : σφαμαρ (k) – εφαμαρ (gn)  
 „ l „ n: Nu 33<sub>43</sub>: אֲבֹת : σοβωθ (k) – σοφωθ (ln)

## XII. Manuskript l:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

- Ms. c: Gen 26<sub>26</sub>: פִּיכָל : φιλωλ (c) – φιλωχ (l)

- Ms. f: Ruth 4<sub>9</sub>: כְּלִיִּין : XEΛEΩN (f) – XEΛΣΩN (l)
- „ k: Dt 3<sub>10</sub>: סִלְכָּה : σελλα (k) – ελλα (ilm)
- Jud 7<sub>1</sub>: יָהֳרָר : APΩHA (k) – APΩHA (l)
- „ 8<sub>13</sub>: יָהֳרָם : APBES (k) – APBEE (l)
- „ 18<sub>7</sub>: לִישָׁה : ΔΕΣΣΑ (k) – ΔΕΣΣΑ (l)
- „ m: Jos 15<sub>30</sub>: אֶלְתִּילָד : ΕΛΘΟΛΑΔ (m) – ΕΛΘΟΔΑΔ (l)
- „ t: { Gen 33<sub>16</sub>: שְׁעִירָה : σηρ (t) – σιηρ (l)
- „ { „ 36<sub>20</sub>: שְׁעִיר : σήρ (t) – σιηρ (l)
- „ w: Jud 18<sub>27</sub>: לִישָׁ : ΔΕΣΣΑ (w) – ΔΕΣΣΑ (l)
- „ x: Jos 11<sub>22</sub>: אֲשִׁדּוּד : ΑΣΔΩΔ (x) – ΑΣΔΩΔ (l)
- „ y: Gen 41<sub>45</sub>: צִפְנֹת פַּעֲנָה : ψονθωμφανηχ (y) – . . . νηχ (l)
- Jos 19<sub>15</sub>: נַחֲלָל : ΝΑΛΩΛ (y) – ΝΑΛΩΛ (l)
- Jud 7<sub>1</sub>: הַמֹּרָה : αμωρ (y) – αβωρ (l)
- „ a<sub>2</sub>: Jos 13<sub>18</sub>: מַפְעֵת : μαφααθ (a<sub>2</sub>) – μααφαθ (l)
- „ B: Dt 2<sub>32</sub>: יִהְצָה : ΙΑΣΣΑ (B) – σιασσα (l)
- „ M: Gen 14<sub>9</sub>: תִּדְעַל : ΘΑΡΓΑΛ (M) – ΘΑΡΓΑΜ (l)
- „ θ: Jos 17<sub>2</sub>: הַפֶּר : ΕΦΕΡ (θ) – σεφερ (l)
- Mss. f und k: Jos 15<sub>3</sub>: קָדַשׁ : ΚΑΔΔΗΣ (fk) – ΚΑΛΛΔΗΣ (l)
- „ f „ c<sub>2</sub>: Gen 36<sub>32</sub>: דִּנְהָבָה : ΔΕΝΑΒΑ (fc<sub>2</sub>) – ΔΕΝΑΒΑΔ (l)
- „ f „ z: Jud 7<sub>1</sub>: יִרְבֵּעַל : ΙΕΡΟΒΟΔΔ (fz) – ΙΕΡΟΒΟΔΔ (l)
- „ b „ i: Jud 11<sub>25</sub>: בָּלָק : ΒΑΛΑΔΚ (bi) – ΒΑΛΑΔΔ (l)
- „ g, n „ w: Jud 1<sub>31</sub>: חֶלְבָּה : χελβα (gnw) – γελβα (l)
- Ms. 32: Nu 33<sub>31</sub>: בְּנֵי יַעֲקֹב : βανιαα (32) – μανιαα (l)

## 2.) Vom Ms. sind abhängig:

- Ms. a: Jos 15<sub>54</sub>: אֶרְבֶּעַ : αρβω (l m) – αρβω (a)
- „ m: Nu 1<sub>12</sub>: עַמִּישַׁדִּי : ΜΙΣΑΔΔΙ (l) – ΜΙΕΑΔΔΙ (m)
- „ 34<sub>22</sub>: בָּקִי : βακι (cl b<sub>2</sub>) – μακι (m)
- Jos 17<sub>7</sub>: יָמִין : ιαμειμ (l) – αμειμ (m)
- „ 19<sub>45</sub>: בְּנִיבָרַק : βανιβαρακ (l) – μανιβαρακ (m)

- Ms. n: Gen 10<sub>2</sub>: יָן : ΙΩΙΑΝ (l) – ΙΩΓΑΝ (n)  
 „ o: Jos 17<sub>7</sub>: יָמִין : ιαμειμ (l) – ιαβειμ (o)  
 „ p: Gen 14<sub>9</sub>: אֶלְסָר : ΕΛΑΣΑΡ (a l w) – ΣΕΛΑΣΑΡ (p)  
 „ q: Nu 33<sub>36</sub>: עֲצִין : ΓΕΔΣΙΩΝ (F l b<sub>2</sub>) – γεθσιων (q)  
 „ w: Jud 4<sub>9</sub>: קִדְשָׁה : ΚΕΔΕΣ (l) – ΚΕΔΕ (w)  
 „ N: Jos 15<sub>22</sub>: דִּימוֹנָה : δημωνα (e l o) – ΚΙΔΗΜΩΝΑ (N)  
 „ 18: Jud 12<sub>13</sub>: הֶלֶל : ελημ (l) – σελημ (18)  
 „ 74: Jos 16<sub>8</sub>: תַּפּוּחַ : θαφφου (l p t) – ταφφου (74)  
 „ 77: Jos 19<sub>43</sub>: אֵילֹן : ΕΛΩΝ (A l) – ΕΔΩΝ (77)  
 „ 78: Gen 36<sub>23</sub>: עֵיבָל : ΓΕΜΗΑ (l) – ΓΕΔΗΑ (78)  
 Mss. e und j: Jos 15<sub>30</sub>: אֶלְתוֹלָר : ΕΛΘΟΔΑΔ (l) – ΕΛΘΟΔΑΜ (ej)

### XIII. Manuskript m:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

- Ms. h: Jos 12<sub>20</sub>: מָרְאֵן : ΜΑΡΩΘ (h) – ΑΜΑΡΩΘ (m)  
 „ i: Jos 19<sub>33</sub>: לָקוּם : λακαμ (i) – λακαβ (m<sup>a?</sup>)  
 „ k: Dt 3<sub>10</sub>: סֶלְכָה : σελκα (k) – ελκα (i l m)  
 „ l: Nu 1<sub>12</sub>: עֲמִישָׁדִי : ΜΙΣΑΔΔΑΙ (l) – ΜΙΕΑΔΔΑΙ (m)  
 Jos 17<sub>7</sub>: יָמִין : ιαμειμ (l) – αμειμ (m)  
 „ 19<sub>45</sub>: בְּנִיבָרַק : βανιβαρακ (l) – μανιβαρακ (m)  
 „ n: Nu 3<sub>35</sub>: אֲבִיחַיִל : αβιχεα (n) – αμιχεα (m)  
 „ s: Ex 6<sub>21</sub>: יִצְחָר : ιεσσααρ (s) – εσσααρ (m)  
 „ x: Jos 19<sub>33</sub>: נֶקֶב : νεκεβ (x) – νεβεκ (m)  
 „ c<sub>2</sub>: Gen 36<sub>15</sub>: אֹמֶר : ΟΜΑΡ (c<sub>2</sub>) – ΟΝΑΡ (m)  
 „ B: Jos 17<sub>7</sub>: יִשְׁבִּי : ΙΑΣΣΗΒ (B<sup>a b</sup>) – ιασσημ (m)  
 Mss. n und r: Gen 14<sub>2</sub>: בָּרְשֵׁעַ : βαρσαβα (n r) – βαρσαμα (m)  
 „ d „ p: Gen 15<sub>19</sub>: הֶקְדֵּמוֹנִי : ΚΕΔΜΟΝΑΙΟΥΣ (d p) –  
 ΚΕΔΜΟΝΑΙΟΥΣ (m)  
 „ q „ u: Gen 25<sub>13</sub>: נָבִיַת : ΝΑΒΑΙΩΔ (q u) – ΝΑΒΑΙΩΝ (m)

- Mss. r und u: Jud 1<sub>31</sub>: רָחֹב : ροωβ (r u) – ροωμ (m)  
 „ c „ w: Jud 9<sub>7</sub>: גָּרִיזִים : γαριζην (c w) – γαζιρην (m\*)  
 „ e, l „ b<sub>2</sub>: Nu 34<sub>22</sub>: בָּקִי : βακχι (e l b<sub>2</sub>) – μακχι (m)  
 „ i, k „ a<sub>2</sub>: Jos 18<sub>22</sub>: צִמְרִים : σαμρειμ. (i k a<sub>2</sub>) – σαβρειμ. (m)  
 „ 30, 209 „ 236: Jos 15<sub>27</sub>: חֶצֶר גִּדְדִּי : ασεργαδα (30, 209, 236) –  
 ασεργαθα (m)

- Ms. 209: Jos 12<sub>23</sub>: נֶפֶת דֹּוֹר : ναφεδωρ (209) – ναβεδωρ (m)  
 „ 237: Jos 15<sub>31</sub>: צִקְלָה ΣΙΚΕΛΕΧ (237) – ΣΙΚΕΛΕΔ (m)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

- Ms. a: Jos 15<sub>54</sub>: אֶרֶבֶע : αρβω (l m) – σαρβω (a)  
 „ d: Gen 22<sub>21</sub>: בֶּזֶק : βαζ (m) – ζαβ (d)  
 „ f: Jos 15<sub>33</sub>: אֶשְׁתָּאוֹל : εσθαολ (a m x) – εσσθαολ (f)  
 „ h<sup>b</sup>: Dt 1<sub>1</sub>: תִּפְּלָה : ΤΟΦΩΛ (m) – ΤΟΦΩΝ (h<sup>b</sup>)  
 „ k: Jud 12<sub>8</sub>: אֶבְצֵן : ΑΒΕΣΣΑΜ – ΒΕΣΣΑΜ (k)  
 „ l: Jos 15<sub>30</sub>: אֶלְתוֹלָה : ΕΛΘΟΛΑΔ (m) – ΕΛΘΟΔΑΔ (l)  
 „ n: Jos 19<sub>41</sub>: אֶשְׁתָּאוֹל : εσθαολ (m) – εσταολ (n)  
 „ r: Jud 9<sub>26</sub>: עֶבֶד : ωβηδ (m u) – σωβηδ (r)  
 „ s: Ex 24<sub>1</sub>: נֶדָב : ΝΑΔΑΜ (f m) – ΝΑΔΑΚ (s)  
 „ a<sub>2</sub>: Nu 1<sub>9</sub>: אֶלִּיאָב : ελιαδ (m) – ελιαθ (a<sub>2</sub>)  
 Jos 21<sub>35</sub>: דְּמִנָּה : δεμνα (m) – δεβνα (a<sub>2</sub>)  
 „ 237: Jos 15<sub>19</sub>: גִּלְתָּ (II): γολαθ (m n) – χολαθ (237)
- Mss. b und w: Nu 16<sub>1</sub>: אֵוִן : ΑΝΑΝ (m) – ΑΜΝΑΝ (b w)  
 „ b „ a<sub>2</sub>: Jos 15<sub>31</sub>: צִקְלָה : σικελεδ (m) – σικελεθ (b a<sub>2</sub>)  
 „ 18 „ 128: Jos 15<sub>55</sub>: יֵטָה : ΙΕΤΑ (m) – ΙΕΓΑ (18, 128)

#### XIV. Manuskript n:

1.) Das Manuskript ist abhängig von:

- Ms. g: Gen 10<sub>13</sub>: נִפְתָּחִים : νεφθαμειμ. (g) – νεφθαβειμ. (n)  
 Jos 10<sub>33</sub>: חָרֵם : ηραμ. (g) – ηραβ (n)  
 Nu 33<sub>14</sub>: אֶלִּישׁ : ελεις (g) – σελεις (n)

Nu 34<sub>24</sub>: שָׁפָטָא : αβαθα (g) – αμαθα (n) ,

Ms. 1: Gen 10<sub>2</sub>: יִין : ΙΩΙΑΝ (l) – ΙΩΓΑΝ (n)

„ m: Jos 19<sub>41</sub>: אֶשְׂתָּאוֹל : εσθαωλ (m) – εσταωλ (n)

„ p: Jos 9<sub>17</sub>: בְּאֵרוֹת : MEHPΩΘ (p) – ΔEHPΩΘ (n)

„ t: Jos 15<sub>61</sub>: מִדְּבָר : μαδβαριτιδι (t) – μαβδариτιδι (n)

Mss. e und r: Gen 26<sub>34</sub>: אֵילָן : ΕΛΩΜ (er) – ΕΔΩΜ (n)

„ d „ p: Gen 36<sub>17</sub>: נָחַת : ναχετ (d p) – αχετ (n)

„ g „ x: Nu 33<sub>7</sub>: מֵאֲתָם : εξ ουθαμ. (g x) – εκ σουθαμ (n)

„ e „ j: Jos 10<sub>41</sub>: לָשֶׁן : γοζου. (e j) – γομοζ (n)

Ms. 31: Gen 41<sub>50</sub>: אֲסַנֶּת : ασυνεθ (31) – ασυνετ (n)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. a: Ex 6<sub>15</sub>: יָמִין : ιαμην (n) – αμην (a)

„ g: Jos 15<sub>61</sub>: לָשֶׁן : γοσσομ. (n) – χοσσομ. (g)

„ 19<sub>5</sub>: בֵּית־הַמֶּלֶךְ־כְּבוֹד : βηθμαρχαβεθ (n p t) – . . .

χαφεθ (g)

„ i: Jos 19<sub>45</sub>: בְּנֵי־בָרַק : βανεβαρακ (g n) – βανεβαραχ (i)

„ l: Jud 1<sub>31</sub>: חֶלֶבָה : χελβα (g n w) – γελβα (l)

„ m: Gen 14<sub>2</sub>: בְּרִשָּׁע : βαρσαβα (n r) – βαρσαμα (m)

Nu 3<sub>35</sub>: אֲבִיחַיִל : αβιχεα (n) – αμιχεα (m)

„ p: Jos 15<sub>61</sub>: מְדִיִן : MAPΩN (g n t) – KAPΩN (p)

„ q: Jos 15<sub>26</sub>: מוֹלָדָה : μολαδα (n) – μοδαλα (q)

„ 15<sub>46</sub>: יִמְנָה : IEMNA (g h n) – TEMNA (q)

„ x: Jud 1<sub>10</sub>: תִּלְמִי : ΘΟΛΑΜΕΙ (n) – ΘΟΑΜΕΙ (x)

„ 18: Ex 14<sub>2</sub>: מִגְדֹּל : μαγδολου (c n d<sub>2</sub>) – βαγδολου (18)

„ 71: Jos 12<sub>7</sub>: שְׂעִירָה : ΣEHPA (n) – EHPA (71)

„ 74: Jos 18<sub>21</sub>: בֵּית־חֶגְלָה : βεθαγλα (n) – βεθλαγα (74)

„ 15<sub>63</sub>: יָנוּם : ιαμμιν (g n t) – αμμιν (74)

„ 76: Jos 19<sub>6</sub>: בֵּית־לְבָאוֹת : βεθλαβωθ (n) – βεθλααβωθ (76)

„ 128: Gen 31<sub>23</sub>: גִּלְעָד : γαλαδ (n) – γαλαθ (128)

- „ 237: Jos 15<sub>19</sub>: גִּלְתָּ (II): γολαθ (m n) – χολαθ (237)  
 Mss. e und f: Jos 10<sub>10</sub>: מִקְדָּר: μακιδα (n) – μ.αδικα (e f)

### XV. Manuskript o:

- 1.) Das Ms. ist abhängig von:  
 Ms. l: Jos 17<sub>7</sub>: יָמִין: ιαμειμ (l) – ιαβειμ (o)  
 „ q: Jud 18<sub>27</sub>: לִישׁ: ΛΕΣΑ (q) – ΔΕΣΑ (o)  
 „ x: Jos 15<sub>28</sub>: חֵצֶר שׁוּעַל: ασσαρσουαλ (x) – κρσσουαλ (o)  
 „ c<sub>2</sub>: Gen 10<sub>18</sub>: לְהָבִים: λαβειν (c<sub>2</sub>) – λαμειν (o)  
 Mss. e und h: Gen 36<sub>24</sub>: הַיָּמִים: ιαμιν (e h) – ιαβιν (o)  
 „ b' „ c: Jos 15<sub>29</sub>: עֵיִם: αβειμ (b' c) – αβειβ (o)  
 2.) Vom Ms. sind abhängig:  
 Ms. a: Gen 36<sub>35</sub>: בְּדָד: ΒΑΔΑΔ (o x) – ΒΑΛΑΔ (a)  
 „ q: Jos 13<sub>17</sub>: בְּמֹת: βαμων (o) – μαβων (q)  
 „ 21<sub>37</sub>: קְדָמוֹת: ΔΕΚΜΩΝ (B o r) – δεγγμων (q)  
 „ r: Nu 34<sub>22</sub>: יַגְלִי: ΕΚΛΙ (A o) – σεκλι (r)  
 „ u: Ex 24<sub>1</sub>: נֶדֶב: ναβαδ (o) – ναβατ (u)  
 „ x: Gen 10<sub>10</sub>: אָרֶךְ: ΩΡΕΧ (o) – ΩΡΕΔ (x)  
 „ a<sub>2</sub>: Jos 13<sub>27</sub>: בֵּית נִמְרָה: βηθναβρα (θ o) – βηθναφρα (a<sub>2</sub>)  
 „ b<sub>2</sub>: Jos 18<sub>22</sub>: בֵּית־אֵל: ΒΗΘΗΡ (o) – ΒΗΘΗΒ (b<sub>2</sub>)  
 „ N: Jos 15<sub>22</sub>: דִּימוֹנָה: δημωνα (e l o) – ΚΙΔΗΩΝΑ (N)  
 „ 128: Jos 15<sub>56</sub>: יִזְרְעֵאל: ΕΖΡΑΕΛ (o) ΕΞΡΑΕΛ (128)

### XVI. Manuskript p:

- 1.) Das Ms. ist abhängig von:  
 Ms. f: Gen 25<sub>3</sub>: דִּדָּן (bis): ΔΕΔΑΝ (f) – ΔΕΜΑΝ (p)  
 „ t: Jos 19<sub>34</sub>: אֲנֹת: τηναθ (t) – τηνα (p)  
 „ 19<sub>34</sub>: חִלְקָה: χαακ (t) – σεχαα (p)  
 Mss. t und w: Jud 1<sub>31</sub>: אֲכֹיִב: χαζιβ (t w) – χαζιφ (p)  
 „ a, l „ w: Gen 14<sub>9</sub>: אֶלְסָר: ΕΛΑΣΑΡ (a l w) – ΣΕΛΑΣΑΡ (p)

Mss. g, t und w: Jos 9<sub>17</sub>: בְּאֵרוֹת : βεηρωθ (g t, w) – μεηρωθ (p)

„ g, n „ t: Jos 15<sub>61</sub>: מִדִּין : MAPΩN (g n t) – KAPΩN (p)

„ a, t „ v: Jud 1<sub>31</sub>: חֶלֶבָה : χελβα (a t v) – χελμα (p)

Ms. 20: Gen 14<sub>1</sub>: אֶלְסָר : αλασαρ (20) – σαλασαρ (p)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. b: Nu 26<sub>17</sub>: אָרוֹר : αροαδ (d p t) – αοραδ (b)

„ d: Nu 21<sub>18</sub>: מַתְנֶה : μανθαναιμ. (p t) – μανδαναιμ. (d)

„ 32<sub>8</sub>: עֲמָרוֹת : ΑΣΤΑΡΩΘ (N p t) – ασταρωτ (d)

„ g: Jos 19<sub>5</sub>: בֵּית־הַמֶּרְכָּבוֹת : βηθμαρχαβεθ (n p t) – ...χαφεθ (g)

„ m: Gen 15<sub>19</sub>: הֶקְדְּמוֹנִי : KEΔMONAIΟΥΣ (d p) –

KEΔMONAIΟΥΣ (m)

„ n: Gen 36<sub>17</sub>: נַחַת : ναχετ (d p) – αχετ (n)

Jos 9<sub>17</sub>: בְּאֵרוֹת : MEHPΩΘ (p) – ΔEHPΩΘ (n)

„ q: Nu 33<sub>29</sub>: מַתְקֶה : μαθεκα (k p x) – μακεθα (q)

„ t: Gen 36<sub>18</sub>: אֶהֱלִיבְמָה (I) : ελιβας (p) – ελιμας (t\*)

Jos 19<sub>38</sub>: בֵּית שֶׁשֶׁם : βεδσαμυς (d p) – βεδσαμυς (t)

„ w: Jos 10<sub>31</sub>: לְבִנָּה : λοβνα (g p t) – λομνα (w)

„ a<sub>2</sub>: Jud 1<sub>10</sub>: אַחִימָן : αχιμα (p) – αχιμαα (a<sub>2</sub>)

„ N: Dt 3<sub>14</sub>: הָיוֹת : διωθ (d p) – ΙΩΘ (N)

„ 18: Nu 33<sub>29</sub>: מַתְקֶה : μαθεκα (k p x) – μαθεκαα (18)

„ 31: Gen 36<sub>28</sub>: שׁוֹבָל : ΣΟΒΑΛ (d p t) – ΣΟΒΑΜ (31)

„ 74: Jos 16<sub>8</sub>: תַּפְחוֹ : θαφου (l p t) – ταφου (74)

„ 84: Jud 7<sub>22</sub>: בֵּית הַשֵּׁטָה : ΒΑΕΣΤΕΤΑ (p) – ΒΑΕΣΓ'ΕΤΑ (84)

Jos 15<sub>38</sub>: יִקְרִיאל . ιαριηλ (d p t) – ιαριηλ (84)

## XVII. Manuskript q:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. e: Jud 12<sub>10</sub>: אֶבְסָא : αβεσσα (e) – αμεσσα (q)

„ h: Jos 19<sub>22</sub>: הַבּוֹר : γεθβωρ (h) – γεθφωρ (q)

- Ms. n: Jos 15<sub>26</sub>: מוֹלָדָה : μολαδα (n) = μοδαλα (q)  
 „ o: Jos 13<sub>17</sub>: בְּמוֹת : βαμων (o) – μαβων (q)  
 „ B: Jos 12<sub>7</sub>: בַּעַל גָּד : ΒΑΛΛΑΓΑΔΑ (B) – ΒΑΔΑΓΑΔΑ (q)  
 Mss. B und r: Jos 15<sub>55</sub>: וַיִּהְיֶה : OZEIB (B r) – οζειμ (q)  
 „ B „ h: Jos 19<sub>33</sub>: בְּצַעֲנִים : ΒΕΣΕΜΙΕΙΝ (B h) –  
 σεβειμειν (q)  
 „ k, p „ x: Nu 33<sub>29</sub>: מִתְקָה : μαθεκα (k p x) – μακεθα (q)  
 „ F, l „ b<sub>2</sub>: Nu 33<sub>36</sub>: עֲצִין : ΓΕΔΣΙΩΝ (F l b<sub>2</sub>) – γεθσιων (q)  
 „ g, h „ n: Jos 15<sub>46</sub>: יִמְנָה : IEMNA (g h n) – TEMNA (q)  
 „ B, h „ r: Jos 18<sub>27</sub>: תְּרָאֵלָה : ΘΑΡΕΗΛΑ (B h r) –  
 ΘΑΡΕΗΔΑ (q)  
 „ B, o „ r: Jos 21<sub>37</sub>: קִדְמוֹת : ΔΕΚΜΩΝ (B o r) – δεγμων (q)

## 2.) Vom Ms. sind abhängig:

- Ms. b: Jos 17<sub>7</sub>: תְּפִיחַ : αφθωθ (q) – ναφθωθ (b)  
 „ h: Jos 12<sub>17</sub>: תְּפִיחַ : ΑΤΑΦΟΥΤ (B q) – ΑΤΑΦΟΥΓ (h)  
 „ 15<sub>36</sub>: שְׂעָרִים : ΣΑΚΑΡΕΙΜ (B q r) – καταρειμ (h)  
 „ 19<sub>29</sub>: אֶכְזִיבָה : ΕΧΟΖΟΒ (B q r) – εχόζοφ (h)  
 „ m: Gen 25<sub>13</sub>: נִבְיָה : ΝΑΒΑΙΩΔ (q u) – ΝΑΒΑΙΩΝ (m)  
 „ o: Jud 18<sub>27</sub>: לֵישׁ : ΛΕΣΑ (q) – ΔΕΣΑ (o)  
 „ r: Jos 15<sub>4</sub>: עֲצֻמוֹנָה : ΣΕΑΜΩΝΑΝ (B q) – ΣΕΑΜΩΝΑΝ (r)  
 „ 16<sub>6</sub>: תִּהְיֶה : ΘΗΝΑΣΑ (B q) – σθηνασα (r)  
 „ 19<sub>20</sub>: אֶבֶן : ΡΕΒΕΣ (B h q) – ΡΕΒΕΕ (r)  
 „ 19<sub>41</sub>: אֶשְׁתֵּאֱלִי : ΑΣΑ (B h q) – ιασα (r)  
 „ u: Jos 12<sub>7</sub>: חֶלֶק : χελκα (h q r) – κελχα (u)  
 „ a<sub>2</sub>: Jud 12<sub>3</sub>: לוֹי : αουζα (q) – ναουζα (a<sub>2</sub>)  
 „ 76: Nu 34<sub>4</sub>: צִנְהָה : ΕΝΝΑΚ (B q) – ενναχ (76)  
 Mss. h und r: Jos 19<sub>5</sub>: בֵּית־הַמֶּלֶךְ בֹּת : ΒΕΘΜΑΧΕΡΕΒ (q) –  
 ΒΕΘΜΑΧΕΒΕΒ (h a)

## XVIII. Manuskript r:

## 1.) Das Manuskript ist abhängig von:

- Ms. h: Jos 19<sub>12</sub>: יָפִיעַ : φαγκαι (h) — φακκαι (r)  
 „ B: Jos 15<sub>59</sub>: אֶלְתָּקָן : ΘΕΚΟΥΜ (B) — αιθεκουμ (r)  
 „ 19<sub>41</sub>: שָׁמַשׁ : ΣΑΜΜΑΥΣ (B) — αμμανς (r)  
 „ E: Gen 10<sub>2</sub>: מָדַי : ΜΑΛΛΑΙ (E) — μαμαλαι (r)  
 Mss. A und o: Nu 34<sub>22</sub>: יִגְלִי : ΕΚΛΙ (A o) — σεκλι (r)  
 „ B „ q: Jos 15<sub>4</sub>: עֲצֻמֹּנָה : ΣΕΛΜΩΝΑΝ (B q) —  
 ΣΕΛΜΩΝΑΝ (r)  
 „ 16<sub>6</sub>: חֲאִנָּת : ΘΗΝΑΣΑ (B q) — σθηνασα (r)

- Mss. m und u: Jud 9<sub>26</sub>: עֶבֶד : ωβηδ (m u) — σωβηδ (r)  
 „ B, h „ q: Jos 19<sub>20</sub>: אֶבֶץ : ΡΕΒΕΣ (B h q) — ΡΕΒΕΕ (r)  
 „ 19<sub>41</sub>: אֶשְׁתָּאֵל : ΑΣΑ (B h q) — ιασα (r)

## 2.) Vom Ms. sind abhängig:

- Ms. e: Gen 46<sub>14</sub>: סָרְדַּר : ΣΕΡΕΘ (g j r) — ΕΕΡΕΘ (e)  
 „ f: Gen 14<sub>1</sub>: הִדְרַעַל : θεργαλ (j r) — θερχαλ (f)  
 „ h: Jos 15<sub>42</sub>: עֵתֶר : ΙΘΑΚ (B r) — ιαθ (h)  
 „ 17<sub>18</sub>: תַּפְּוֹחַ : ΘΑΦΕΘ (B r) — ταφεθ (h)  
 „ 19<sub>10/11</sub>: עַד־שָׂרִיד וְעֵלָה : ΕΣΕΔΕΚ ΓΩΛΑ (B r) —  
 εσεδεγγωλα (h)  
 „ 15<sub>36</sub>: שַׁעֲרִים : ΣΑΚΑΡΕΙΜ (B q r) — κασαρειμ (h)  
 „ 19<sub>29</sub>: אֶבְיָבָה : ΕΧΟΖΟΒ (B q r) — εχοζοφ (h)  
 „ i: Jud 4<sub>21</sub>: חֶבֶר : χαβελ (r) — χαλεβ (i)  
 „ m: Gen 14<sub>2</sub>: בָּרִשַׁע : βαρσαβα (n r) — βαρσαμα (m)  
 „ Jud 1<sub>31</sub>: רָחַב : ροωβ (r u) — ροωμ (m)  
 „ n: Gen 26<sub>34</sub>: אֵילָן : ΕΛΩΜ (e r) — ΕΛΩΜ (n)  
 „ q: Jos 15<sub>55</sub>: זִיף : ΟΖΕΙΒ (B r) — οζειμ (q)  
 „ 18<sub>27</sub>: הַתְּאֵלָה : ΘΑΡΕΗΛΑ (B h r) — ΘΑΡΕΗΔΑ (q)  
 „ 21<sub>37</sub>: קִדְמוֹת : ΔΕΚΜΩΝ (B o r) — δεγμων (q)

- Ms. u: Jos 127: חֶלֶק : χελλα (h q r) – κελλα (u)  
 „ a<sub>2</sub>: Jos 15<sub>41</sub>: מַקְדָּה : MAKHΔAN (B h r) – MAKHΛAN (a<sub>2</sub>)  
 „ b<sub>2</sub>: Dt 107: יִטְבְּתָה : IETEBAΘA (F r x) – ιετεβαδα (b<sub>2</sub>)  
 „ 74: Jos 113: מִצְפָּה : ΜΑΣΣΗΦΑΘ (A r) – βασσηφαθ (74)

### XIX. Manuskript s:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

- Ms. f: Ex 249: נָדָב : NAΔAM (f) – NAΔAK (s)  
 „ a<sub>2</sub>: Nu 34: נָדָב : NAΔAM (a<sub>2</sub>) – NAΔAK (s)  
 Mss. f und M: Ex 241: נָדָב : NAΔAM (f m) – NAΔAK (s)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

- Ms. b: Gen 36<sub>23</sub>: עֲלֹן : ΓΩΛAM (s) – TΩΛAM (b)  
 „ e: Jos 125: סִלְכָה : εδχα (s z) – εθχα (e)  
 Jud 94: בְּעַל בְּרִית : ΒΑΛΛΑΑΒΕΠΙΘ (j s z) –  
 ΒΑΛΛΑΑΜΒΕΠΙΘ (e)  
 „ m: Ex 621: יִצְחָר : ιεσσαρ (s) – εσσααρ (m)  
 „ t: Gen 25<sub>13</sub>: מִבְּשֵׁם : ΜΑΒΣAN (h s v) – ΜΑΒΕAN (t)  
 „ z: Jos 19<sub>20</sub>: אֶבְי : ραβεθ (f s v) – ραμεθ (z)  
 „ a<sub>2</sub>: Jud 928: עֶבֶד : ιωβηδ (e s) – ιωβηθ (a<sub>2</sub>)  
 „ 236: Jos 18<sub>22</sub>: צִמְרִים : σαμμα (s) – σαββα (236)  
 „ 1822: בֵּית הָעֶרְבָה : θαιραβα (j s z) – θαιραμα (236)  
 Mss. A und y: Gen 36<sub>13</sub>: נָחַת : NAXOΔ (s) – NAXOM (A y)

### XX. Manuskript t:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

- Ms. e: Gen 36<sub>25</sub>: עֲנָה (II): ANAN (e) – AMAN (t)  
 „ p: Gen 36<sub>18</sub>: אֶהְיֶיבָמָה (I): ελιβας (p) – ελιμας (t\*)  
 „ e<sub>2</sub>: Gen 25<sub>3</sub>: לְאָמִים : ΛΟΩMIN (e<sub>2</sub>) – ΛΟΩMIAΔ (t)  
 Mss. b und x: Jos 15<sub>30</sub>: אֶלְהִי־לָד : ελθωλαδ (b x) – ελθωδαλ (t)

Mss. g und k: Jos 19<sub>6</sub>: בֵּית לִבְאֹות : βαιθλαβωθ (g k) —

βαιθλαμωθ (t)

„ d „ p: Jos 19<sub>38</sub>: בֵּית שֶׁשׁ : βεθσαμυς (d p) — βεδσαμυς (t)

„ h, s „ v: Gen 25<sub>13</sub>: מִבְּשֵׁם : MABΣAN (h s v) — MABEAN (t)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. b: Nu 26<sub>17</sub>: אֲרֹוד : αροαδ (d p t) — αροαδ (b)

„ d: Nu 21<sub>18</sub>: מִתְּנָה : μανθαναιμ (p t) — μανδαναιμ (d)

„ 32<sub>3</sub>: עֲטָרוֹת : ΑΣΤΑΡΩΘ (N p t) — ασταρωτ (d)

„ 26<sub>29</sub>: הַמְּכִירִי : MAXIP (g t) — AXIP (d)

„ g: Jos 19<sub>5</sub>: בֵּית הַמֶּרְכָּבוֹת : βηθμαρχαβεθ (n p t) — ...χαφεθ (g)

„ k: Jos 19<sub>7</sub>: עֵין : AIN (t) — AIM (k)

„ l: Gen 33<sub>16</sub>: שִׁיעִירָה : σηιρ (t) — σιηρ (l)

„ 36<sub>20</sub>: שִׁעִיר : σηιρ (t) — σιηρ (l)

„ n: Jos 15<sub>61</sub>: מִדְּבָר : μαδβαριτιδι (l) — μαβδариτιδι (n)

„ p: Jos 9<sub>17</sub>: בְּאֵרוֹת : βεηρωθ (g t w) — μεηρωθ (p)

„ 19<sub>34</sub>: אֲזֻנֹות : τηναθ (t) — τηνα (p)

„ 19<sub>34</sub>: חֲקֻקָה : ελλκ (t) — σελλκ (p)

Jud 1<sub>31</sub>: אֲכֻזִּיב : χαζιβ (t w) — χαζιφ (p)

Jos 15<sub>61</sub>: מִדְּיִן : MAPΩN (g n t) — KAPΩN (p)

Jud 1<sub>31</sub>: חֲלָבָה : χαλβα (a t v) — χαλμα (p)

„ w: Jos 10<sub>31</sub>: לִבְנָה : λοβνα (g p t) — λομνα (w)

„ 31: Gen 36<sub>23</sub>: שׁוֹבָל : ΣΟΒΑΛ (d p t) — ΣΟΒΑΜ (31)

„ 74: Jos 19<sub>6</sub>: בֵּית לִבְאֹות : βαιθλαμωθ (t) — βαιθλαμωθ (74)

„ 15<sub>53</sub>: יָנוּם : ιαμμιν (g n t) — αμμιν (74)

„ 74: Jos 16<sub>3</sub>: תַּפּוּחַ : ταφου (l p t) — ταφου (74)

„ 76: Jos 15<sub>41</sub>: בֵּית דִּגְוִן : ΒΗΘΓΑΛΙΜ (t) ΒΗΘΤΑΛΙΜ (76)

„ 84: Lev 24<sub>11</sub>: דְּבָרִי : δαβριθ (t) — δαφριθ (84)

Jos 15<sub>38</sub>: יִקְתָּאל : ιαριηλ (d p t) — καριηλ (84)

Mss. j und m: Gen 11<sub>27</sub>: הָרָן : αρραμ (t) — αραμ (j m)

- Mss. f und l: Gen 32<sup>4</sup>: שְׁעִיר : σῆιρ (t) – σιηρ (fl)  
 „ l „ o: Gen 36<sup>9</sup>: שְׁעִיר : σῆιρ (t) – σιηρ (l o)

### XXI. Manuskript u:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

- Mss. o: Ex 24<sup>1</sup>: נָדָב : ναβαδ (o) – ναβατ (u)  
 „ A: Gen 14<sup>9</sup>: תִּדְעָל : ΘΑΛΓΑΛ (A) – ΘΑΛΓΑ (u)  
 „ B: Jos 12<sup>20</sup>: מֶרְאִין : ΜΑΡΨΩΘ (B) – ΜΑΜΒΩΘ (u)  
 Mss. h, q und r: Jos 12<sup>7</sup>: חֶלֶק : χελχα (h q r) – κελχα (u)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

- Mss. h: Jos 13<sup>5</sup>: הַגְּבִלִי : ΓΑΛΙΑΘ (B u) – ΤΑΛΙΑΘ (h)  
 „ k: Jud 13<sup>5</sup>: שִׁעְלָבִים : σαλαβει (u) – σαλαμει (k)  
 „ m: Gen 25<sup>13</sup>: נָבִית : ΝΑΒΑΙΩΔ (q u) – ΝΑΒΑΙΩΝ (m)  
 Jud 13<sup>1</sup>: רָחַב : ρωβ (r u) – ρωμ (m)  
 „ r: Jud 9<sup>26</sup>: עֶבֶד : ωβηδ (mu) – σωβηδ (r)  
 „ b<sub>2</sub>: Jos 21<sup>35</sup>: דִּמְנָה : λεμνα (u) – λεβνα (b<sub>2</sub>)

### XXII. Manuskript v:

2.) Vom Ms. sind abhängig:

- Mss. f: Jos 19<sup>5</sup>: בֵּית־הַמֶּרְקָבוֹת : βεθμα (e v z) – μεθμα (f)  
 „ k: Jos 15<sup>23</sup>: יִתְנֶן : ιεθναν (f v) – εθναν (k)  
 „ p: Jud 13<sup>1</sup>: חֶלֶבָה : χελβζ (a t v) – χελμα (p)  
 „ t: Gen 25<sup>13</sup>: מִבְּשֵׁם : ΜΑΒΣΑΝ (h s v) – ΜΑΒΕΑΝ (t)  
 „ z: Jos 19<sup>20</sup>: אֶבֶץ : ραβεθ (f s v) – ραμεθ (z)  
 Mss. s und z: Jos 12<sup>5</sup>: סֶלְכָה : ΕΛΧΑ (v) – ΕΔΧΑ (s z)  
 „ d, n „ p: Gen 36<sup>26</sup>: אֶשְׁבֵּן : ασβαμ (v) – ασμαμ (d n p)

### XXIII. Manuskript w:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

- Mss. j: Jud 12<sup>15</sup>: דִּלְלָל : ελλειμ (j) – σελλειμ (w)  
 „ l: Jud 4<sup>9</sup>: קִדְשָׁה : ΚΕΔΕΣ (l) – ΚΕΔΕ (w)

Mss. g, p und t: Jos 10<sub>31</sub>: לִבְנֵה : λοβνα (g p t) – λομνα (w)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. g: Nu 34<sub>24</sub>: שָׁפַת : αφαθα (b w) – αβαθα (g)

„ 1: Jud 18<sub>27</sub>: רִישׁ : ΛΕΣΣΑ (w) – ΔΕΣΣΑ (l)

„ 1<sub>31</sub>: חֶלְבָה : χελβα (g n w) – γελβα (l)

„ m: Jud 9<sub>7</sub>: גִּרְיִים : γαριζην (c w) – γαζιρην (m\*)

„ p: Gen 14<sub>9</sub>: אֶלְסָר : ΕΛΑΣΑΡ (a l w) – ΣΕΛΑΣΑΡ (p)

Jos 9<sub>17</sub>: בְּאֵרוֹת : βεηρωθ (g t w) – μεηρωθ (p)

Jud 1<sub>31</sub>: אֶכְוִיב : χαζιβ (t w) – χαζιφ (p)

#### XXIV. Manuskript x:

1.) Das Manuskript ist abhängig von:

Ms. i: Jos 19<sub>20</sub>: אֶמֶץ : ΑΕΜΣ (i) – ΛΕΜΣ (x)

„ n: Jud 1<sub>10</sub>: חֹלְמֵי : ΘΟΛΑΜΕΙ (n) – ΘΟΑΜΕΙ (x)

„ o: Gen 10<sub>10</sub>: אֶפֶךְ : ΩΡΕΧ (o) – ΩΡΕΔ (x)

„ M: Gen 25<sub>2</sub>: זֶמְבָּן : ΖΕΜΒΑΝ (M) – ΖΕΜΠΑΝ (x)

„ θ: Jos 21<sub>37</sub>: קִדְמוֹת : ΚΕΔΕΩΝ (θ) – γεδεων (x)

Mss. B und a<sub>2</sub>: Jud 12<sub>18</sub>: הִלֵּל : ΕΛΛΗΛ (B a<sub>2</sub>) – ΕΑΛΛΗΛ (x)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. a: Gen 36<sub>35</sub>: בָּדָד : ΒΑΔΑΔ (o x) – ΒΑΛΑΔ (a)

„ b: Jud 3<sub>8</sub>: כּוֹשֵׁן רְשָׁעִים : χουσανρεσαθωμ (c x) – . . .

ρεσαμωθ (b)

„ f: Jos 15<sub>33</sub>: אֶשְׁתָּאִיל : εσθαολ (a m x) – εσσθαολ (f)

„ k: Nu 33<sub>24</sub>: שָׁפָר : σαφαρ (G c x) – αφαρ (k)

„ l: Jos 11<sub>22</sub>: אֶשְׁדִּיד : ΑΣΔΩΔ (x) – ΑΣΔΩΛ (l)

„ m: Jos 19<sub>33</sub>: נֶקֶב : νεκεβ (x) – νεβεκ (m)

„ n: Nu 33<sub>7</sub>: מִיֶּאֱתָם : εξ ουθαμ (g x) – εκ σουθαμ (n)

„ o: Jos 15<sub>28</sub>: חֵצֵר שׁוּעַל : ασαρσουαλ (x) – αρσασουλα (o)

„ q: Nu 33<sub>29</sub>: מִתְקָה : μαθεκα (k p x) – μακεθα (q)

- Ms. t: Jos 15<sub>30</sub>: אֶלְהוֹלָד : ελθωλαδ (b x) – ελθωδαλ (t)  
 „ b<sub>2</sub>: Dt 10<sub>7</sub>: יִטְבָּתָה : IETEBAΘA (Fr x) – ιετεβαδα (b<sub>2</sub>).  
 Jos 11<sub>22</sub>: אֲשִׁדּוּד : ασδωδ (x) – ασδωθ (b<sub>2</sub>)  
 „ 18: Nu 33<sub>29</sub>: מִתְקָה : μαθεκα (k p x) – μαθεκακ (18)  
 Jos 13<sub>20</sub>: בֵּית פִּעוֹר : βηθφογωρ (a x) – φηθφογωρ (18)  
 „ 15<sub>59</sub>: בֵּית עֲנוֹת : βηθανωθ (a b a<sup>2</sup> x) – βηδανωθ (18)  
 „ 32: Nu 33<sub>27</sub>: תָּרַח : ΘΑΡΑ (x) – ΘΑΡΑΔ (32)  
 „ 64: Jos 15<sub>58</sub>: גָּדוּר : γεδουρ (f x) – χεδουρ (64)  
 „ 128: Jos 19<sub>4</sub>: אֶלְהוֹלָד : ελθωλαδ (a x) – ελθωδαλ (128)  
 „ 15<sub>38</sub>: מִצְפָּה : ΜΑΣΣΗΦΑ (G a x) – ΝΑΣΣΗΦΑ (128)  
 Mss. d und h: Jos 15<sub>4</sub>: עֲצֻמוֹנָה : ΣΕΜΩΝΑ (x) – ΣΕΛΜΩΝΑ (dh)

## XXV. Manuskript y:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. A: Jos 15<sub>54</sub>: אֲרָבַע : ΑΡΒΟΑ (A) – αρβοα (y)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

- Ms. l: Gen 41<sub>45</sub>: צָפַנְתָּ פַּעֲנָה : ψονθωμφανηχ (y) – . . . νηκ (l)  
 Jos 19<sub>15</sub>: נִהְלָל : ΝΑΛΩΛ (y) – ΝΑΛΩΛ (l)  
 Jud 7<sub>1</sub>: הַמִּזְרָה : αμωρ (y) – αβωρ (l)  
 „ A: Gen 36<sub>43</sub>: מִגְדִּיאל : ΜΕΓΟΔΙΗΛ (y) – ΜΕΤΟΔΙΗΛ (A)  
 „ D: Gen 36<sub>2</sub>: אֵילֶן : ΑΙΛΩΜ (g y) – ΑΙΔΩΜ (D)  
 „ 209: Jos 21<sub>28</sub>: דְּרָבָרַת : ΔΕΒΡΑΘ (A y) – ΔΕΒΒΑΘ (209).

## XXVI. Manuskript z:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Mss. f, ■ und v: Jos 19<sub>20</sub>: אֲבָעַי : ραβεθ (f s v) – ραμεθ (z)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

- Ms. e: Jos 12<sub>5</sub>: סִלְכָּה : εδχα (s z) – εθχα (e)  
 Jud 9<sub>4</sub>: בַּעַל כְּרִית : ΒΑΛΑΑΑΒΕΡΙΘ (j s z) –  
 ΒΑΛΑΑΑΜΒΕΡΙΘ (e)

- Ms. f: Jos 19<sub>5</sub>: בֵּית־הַמֶּרְקָבוֹת : βεθμα (e v z) – μεθμα (f)  
 „ l: Jud 7<sub>1</sub>: יִרְבֵּעַל : IEPOBOAA (f z) – IEPOBOAM (l)  
 „ 236: Jos 18<sub>22</sub>: בֵּית הָעֵרְבָה : θαιραβα (j s z) – θαιραμα (236)

XXVII. Manuskript a<sub>2</sub>:

1.) Das Manuskript ist abhängig von:

- Ms. i: Jos 19<sub>18</sub>: בְּסָלוֹת : AXEΣEΛΩΘ (i) – AMEΣEΛΩΘ (a<sub>2</sub>)  
 „ m: Nu 19 : אֱלִיָּאב : ελιαδ (M) – ελιαθ (a<sub>2</sub>)  
 Jos 21<sub>35</sub>: דְּמִנָּה : δεμνα (m) – δεβνα (a<sub>2</sub>)  
 „ p: Jud 1<sub>10</sub>: אֶחָדִים : αχμα (p) – αχμακ (a<sub>2</sub>)  
 „ q: Jud 1<sub>23</sub>: לוֹז : σουζα (q) – ναουζα (a<sub>2</sub>)  
 Mss. B und g: Nu 33<sub>83</sub>: יַמְבִּתָּה : σετεβαθα (B\* g) – σετεφαθα (a<sub>2</sub>)  
 „ θ „ o: Jos 13<sub>27</sub>: בֵּית נִמְרֹה : βηθναβρα (θ o) – βηθναφρα (a<sub>2</sub>)  
 „ e „ s: Jud 9<sub>28</sub>: עֶבֶד : ωβηδ (e s) – ωβηθ (a<sub>2</sub>)  
 „ B, h „ r: Jos 15<sub>41</sub>: מִקְדָּה : MAKHAAN (B h r) –  
 MAKHAAN (a<sub>2</sub>)  
 „ i, k „ b<sub>2</sub>: Ruth 4<sub>21</sub>: עֹבֵד : ωβηδ (i\* k b<sub>2</sub>) – ωβηθ (a<sub>2</sub>)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

- Ms. i: Jos 13<sub>9</sub>: מִידְבָּא : μαδαβα (a a<sub>2</sub>) – μαδαμα (i)  
 „ l: Jos 13<sub>18</sub>: מִפְּעַת : μαφααθ (a<sub>2</sub>) – μααφααθ (l)  
 „ m: Jos 18<sub>22</sub>: צִמְרִים : σαμρεμ (i k a<sub>2</sub>) – σαβρεμ (m)  
 „ s: Nu 34: נֶדֶב : NAΔAM (a<sub>2</sub>) – NAΔAK (s)  
 „ x: Jud 12<sub>13</sub>: הָלָל : EΛΛΗΛ (B a<sub>2</sub>) – EΑΛΗΛ (x)  
 „ A: Jud 5<sub>24</sub>: חֶבֶר : χαβελ (a<sub>2</sub>) – XΑΛEB (A)

XXVIII. Manuskript b<sub>2</sub>:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

- Ms. g: Nu 33<sub>37</sub>: אֱדֹם : AIΔΩM (g) – AIΔΩN (b<sub>2</sub>)  
 „ o: Jos 18<sub>22</sub>: בֵּית־אֵל : BHΘHP (o) – BHΘHB (b<sub>2</sub>)  
 „ u: Jos 21<sub>35</sub>: דְּמִנָּה : λεμνα (u) – λεβνα (b<sub>2</sub>)

Ms. x: Jos 11<sub>22</sub>: אֲשֶׁר־דָּר : ασδωδ (x) – ασδωθ (b<sub>2</sub>)

Mss. F, r und x: Dt 10<sub>7</sub>: יִטְבְּתָהּ : IETEBATHA (F r x) –

ιετεβαδα (b<sub>2</sub>)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. m: Nu 34<sub>22</sub>: בְּקִי : βακι (cl b<sub>2</sub>) – μακι (m)

„ q: Nu 33<sub>36</sub>: עֲצִי : ΓΕΔΣΙΩΝ (F l b<sub>2</sub>) – γεθσιων (q)

„ a<sub>2</sub>: Ruth 4<sub>21</sub>: עֹבֵד : ωβηδ (i\* k b<sub>2</sub>) – ωβηθ (a<sub>2</sub>)

## XXIX. Manuskript c<sub>2</sub>:

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. l: Gen 36<sub>32</sub>: דִּנְהָבָה : ΔENABA (f c<sub>2</sub>) – ΔENABAA (l)

„ m: Gen 36<sub>15</sub>: אֹמֶר : OMAP (c<sub>2</sub>) – ONAP (m)

„ o: Gen 10<sub>13</sub>: לְהָבִים : λαβειν (c<sub>2</sub>) – λαμειν (o)

„ t: Gen 25<sub>3</sub>: לְאָמִים : ΛΟΩMIN (c<sub>2</sub>) – ΛΟΩMIA (t)

## XXX. Manuskript d<sub>2</sub>:

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. 18: Ex 14<sub>2</sub>: מִגְדֹּל : μαγδολον (c n d<sub>2</sub>) – βαγδολον (18)

## XXXI. Manuskript A:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. y: Gen 36<sub>43</sub>: מִגְדֵּי־אֵל : ΜΕΓΟΔΙΗΛ (y) – ΜΕΤΟΔΙΗΛ (A)

„ a<sub>2</sub>: Jud 5<sub>24</sub>: חֶבֶר : χαβελ (a<sub>2</sub>) – ΧΑΛΕΒ (A)

Mss. M, N und b: Jud 7<sub>22</sub>: אֲבֵל מְחוּלָה : ΣΑΒΕΛΜΕΟΥΛΑ (M N b)  
– ΒΑΣΕΛΜΕΟΥΛΑ (A)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. a: Nu 34<sub>22</sub>: בְּקִי : BOKKI (A M) – μοκι (a)

„ h<sup>b</sup>: Gen 36<sub>36</sub>: שִׁמְלָה : ΣΑΛΑΜΑ (A) – ΣΑΔΑΜΑ (h<sup>b</sup>)

„ r: Nu 34<sub>22</sub>: יָגֵלִי : ΕΚΛΙ (A o) – σεκλι (r)

„ u: Gen 14<sub>9</sub>: תִּדְעַל : ΘΑΔΓΑΛ (A) – ΘΑΛΓΑ (u)

- Ms. y: Jos 15<sup>54</sup>: אַרְבֶּע : APBOA (A) — αρβοα (y)  
 „ 74: Jos 11<sup>3</sup>: מִצְפֶּה : ΜΑΣΣΗΦΑΘ (A r) — βασσηφαθ (74)  
 „ 77: Jos 19<sup>43</sup>: אֵילֹן : ΕΛΩΝ (A l) — ΕΔΩΝ (77)  
 „ 209: Jos 21<sup>28</sup>: דְּבִרַת : ΔΕΒΡΑΘ (A y) — ΔΕΒΒΑΘ (209)  
 Mss. B und o: Jud 1<sup>10</sup>: קִרְיַת אַרְבֶּע : ΚΑΡΙΑΡΒΩΚ ΣΕΦΕΡ (A)  
 — ΚΑΡΙΑΡΒΟΞΕΦΕΡ (B o)

### XXXII. Manuskript B:

2.) Vom Ms. sind abhängig:

- Ms. h: Jos 12<sup>17</sup>: תַּפְוִיחַ : ΑΤΑΦΟΥΤ (B q) — ΑΤΑΦΟΥΤ (h)  
 „ 15<sup>43</sup>: עֵתֶר : ΙΘΑΚ (B r) — ιαθ (h)  
 „ 17<sup>8</sup>: תַּפְוִיחַ : ΘΑΦΕΘ (B r) — ταφεθ (h)  
 „ 13<sup>5</sup>: הַגְּבִלִי : ΓΑΛΙΑΘ (B u) — ΤΑΛΙΑΘ (h)  
 „ l: Dt 2<sup>32</sup>: יְהֻצָּה : ΙΑΣΣΑ (B) — σιασσα (l)  
 „ m: Jos 17<sup>7</sup>: יִשְׁבִּי : ΙΑΣΣΗΒ (B<sup>ab</sup>) — ιασσημ. (m)  
 „ q: Jos 12<sup>7</sup>: ΒΑΛΛΑΓΑΔΑ (B) — ΒΑΔΑΓΑΔΑ (q)  
 „ 15<sup>55</sup>: זֵיף : ΟΖΕΙΒ (B r) — οζεμ. (q)  
 „ 19<sup>33</sup>: בְּצַעֲנָנִים : ΒΕΣΕΜΙΕΙΝ (B h) — σεβεμειν (q)  
 „ 18<sup>27</sup>: תַּרְאֵלָה : ΘΑΡΕΗΛΑ (B h r) — ΘΑΡΕΗΔΑ (q)  
 „ 21<sup>37</sup>: קִדְמוֹת : ΔΕΚΜΩΝ (B o r) — δεγμων (q)  
 „ r: Jos 15<sup>59</sup>: אֶלְתִּיקָן : ΘΕΚΟΤΜ (B) — αιθεκουμ. (r)  
 „ 19<sup>41</sup>: שָׁמֶשׁ : ΣΑΜΜΑΤΣ (B) — αμμους (r)  
 „ 15<sup>4</sup>: עֲצֻמוֹנָה : ΣΕΛΜΩΝΑΝ (B q) — ΣΕΑΜΩΝΑΝ (r)  
 „ 16<sup>6</sup>: תִּהְיֶה : ΘΗΝΑΣΑ (B q) — σθηνασα (r)  
 „ u: Jos 12<sup>20</sup>: מָרְאֹן : ΜΑΜΡΩΘ (B) — ΜΑΜΒΩΘ (u)  
 „ x: Jud 12<sup>13</sup>: הַלֵּל : ΕΛΛΗΛ (B a<sub>2</sub>) — ΕΑΛΛΗΛ (x)  
 „ a<sub>2</sub>: Nu 33<sup>33</sup>: יִטְבַּתָּה : ΣΕΤΕΒΑΘΑ (B\* g) — σετεφαθα (a<sub>2</sub>)  
 Jos 15<sup>41</sup>: מִקְדָּה : ΜΑΚΗΔΑΝ (B h r) — ΜΑΚΗΛΑΝ (a<sub>2</sub>)  
 „ 71: Dt 2<sup>32</sup>: יְהֻצָּה : ΙΑΣΣΑ (B) — ΙΑΣΕΑ (71)

Ms. 76: Nu 34<sub>4</sub>: עֲנַךְ : ENNAK (B q) – εἰνναχ (76)

„ 209: Jos 19<sub>38</sub>: בֵּית-עֵנֶת : BAIΘΘAME (B) – βαιθθαμεκ (209)

Mss. g und n: Jos 15<sub>38</sub>: יִקְתָּאֵל : IAKAPEHA (B) – ακαρεηλ (g n)

### XXXIII. Manuskript D:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. f: Gen 36<sub>39</sub>: מַטְרַיִם : ματραιδ (f) – MATPAIΘ (D<sup>sil</sup>)

„ E: Gen 36<sub>27</sub>: אָצַר : ΑΣΑΡ (E) – ΙΑΣΑΡ (D)

Mss. g und y: Gen 36<sub>2</sub>: אֵילָן : ΑΙΛΩΜ (g y) – ΑΙΔΩΜ (D)

### XXXIV. Manuskript E:

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. c: Gen 10<sub>26</sub>: יֶרֶךְ : ΙΑΡΕΔ (E) – ιαρεθ (c)

„ r: Gen 10<sub>2</sub>: מָדַי : ΜΑΔΑΙ (E) – μαμαλαι (r)

„ D: Gen 36<sub>27</sub>: אָצַר : ΑΣΑΡ (E) – ΙΑΣΑΡ (D)

### XXXV. Manuskript F:

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. i: Jos 11<sub>1</sub>: אֶכְשֵׁי : ΑΧΕΙΒ (F) – αχειμ. (i)

„ q: Nu 33<sub>36</sub>: עֶצְיִן : ΓΕΔΣΙΩΝ (F l b<sub>2</sub>) – γεθσιων (q)

„ b<sub>2</sub>: Dt 10<sub>7</sub>: יִטְבַּתָּה : ΙΕΤΕΒΑΘΑ (F r x) – ιετεβαδα (b<sub>2</sub>)

### XXXVI. Manuskript G:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. a: Nu 34<sub>22</sub>: בִּקְיִי : MOKKI (a) – KOKKI (G)

„ c: Jos 15<sub>30</sub>: בְּסִיל : ΕΙΑ (c) – ΕΙΑ (G)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. b: Jos 12<sub>21</sub>: תַּעֲנֵךְ : ΘΑΝΑΧ (G c) – θανναχ (b)

„ c: Jos 13<sub>30</sub>: יֶאֱיִר : ΙΑΧΕΙΡ (G) – ιαχειρ (c)

„ 15<sub>27</sub>: בֵּית פֶּלֶט : βηθφελεθ (G a b) – φηθφελεθ (c)

Ms. k: Nu 33<sub>24</sub>: **נֶפֶשׁ**: σαφαρ (G c x) – αφαρ (k)  
 „ 128: Jos 15<sub>38</sub>: **מִצָּפָה**: ΜΑΣΣΗΦΑ (G a x) – ΝΑΣΣΗΦΑ (128)

### XXXVII. Manuskript M:

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. a: Nu 34<sub>22</sub>: בֹּקְכִי : BOKKI (A M) – μoκκi (a)  
 „ f: Gen 10<sub>7</sub>: דִּדָּן : ΔΑΙΔΑΝ (M c i) – ΔΑΙΔΑΜ (f)  
 „ l: Gen 14<sub>9</sub>: תִּדְעַל : ΘΑΡΓΑΛ (M) – ΘΑΡΓΑΜ (l)  
 „ x: „ 25<sub>2</sub>: זִמְבָּן : ZEMBPAN (M) – ZEMPAN (x)  
 „ A: Jud 7<sub>22</sub>: אָבֵל מְחֹלָה : ΣΑΒΕΛΜΕΟΥΛΑ (M N b) –  
 ΒΑΣΕΛΜΕΟΥΛΑ (A)  
 „ N: Nu 21<sub>12</sub>: זָפֵד : ΖΑΡΕΔ (M e a) – ΖΑΡΕΔ (N)

XXXVIII. Manuskript N:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Mss. d und p: Dt 31<sub>14</sub>: דָּפַק : δωφ (d p) – ΙΩΘ (N)  
 „ M „ e: Nu 21<sub>12</sub>: זָפַק : ΖΑΡΕΛ (M e<sup>a</sup>) – ΖΑΡΕΛ (N)  
 „ e, l „ o: Jos 15<sub>22</sub>: דִּימְוֹנָה : δημωνα (e l o) – ΚΙΔΗΜΩΝΑ (N)  
 2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. d: Nu 32<sub>3</sub>: עֲטָרוֹת: ΑΣΤΑΡΩΘ (N p t) – ασταρωτ (d)  
 „ A: Jud 7<sub>22</sub>: אֶבֶל מְחֹלָה: ΣΑΒΕΛΜΕΟΥΛΑ (M N b) –  
 ΒΑΣΕΛΜΕΟΥΛΑ (A)

XXXIX. Manuskript 0:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. 30: Jos 15<sup>56</sup>: יְקָדֵם : εκδαμ (30) – ΕΚΔΑΜΑ (θ)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. 1: Jos 17<sup>2</sup>: חֶפֶר: ΕΦΕΡ (θ) – σφερ (l)  
 „ x: Jos 21<sup>37</sup>: קִדְמוֹת: ΚΕΔΕΩΝ (θ) – γεδεων (x)  
 „ a<sub>2</sub>: Jos 13<sup>27</sup>: בֵּית נֶמְרָה: βηθνιαβρα (θ o) βηθνιαφρα (a<sub>2</sub>)

## XL. Manuskript 14:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. 78: Gen 32<sub>23</sub>: יִבְכֶּן : ραβωχ (78) – ραμωχ (14)

## XLI. Manuskript 16:

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. j: Jos 13<sub>20</sub>: בֵּית פֶּעֹר : βαιθφεγωρ (16, 131, 209) – βαιθβεγωρ (j)

„ 71: Nu 2<sub>18</sub>: עֲמִידוֹד : αμιουδ (16, 73, 130) – σαμιουδ (71)

## XLII. Manuskript 18:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. a: Jos 19<sub>13</sub>: גִּתְּהָ חֶפֶר : γοθηθα εφθα (a) – γοτθα εφθα (18)

„ l: Jud 12<sub>13</sub>: הָלֵל : ελημ (l) – σελημ (18)

Mss. ■ und x: Jos 13<sub>20</sub>: בֵּית פֶּעֹר : βηθφογωρ (a x) –

φηθφογορ (18)

„ c, n „ d<sub>2</sub>: Ex 14<sub>2</sub>: מִגְדָּל : μαγδολου (c n d<sub>2</sub>) – βαγδολου (18)

„ k, p „ x: Nu 33<sub>29</sub>: מִתְקָן : μαθεκα (k p x) – μαθεκακ (18)

„ a, b „ x: Jos 15<sub>59</sub>: בֵּית עֲנוֹת : βηθανωθ (a b<sup>a?</sup> x) –

βηδανωθ (18)

Ms. 71: Jos 21<sub>24</sub>: גִּתְרֵמוֹן : γεθρεμων (71) – γεδρεμων (18)

„ 209: Jos 15<sub>50</sub>: עָנִים : ανεμ (209) – ανεβ (18)

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. 128: Jos 19<sub>15</sub>: נַחֲלֵל : νεαλωδ (18) – νεαλωθ (128)

## XLIII. Manuskript 20:

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. p: Gen 14<sub>1</sub>: אֶלְסָר : αλασαρ (20) – σαλασαρ (p)

**XLIV. Manuskript 30:**

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Mss. e und j: Jos 15<sub>24</sub>: בְּעֵלֹת : βαλωθ (ej) – μλωθ (30)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. m: Jos 15<sub>27</sub>: הַחֵצֵר גִּדְדָה : ασεργαδα (30, 209, 236) – ασεργαθα (m)

„ θ: Jos 15<sub>56</sub>: יִקְדָּעַם : εκδααμί (30) – EKΔAMA (θ)

„ 236: Jos 21<sub>37</sub>: קְדָמוֹת : γεδμων (30, 237) – γεθμων (236)

**XLV. Manuskript 31:**

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Mss. d, p und t: Gen 36<sub>23</sub>: שׁוֹבֵל : ΣΟΒΑΛ (d p t) – ΣΟΒΑΜ (31)

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. n: Gen 41<sub>50</sub>: אֶסְנֶת : ασυνεθ (31) – ασυνετ (n)

**XLVI. Manuskript 32:**

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. x: Nu 33<sub>27</sub>: תַּרְחָ : ΘΑΡΑ (x) – ΘΑΡΑΔ (32)

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. l: Nu 33<sub>31</sub>: בְּנֵי יַעֲקֹב : βανιαα (32) – μανιαα (l)

**XLVII. Manuskript 64:**

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Mss. f und x: Jos 15<sub>58</sub>: גִּדְדֹר : γεδουρ (f x) – χεδουρ (64)

**XLVIII. Manuskript 71:**

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. g: Gen 36<sub>16</sub>: גִּעְתָּם : ΓΩΘΑ (g) – ΙΩΘΑ (71)

„ n: Jos 12<sub>7</sub>: שְׁעִירָה : ΣΕΗΡΑ (n) – ΕΗΡΑ (71)

„ B: Dt 2<sub>32</sub>: יִדְחָה : ΙΑΣΣΑ (B) – ΙΑΣΕΑ (71)

- Mss. a und c: Jud 21<sup>19</sup>: לְבוֹנָה : λεβονα (a c) – λοβενα (71)  
 „ 16, 73 „ 130: Nu 2<sup>18</sup>: עֲמִידוֹר : αμιοδ (16, 73, 130) – σαμιοδ (71)  
 2.) Vom Ms. ist abhängig:  
 Ms. 18: Jos 21<sup>24</sup>: גַּת־רִמּוֹן : γεθρεμων (71) – γεδρεμων (18)

### XLIX. Manuskript 73:

- 2.) Vom Ms. ist abhängig:  
 Ms. 71: Nu 2<sup>18</sup>: עֲמִידוֹר : αμιοδ (16, 73, 130) – σαμιοδ (71)

### L. Manuskript 74:

- 1.) Das Ms. ist abhängig von:  
 Ms. n: Jos 18<sup>21</sup>: בֵּית חֶגְלָה : βεθαγλα (n) – βεθλαγα (74)  
 „ t: Jos 19<sup>6</sup>: בֵּית לְכָאוֹת : βαιθλαμωθ (t) – βαιθλαμωθ (74)  
 Mss. A und r: Jos 11<sup>3</sup>: מִצְפָּה : ΜΑΣΣΗΦΑΘ (Ar) – βασσηφαθ (74)  
 „ g, n „ t: Jos 15<sup>53</sup>: יָנוּם : ιαμμιν (g n t) – αμμιν (74)  
 „ l, p „ t: Jos 16<sup>8</sup>: תַּפּוּחַ : θαφου (l p t) – ταφου (74)  
 2.) Vom Ms. ist abhängig:  
 Ms. 76: Jos 21<sup>23</sup>: גִּבְתוֹן : γαιβαδδων (74) – γαιμαδδων (76)

### LI. Manuskript 76:

- 1.) Das Ms. ist abhängig von:  
 Ms. n: Jos 19<sup>6</sup>: בֵּית לְכָאוֹת : βεθλαβωθ (n) – βεθλαβωθ (76)  
 „ t: Jos 15<sup>41</sup>: בֵּית דִּגְלִין : ΒΗΘΓΑΛΙΜ (t) – ΒΗΘΤΑΛΙΜ (76)  
 Mss. B und q: Nu 34<sup>4</sup>: עֲנָה : ENNAK (B q) – ενναχ (76)  
 Ms. 74: Jos 21<sup>23</sup>: גִּבְתוֹן : γαιβαδδων (74) – γαιμαδδων (76)

### LII. Manuskript 77:

- 1.) Das Ms. ist abhängig von:  
 Ms. e: Jos 18<sup>22</sup>: בֵּית הָעֶרְבָה : θεραβα (e) – θεραμα (77)  
 „ 19<sup>42</sup>: שְׁעֵלְבִין : ελλαβειμ (e) – ελλαμειμ (77)

Mss. A und l: Jos 19<sub>43</sub>: אֵילִין : ΕΛΩΝ (A l) – ΕΔΩΝ (77)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Mss. e und j: Jos 19<sub>2</sub>: מוֹלָדָה : χοδαδαμ (77) – χοδαδαβ (e j)

### LIII. Manuskript 78:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. l: Gen 36<sub>23</sub>: עֵיבָל : ΓΕΜΗΑ (l) – ΓΕΔΗΑ (78)

Mss. e, g und j: Gen 32<sub>23</sub>: יֶבֶק : ραβωκ (e g j) – ραβωχ (78)

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. 14: Gen 32<sub>23</sub>: יֶבֶק : ραβωχ (78) – ραμωχ (14)

### LIV. Manuskript 84:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. p: Jud 7<sub>22</sub>: בֵּית הַשֹּׁמֶר : ΒΑΕΣΤΕΤΑ (p) – ΒΑΕΣΓΕΤΑ (84)

„ t: Lev 24<sub>11</sub>: דְּבָרִי : δαβριθ (t) – δαφριθ (84)

Mss. d, p und t: Jos 15<sub>38</sub>: יִקְנָתַיִל : ικαριηλ (d p t) – καριηλ (84)

### LV. Manuskript 128:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. a: Jos 15<sub>14</sub>: הַלְמִי : ΘΑΛΜΑΙ (a) – ΘΑΛΑΑΙ (128)

„ n: Gen 31<sub>23</sub>: גִּלְעָד : γαλαδ (n) – γαλαθ (128)

„ o: Jos 15<sub>56</sub>: יִזְרְעֵאל : ΕΖΡΑΕΛ (o) ΕΞΡΑΕΛ (128)

Mss. a und x: Jos 19<sub>4</sub>: אֶלְתוֹלַד : ελθωλαδ (a x) – ελθωδαλ (128)

„ G, a „ x: Jos 15<sub>38</sub>: מַצְפֶּה : ΜΑΣΣΗΦΑ (G a x) –

ΝΑΣΣΗΦΑ (128)

Ms. 18: Jos 19<sub>15</sub>: נֶחֱלָל : νεαλωδ (18) – νεαλωθ (128)

„ 236: Jos 16<sub>7</sub>: נַעֲרָתָה : ΝΑΡΑΘΑ (236) – ΙΑΡΑΘΑ (128)

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. a: Jos 15<sub>50</sub>: עֲנִים : αναμ (128) – αναβ (a)

## LVI. Manuskript 130:

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. 71: Nu 2<sub>18</sub>: עֲמִידוֹר : αμμουδ (16, 73, 130) – σαμμουδ (71)

## LVII. Manuskript 131:

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. j: Jos 13<sub>20</sub>: בֵּית פֶּעֹר : βαιθφεχωρ (16, 131, 209) – βαιθβεχωρ (j)

## LVIII. Manuskript 209:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. B: Jos 19<sub>38</sub>: בֵּית עֵנָת : BAIΘΘAME (B) – βαιθθαμεα (209)Mss. A und y: Jos 21<sub>28</sub>: דְּבַרְתָּ : ΔEBPAΘ (A y) – ΔEBBAΘ (209)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. j: Jos 13<sub>20</sub>: בֵּית פֶּעֹר : βαιθφεχωρ (16, 131, 209) – βαιθβεχωρ (j)„ m: Jos 15<sub>27</sub>: חֲצֵר גִּדְדָה : ασεργαδα (30, 209, 236) – ασεργαθα (m)„ 12<sub>23</sub>: נֶפֶת דּוֹר : ναφεδωρ (209) – ναβεδωρ (m)„ 18: Jos 15<sub>50</sub>: עֲנִים : ανεμ (209) – ανεβ (18)

## LIX. Manuskript 236:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. s: Jos 18<sub>22</sub>: צִמְרִים : σαμμια (s) – σαββα (236)Mss. j, ■ und z: Jos 18<sub>22</sub>: בֵּית הָעֶרְבָה : θαραβα (j s z) –

θαραμια (236)

„ 30 „ 237: Jos 21<sub>37</sub>: קְדָמוֹת : γεδμων (30, 237) – γεθμων (236)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. m: Jos 15<sub>27</sub>: חֲצֵר גִּדְדָה : ασεργαδα (30, 209, 236) – ασεργαθα (m)„ 128: Jos 16<sub>7</sub>: נַעֲרָתָה : NAPAΘA (236) – IAPAΘA (128)

## LX. Manuskript 237:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. j: Jos 15<sub>34</sub>: **הַעֵינָם** : ηνεμ (j) – ημεν (237)

Mss. m und n: Jos 15<sub>19</sub>: **גִּלְתָּ** (II) : γολαθ (m n) – χολαθ (237)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. m: Jos 15<sub>31</sub>: **צִקְלָא** : ΣΙΚΕΛΕΞ (237) – ΣΙΚΕΛΕΔ (m)

„ 236: Jos 21<sub>37</sub>: **בְּדִמּוֹת** : γεδμων (30, 237) – γεθμων (236)

Ich will es jetzt versuchen, aus den erbrachten Beispielen verstümmelter Namensformen die Schlüsse zu ziehen, die sich daraus für die ganze Auffassung der Probleme der Septuaginta ergeben, möchte aber noch folgende prinzipielle Feststellungen vorausschicken: Die Eigennamen sind in den als Belegen angeführten Stellen, namentlich soweit es sich um Zitate aus dem Buche Josua handelt, zum Teile beinahe bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt und es ist mitunter schwer, in der Namensform der G-Handschrift eine Transkription des masoretischen Namens zu sehen; von mehreren Konsonanten, aus denen der Name sich zusammensetzt, ist bisweilen nur noch ein einziger richtig transkribiert. Aber gerade dieser Tatbestand beweist mit umso größerer Wahrscheinlichkeit die Abhängigkeit einer G-Handschrift von der andern: denn wenn in einer andern G-Handschrift auch dieser Konsonant verschrieben oder verlesen ist, so daß nunmehr kein einziger von den masoretischen Konsonanten sich in der G-Handschrift erhalten hat, so ist die Identifizierung dieser so verstümmelten griechischen Namensform mit ihrer hebräischen Entsprechung nur auf dem Wege über jene Handschrift möglich, in der sich noch wenigstens ein ursprünglicher Konsonant erhalten hat, d. h. diese Handschrift muß jener als Vorlage gedient haben, jene ist nichts anderes als eine Copie dieser.

Die Belegstellen werden zumeist so oft gebracht, als die Zahl der Handschriften groß ist, die diese Lesart bezeugen; so wird z. B. Jos 15<sub>27</sub>, das erste Beispiel für I<sub>2</sub>, bei einem Handschriften-Befund: G a b—c viermal gebracht, u. zw. unter a, b und G in der Unterabteilung 2, unter c aber in der Unterabteilung 1. Bei der Besprechung erkläre ich in der Unterabt. 1 kurz die Entstehung des Fehlers, soweit eine solche Erklärung nach den vorausgegangenen Beispielen auf S. 4—12 noch nötig ist; in der Unterabt. 2 untersuche

ich auch die Frage, aus welchem Schriftcharakter heraus sich diese Verschreibungen erklären, um so festzustellen, ob der Schreibfehler nicht nachweislich älter ist als die uns vorliegende Handschrift, oder ob sie noch in die Zeit hinaufreicht, in der ihre — unmittelbare oder mittelbare — Vorlage noch in Majuskelschrift abgefasst war. Diese Frage läßt sich nur aus 2, nicht aber aus 1 entscheiden. Denn wenn z. B. Jos 15<sub>30</sub>, das erste Beispiel in I<sub>1</sub>, sich: XΣEIA (k)—XΣEIA (a) findet, so darf man daraus nur auf die Vorlage von a schließen: daß sie eine Majuskelhandschrift war, weil sonst eine Verlesung von λ in δ unerklärlich wäre; dagegen kann man daraus nichts für a selber in dieser Hinsicht erschließen; denn es ist ja sehr wohl möglich, daß der Schreiber dieser Handschrift sich beim Lesen seiner in Majuskeln niedergeschriebenen Vorlage irrte und Λ mit Δ verwechselte und demgemäß in der Handschrift a gleich von Anfang an ein δ setzte; a könnte also schon ursprünglich in Minuskeln geschrieben worden sein; jedenfalls kann man sich aus 1 hierüber keine Klarheit verschaffen. Wenn aber in I<sub>2</sub> als Beleg z. B. Jos 15<sub>14</sub> angeführt wird: ΘΑΛMAI (a)—ΘΑΛΛAI (128), eine Verwechslung von μ und λ aber nur in Majuskeln möglich ist, so ergibt sich, daß der Text der Handschrift a zur Zeit, als er der Handschrift 128 als Vorlage diente, noch in Majuskeln geschrieben war. (Ich unterscheide stets zwischen dem Text, der einer Handschrift zu Grunde liegt, und der Handschrift, die nur eine — vielleicht sogar spätere — Niederschrift dieser Textgestalt ist.) Solche Stellen zeugen also dafür, daß der Text der Handschrift a ursprünglich in Majuskeln geschrieben war. Wie verhalten sich aber zu diesem Ergebnisse alle jene Stellen, die ich in Minuskelschrift gesetzt habe? Sie beweisen nur dann etwas dagegen wenn sie auf Verschreibungen zurückzuführen sind, die nur aus der Minuskelschrift entstanden sein können. Aber auch beim Vorhandensein solcher Fälle würden wir das Resultat, zu dem wir auf Grund des angeführten Beispiels aus Jos 15<sub>14</sub> und ähnlicher Stellen gekommen sind, nicht aufzuheben, sondern bloß genauer zu präzisieren brauchen: Der Text der Handschrift a war ursprünglich in einer Majuskelhandschrift niedergelegt und diente so jenen Handschriften als Vorlage, deren Verstümmelungen von Namensformen sich nur aus diesem Schriftcharakter heraus erklären lassen. Diese Copien von a mögen ursprünglich gleichfalls Majuskelhandschriften gewesen sein; diese Frage soll bei jeder Handschrift separat unter-

sucht werden. Jedenfalls aber wurden sie im Laufe der Zeit in die Minuskelschrift umgesetzt (in der sie uns auch heute vorliegen), natürlich unter Mitnahme auch aller Fehler, die ihnen aus der Zeit ihrer erstmaligen Abschrift nach Handschrift a anhafteten. Von diesen nunmehrigen Minuskelhandschriften wurden dann weitere Abschriften angefertigt und dabei konnten sich wiederum Verschreibungen ergeben, die ihre Entstehung der Buchstabenähnlichkeit in der Minuskelschrift verdanken. So wäre es zu erklären, wenn sich in einer und derselben Handschrift Verschreibungen fänden, die sich z. T. nur aus der Majuskel-, zum andern Teile aber nur aus der Minuskelschrift heraus erklären lassen.

Diese Erwägungen haben aber — wenn ich den Befund der Handschriften recht übersehe — nur theoretischen Wert; denn mir will es scheinen, daß sich solche Fälle höchstens äußerst selten finden. Denn die große Zahl jener Belegstellen, die ich in Minuskelschrift gesetzt habe, gehört nicht hierher, da es sich dabei um Verschreibungen handelt, die entweder auf einen Hörfehler zurückgehen (z. B.  $\beta - \varphi$ ;  $\gamma - \alpha - \chi$ ;  $\delta - \tau - \theta$ ), oder auch sonst überhaupt keine Schlüsse auf den Schriftcharakter zulassen (z. B. Umstellung der Buchstaben; Haplographie; Dittographie). Bloß die — allerdings recht häufige — Verwechslung von  $\beta$  und  $\mu$  lässt sich graphisch nur aus der Minuskelschrift erklären. Gegen eine solche Erklärung spricht aber der Umstand, daß oft die Lesart einer Handschrift, die uns noch heute als Majuskelhandschrift erhalten ist, auf eine solche Lesart zurückgeht, die infolge von Verwechslung von  $\beta$  und  $\mu$  entstanden ist. Nun können wir doch nicht annehmen, daß eine Majuskelhandschrift aus einer Minuskelhandschrift geflossen ist. Wir werden daher auch die Fälle von Verwechslungen von  $\beta$  und  $\mu$  auf Hörfehler zurückführen müssen und aus dieser Tatsache allein keine weiteren Schlüsse nach dem Schriftcharakter der Handschrift ziehen.

Auch sonst war ich bestrebt, nur ganz einwandfreie Belege von Buchstabenverwechslungen, die sich durch ihre Ähnlichkeit in der Schrift erklären lassen, zur Ermittlung des Schriftcharakters der einzelnen Texte heranzuziehen. Wo der Schreibfehler sich auch anders als auf diese Weise erklären läßt, habe ich daraus keinerlei Schlüsse in dieser Hinsicht gezogen; vgl. in VII<sub>2</sub> die Erklärung von Nu 33<sub>14</sub>, wo man doch auch an ΣΕΛΙΣ als Verwechslung von Σ – Ε und daher Dittographie denken kann.

**Manuskript a:** 1.) Jos. 15<sub>30</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Ex 6<sub>16</sub>: Haplographie (voran geht:  $\text{K}\alpha\iota$ ); Jos. 15<sub>54</sub>: Dittographie; Gen 36<sub>35</sub>:  $\Delta - \Lambda$ ; Nu 34<sub>22</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 15<sub>50</sub>:  $\mu - \beta \sim 2$ .) Jos 15<sub>27</sub>: Hörfehler ( $\beta - \varphi$ ); Jos 15<sub>33</sub>: Dittographie; Gen 14<sub>1</sub>: Hörfehler ( $\gamma - \chi$ ); Gen 14<sub>5</sub>: Dittographie. Die Handschrift a geht hier auf Majuskel-Vorlage zurück, da EATH durch Verwechslung von  $\Sigma - E$  aus  $\Sigma\text{ATH}$  entstanden ist. Jos 13<sub>9</sub>:  $\beta - \mu$ ; Gen 14<sub>9</sub>: Dittographie bei gleichzeitiger Verwechslung von  $\Sigma - E$ ; Jud 1<sub>31</sub>:  $\beta - \mu$ ; Nu 34<sub>22</sub>:  $M - K$ ; a ist durch Verwechslung von  $\beta - \mu$  aus  $\beta\alpha\chi\chi\iota$  entstanden; Jos 19<sub>13</sub>: H[ör]f[ehler]:  $\vartheta - \tau$ ; Jos 13<sub>20</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Jos 15<sub>59</sub>: Hf:  $\vartheta - \delta$ ; Jud 21<sub>19</sub>: Umstellung; Jos 15<sub>14</sub>:  $M - A$ ; Jos 19<sub>4</sub>: Umstellung; Jos 15<sub>38</sub>:  $M - N$ ; Gen 46<sub>14</sub>:  $\Lambda - \Delta$ . Resultat: 5 Buchstabenverwechslungen, sämtlich aus der Majuskelschrift.

**Manuskript b:** 1.) Jos 19<sub>44</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ ; Jos 17<sub>7</sub>: Dittographie; Gen 36<sub>23</sub>:  $\Gamma - T$ ; Jos 12<sub>21</sub>: Dittogr; Jud 3<sub>8</sub>: Umst[ellung]; Nu 26<sub>17</sub>: Umst; b erklärt sich aus  $\text{APO}\Delta$  infolge Dittogr. und Verwechslung von  $\Lambda - \Delta \sim 2$ .) Jos 15<sub>27</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Nu 34<sub>24</sub>: Hf:  $\varphi - \beta$ ; Gen 25<sub>15</sub>: Haplogr (A hinter M); Jud 11<sub>25</sub>:  $K - M$ ; Jos 15<sub>30</sub>: Umst; Jud 7<sub>22</sub>: Umst; MNb sind infolge Dittogr. entstanden. Resultat: 3 Buchstabenverwechslungen, sämtlich aus der Majuskelschrift.

**Manuskript c:** 1.) Gen 10<sub>26</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; E ist aus  $\text{IAPEA}$  ( $A - \Delta$ ) entstanden, oder aus  $\text{IAPE}$  und Dittogr bei Verwechslung von  $K - \Delta$ ; Jos 13<sub>30</sub>: Dittogr; Jos 15<sub>27</sub>: Hf:  $\beta - \varphi \sim 2$ .) Jos 19<sub>44</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ ; Jos 12<sub>21</sub>: Dittogr; Jud 3<sub>8</sub>: Umst; Dt 2<sub>32</sub>: Dittogr; Gen 10<sub>7</sub>:  $N - M$ ; Gen 23<sub>2</sub>: Haplogr (P vor B); Nu 33<sub>24</sub>: Haplogr; Gen 26<sub>26</sub>: Umst; Nu 34<sub>22</sub>:  $\beta - \mu$ ; Gen 21<sub>32</sub>: Umst; Gen 28<sub>9</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ ; Jos 15<sub>29</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jos 15<sub>30</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Ex 14<sub>2</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jud 21<sub>19</sub>: Umst. Resultat: 3 Buchstabenverwechslungen, sämtlich aus der Majuskelschrift.

**Manuskript d:** 1.) Gen 22<sub>21</sub>: Umst; Nu 26<sub>29</sub>: Haplogr (M vor A); Nu 21<sub>18</sub>: Hf:  $\vartheta - \delta$ ; Nu 32<sub>3</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau \sim 2$ .) Nu 26<sub>17</sub>: Umst ( $\alpha\rho\alpha\delta$  entstanden aus:  $\text{APO}\Delta$  und Dittogr. bei gleichzeitiger Verwechslung von  $\Lambda - \Delta$ ); Gen 15<sub>19</sub>:  $\Delta - \Lambda$ ; Gen 36<sub>17</sub>: Haplogr; Dt 3<sub>14</sub>: Haplogr ( $\Delta$  hinter N); Gen 36<sub>23</sub>:  $\Lambda - M$ ; Jos 15<sub>38</sub>: Haplogr. Resultat: 2 Buchstabenverw. aus der Majuskelschrift und einmal Vorlage einer heutigen Majuskelhandschrift.

**Manuskripte e:** 1.) Jos 15<sub>19</sub>: Haplogr; Jos 12<sub>5</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ;  $\varepsilon\delta\chi\alpha$  geht auf  $\Sigma\text{E}\Lambda\text{X}\text{A}$  zurück (Ausfall von  $\Sigma$  vor E aus Haplogr;  $\Lambda - \Delta$ ); Jud 9<sub>4</sub>:  $\Lambda - M$ ; Gen 46<sub>14</sub>:  $\Sigma - E \sim 2$ .) Jos 19<sub>5</sub>:  $\beta - \mu$ ; Gen 36<sub>42</sub>:  $M - \Lambda$ ; Jos 19<sub>4</sub>:  $\Lambda - A$ ; Gen 36<sub>11</sub>:  $\Gamma - T$ ; Gen 26<sub>34</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Jos 10<sub>41</sub>: Umst; Gen 36<sub>24</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jud 12<sub>10</sub>:  $\beta - \mu$ ; Gen 36<sub>25</sub>:  $N - M$ ; Jud 9<sub>28</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ;

Nu 21<sub>12</sub>:  $\Delta - \Lambda$ ; Jos 15<sub>22</sub>: Dittogr (voran geht  $\kappa\alpha\iota$ ); Jos 15<sub>24</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 18<sub>22</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 19<sub>42</sub>:  $\beta - \mu$ ;  $\varepsilon\lambda\lambda\alpha\beta\epsilon\iota\mu$  geht auf  $\Sigma\epsilon\Lambda\Lambda\text{ABEIM}$  zurück; Gen 32<sub>28</sub>: Hf:  $\kappa - \chi$ . Resultat: 6 Majuskelverwechslungen und einmal Vorlage einer heutigen Majuskelhandschrift.

**Manuskript f:** 1.) Dt 2<sub>32</sub>: Dittogr; Gen 36<sub>22</sub>: Dittogr (voran geht  $\kappa\alpha\iota$ ); Gen 14<sub>1</sub>: Hf:  $\gamma - \chi$ ; Gen 10<sub>7</sub>:  $N - M$ ; Jos 15<sub>33</sub>: Dittogr; Jos 19<sub>5</sub>:  $\beta - \mu$ . ~ 2.) Jos 15<sub>23</sub>: Haplogr; Ruth 4<sub>9</sub>:  $E - \Sigma$ ; Jos 15<sub>3</sub>:  $\Delta\Delta - \Lambda\Lambda$ ; Gen 36<sub>32</sub>: Dittogr. und  $A - \Lambda$ ; Jud 7<sub>1</sub>:  $\Lambda - M$ ; Gen 25<sub>3</sub>:  $\Delta - M$ ; Ex 24<sub>1,9</sub>:  $M - K$ ;  $NA\Delta AM$  geht auf  $NA\Delta AB$  zurück ( $\beta - \mu$ ); Jos 19<sub>20</sub>:  $\beta - \mu$ ; Gen 36<sub>39</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Jos 15<sub>68</sub>: Hf:  $\gamma - \chi$ ; Gen 28<sub>9</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ ; Nu 27<sub>1</sub>:  $\Lambda - \Delta$ . Resultat: 8 Majuskelverwechslungen und einmal Vorlage einer heutigen Majuskelhandschrift.

**Manuskript g:** 1.) Gen 36<sub>42</sub>:  $M - \Lambda$ ; Jos 15<sub>51</sub>: Hf:  $\gamma - \chi$ ; Nu 34<sub>24</sub>: Hf:  $\varphi - \beta$ ; Jos 19<sub>4</sub>:  $\Lambda - A$ ; Jos 19<sub>5</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ . ~ 2.) Nu 26<sub>29</sub>: Haplogr ( $M$  vor  $A$ ); Gen 46<sub>14</sub>:  $\Sigma - E$ ; Gen 36<sub>11</sub>:  $\Gamma - T$ ; Jos 19<sub>46</sub>: Hf:  $\kappa - \chi$ ; Jud 1<sub>31</sub>: Hf:  $\chi - \gamma$ ; Gen 10<sub>13</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jos 10<sub>33</sub>:  $\mu - \beta$ ; Nu 33<sub>14</sub>: falsche Wortabteilung ( $\varepsilon\kappa\sigma\epsilon\lambda\iota\varsigma$  für  $\varepsilon\zeta\epsilon\lambda\iota\varsigma$ ); Nu 34<sub>24</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 9<sub>17</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 15<sub>61</sub>:  $M - K$ ; Jos 15<sub>46</sub>:  $I - T$ ; Jos 19<sub>6</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 10<sub>31</sub>:  $\beta - \mu$ ; Nu 33<sub>33</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Nu 33<sub>37</sub>:  $M - N$ ; Gen 36<sub>2</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Gen 36<sub>16</sub>:  $\Gamma - I$ ; Jos 15<sub>53</sub>: Haplogr; Gen 32<sub>23</sub>: Hf:  $\kappa - \chi$ ; Jos 13<sub>18</sub>:  $\Delta - \Lambda$ . Resultat: 9 Majuskelverwechslungen.

**Manuskript h:** 1.) Gen 25<sub>15</sub>: Ausfall von  $A$  hinter  $M$ ; Gen 23<sub>2</sub>: Ausfall von  $P$  vor  $B$ ; Jos 11<sub>1</sub>:  $B - P$ ; Jos 19<sub>12</sub>: Hf:  $\gamma - \kappa$ ; Jos 12<sub>17</sub>:  $T - \Gamma$ ; Jos 15<sub>42</sub>: Umst; Jos 17<sub>8</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ ; Jos 19<sub>10/11</sub>: Hf:  $\kappa - \gamma$ ;  $E\Sigma E\Delta EK$  dürfte auf  $E\Sigma EK E\Delta$  zurückgehen, wobei hebr.  $\aleph$  durch Verschreibung mit  $K$  transkribiert wurde, wie z. B. im selben Abschnitte Jos 15<sub>42</sub>:  $\aleph$  -  $I\Theta AK$ ; Jos 13 :  $\Gamma - T$ ; Jos 15<sub>36</sub>: Umst; Jos 19<sub>29</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Gen 36<sub>11</sub>:  $\Gamma - T$ . ~ 2.) Jos 12<sub>20</sub>: Dittogr; Gen 36<sub>24</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jos 19<sub>22</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Jos 19<sub>33</sub>: Umst; Jos 15<sub>46</sub>:  $I - T$ ; Jos 18<sub>27</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Jos 19<sub>12</sub>: Hf:  $\gamma - \kappa$ ; Jos 19<sub>20</sub>:  $\Sigma - E$ ; Jos 19<sub>41</sub>: Dittogr; Gen 25<sub>13</sub>:  $\Sigma - E$ ; Jos 12<sub>7</sub>: Umst; Jos 15<sub>41</sub>:  $\Delta - \Lambda$ ; Jos 15<sub>3</sub>: Dittogr; Jos 15<sub>38</sub>:  $N - \Lambda$ ; Jos 15<sub>43</sub>: Dittogr; Jos 15<sub>65</sub>: Hf:  $\varphi - \beta$ . Resultat: 7 Majuskelverwechslungen und dreimal Vorlage einer heutigen Majuskelhandschrift. ~ 1b) Gen 14<sub>1</sub>: Hf:  $\gamma - \chi$ ; Gen 14<sub>5</sub>: Dittogr vgl. zu I<sub>2</sub>; Dt 1<sub>1</sub>:  $\Lambda - N$ ; Gen 36<sub>36</sub>:  $\Lambda - \Delta$ .

**Manuskript i:** 1.) Nu 32<sub>3</sub>:  $M - N$ ; Dt 3<sub>10</sub>: Haplogr (ev. aus  $\Sigma EAKA$  infolge Verwechslung von  $\Sigma - E$  und Haplogr entstanden);

Jud 4<sub>21</sub>: Umst ( $\chi\alpha\beta\epsilon\lambda$  ist aus Hf aus  $\chi\alpha\beta\epsilon\rho$  entstanden:  $\lambda - \rho$ ); Jos 11<sub>1</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 13<sub>9</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 19<sub>45</sub>: Hf:  $\kappa - \chi$ . ~ 2.) Gen 36<sub>22</sub>: Dittogr; Gen 10<sub>7</sub>: N-M; Jud 11<sub>25</sub>: K-M; Jos 19<sub>33</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jos 18<sub>22</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jos 19<sub>20</sub>: A-A; Jos 19<sub>18</sub>: X-M; Ruth 4<sub>21</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ . Resultat: 4 Majuskelverwechslungen.

**Manuskript j:** 1.) Jos 13<sub>20</sub>: Hf:  $\varphi - \beta$ . ~ 2.) Gen 46<sub>14</sub>:  $\Sigma - E$ ; Jos 15<sub>19</sub>: Haplogr; Jud 9<sub>4</sub>:  $\Lambda - M$ ; Gen 14<sub>1</sub>: Hf:  $\gamma - \chi$ ; Jos 19<sub>4</sub>: A-A; Gen 36<sub>11</sub>:  $\Gamma - T$ ; Jos 10<sub>41</sub>: Umst; Jud 12<sub>15</sub>: Dittogr; Jos 15<sub>24</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 18<sub>22</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 15<sub>34</sub>: Umst; Gen 32<sub>23</sub>: Hf:  $\kappa - \chi$ . Resultat: 4 Majuskelverschreibungen.

**Manuskript k:** 1.) Jud 12<sub>8</sub>: Haplogr bei Verwechslung von A-A; Jos 19<sub>7</sub>: N-M; Jud 1<sub>35</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 15<sub>23</sub>: Haplogr; Nu 33<sub>24</sub>: Haplogr. 2.) Jos 15<sub>30</sub>: A-Δ; Nu 32<sub>3</sub>: M-N; Dt 3<sub>10</sub>: Haplogr, vgl. zu IX 1; Jud 7<sub>1</sub>: Δ-A; Jud 8<sub>13</sub>:  $\Sigma - E$ ; Jud 18<sub>7</sub>: A-Δ; Jos 18<sub>22</sub>:  $\mu - \beta$ ; Nu 33<sub>29</sub>: Umst; Jos 19<sub>6</sub>:  $\beta - \mu$ ; Ruth 4<sub>21</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Nu 33<sub>29</sub>: Dittogr (folgt  $\kappa\alpha$ ); Nu 34<sub>10</sub>: Haplogr; Nu 33<sub>34</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ . Resultat: 5 Majuskelverwechslungen.

**Manuskript l:** 1.) Gen 26<sub>26</sub>: Umst; Ruth 4<sub>9</sub>: E- $\Sigma$ ; Dt 3<sub>10</sub>: Haplogr; vgl. zu IX 1; Jud 7<sub>1</sub>: Δ-A; Jud 8<sub>13</sub>:  $\Sigma - E$ ; Jud 18<sub>7</sub>: A-Δ; Jos 15<sub>30</sub>: A-Δ; Gen 33<sub>16</sub>: Umst; Gen 36<sub>20</sub>: Umst; Jud 18<sub>27</sub>: A-Δ; Jos 11<sub>22</sub>: Δ-A; Gen 41<sub>45</sub>: Hf:  $\chi - \kappa$ ; Jos 19<sub>15</sub>: A-A; Jud 7<sub>1</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jos 13<sub>18</sub>: Umst; Dt 2<sub>32</sub>: Dittogr; Gen 14<sub>9</sub>: A-M; Jos 17<sub>2</sub>: Dittogr; Jos 15<sub>3</sub>: ΔΔ-AΔ; Gen 36<sub>32</sub>: Dittogr bei Verwechslung von A-A; Jud 7<sub>1</sub>: A-M; Jud 11<sub>25</sub>: K-M; Jud 1<sub>31</sub>: Hf:  $\chi - \gamma$ ; Nu 33<sub>31</sub>:  $\beta - \mu$ . 2.) Jos 15<sub>54</sub>: Dittogr; Nu 1<sub>12</sub>:  $\Sigma - E$ ; Nu 34<sub>22</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 17<sub>7</sub>: Haplogr; Jos 19<sub>45</sub>:  $\beta - \mu$ ; Gen 10<sub>2</sub>: I- $\Gamma$ ; Jos 17<sub>7</sub>:  $\mu - \beta$ ; Gen 14<sub>9</sub>: Dittogr ( $\Sigma$  vor E); Nu 33<sub>36</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Jud 4<sub>9</sub>: Haplogr ( $\Sigma$  hinter E); Jos 15<sub>22</sub>: Dittogr (voran geht  $\kappa\alpha$ ); Jud 12<sub>13</sub>: Dittogr; Jost 16<sub>8</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ ; Jos 19<sub>43</sub>: A-Δ; Gen 26<sub>23</sub>: M-Δ; Jos 15<sub>30</sub>: Δ-M (l geht auf EΛΘΟΛΑΔ zurück, A-Δ). Resultat: 7 Majuskelverwechslungen und einmal Vorlage einer heutigen Majuskelhandschrift.

**Manuskript m:** 1.) Jos 12<sub>20</sub>: Dittogr; Jos 19<sub>33</sub>:  $\mu - \beta$ ; Dt 3<sub>10</sub>: Haplogr; Nu 1<sub>12</sub>:  $\Sigma - E$ ; Jos 17<sub>7</sub>: Haplogr; Jos 19<sub>45</sub>:  $\beta - \mu$ ; Nu 3<sub>35</sub>:  $\beta - \mu$ ; Ex 6<sub>21</sub>: Haplogr; Jos 19<sub>33</sub>: Umst; Gen 36<sub>15</sub>: M-N; Jos 17<sub>7</sub>:  $\beta - \mu$ ; Gen 14<sub>2</sub>:  $\beta - \mu$ ; ( $\beta\alpha\rho\sigma\alpha\beta\alpha$  ist aus Dittogr von - $\beta\alpha$  entstanden); Gen 15<sub>19</sub>: A-A; Gen 25<sub>13</sub>: Δ-N; Jud 1<sub>31</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jud 9<sub>7</sub>: Umst; Nu 34<sub>22</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 18<sub>22</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jos 15<sub>27</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Jos 12<sub>23</sub>: Hf:  $\varphi - \beta$ ; Jos 15<sub>31</sub>: X-Δ. ~ 2.) Jos 15<sub>54</sub>: Dittogr; Gen 22<sub>21</sub>: Umst; Jos 15<sub>33</sub>: Dittogr; Dt 1<sub>1</sub>: A-N; Jud 12<sub>8</sub>: Haplogr (A hinter A); Jos 15<sub>30</sub>: A-Δ;

Jos 19<sub>41</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ ; Jud 9<sub>26</sub>: Dittogr; Ex 24<sub>1</sub>: M-K; (NAAAM geht auf NAAB zurück,  $\beta - \mu$ ); Nu 1<sub>9</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$  (EAIAD geht über EAIAM auf EAIAB zurück,  $\beta - \mu$ , M- $\Delta$ ); Jos 21<sub>35</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jos 15<sub>19</sub>: Hf:  $\gamma - \chi$ ; Nu 16<sub>1</sub>: Dittogr von M zwischen A und N (ANAN ist wohl Dittogr von ursprünglichem AN); Jos 15<sub>31</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$  ( $\Sigma$ IKELAD geht über  $\Sigma$ IKELAX auf  $\Sigma$ IKELAF zurück, X- $\Delta$  und Hf:  $\gamma - \chi$ ); Jos 15<sub>55</sub>: T- $\Gamma$ . Resultat: 6 Majuskelverwechslungen.

**Manuskript n:** 1.) Gen 10<sub>13</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jos 10<sub>33</sub>:  $\mu - \beta$ ; Nu 33<sub>14</sub>: Falsche Wortabteilung: ( $\epsilon\kappa \sigma\epsilon\lambda\iota\varsigma$  statt  $\epsilon\zeta \epsilon\lambda\iota\varsigma$ ); Nu 34<sub>24</sub>:  $\beta - \mu$ ; Gen 10<sub>2</sub>: I- $\Gamma$ ; Jos 19<sub>41</sub>: Hf:  $\delta - \tau$ ; Jos 9<sub>17</sub>: M- $\Delta$ ; Jos 15<sub>61</sub>: Umst; Gen 26<sub>34</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Gen 36<sub>17</sub>: Haplogr; Nu 33<sub>7</sub>: falsche Wortabteilung; Jos 10<sub>41</sub>: Umst; Gen 41<sub>50</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ . ~ 2.) Ex 6<sub>15</sub>: Haplogr; Jos 15<sub>51</sub>: Hf:  $\gamma - \chi$ ; Jos 19<sub>5</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Jos 19<sub>45</sub>: Hf:  $\kappa - \chi$ ; Jud 1<sub>31</sub>: Hf:  $\chi - \gamma$ ; Gen 14<sub>2</sub>:  $\beta - \mu$ : ( $\beta\alpha\rho\sigma\alpha\beta\alpha$  entstanden aus Dittogr des  $-\beta\alpha$ ); Nu 3<sub>35</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 15<sub>61</sub>: M-K; Jos 15<sub>26</sub>: Umst; Jos 15<sub>46</sub>: I-T; Jud 1<sub>10</sub>: Haplogr ( $\Lambda$  vor A); Ex 14<sub>2</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jos 12<sub>7</sub>: Haplogr ( $\Sigma$  vor E); Jos 18<sub>21</sub>: Umst; Jos 15<sub>53</sub>: Haplogr; Jos 19<sub>6</sub>: Dittogr; Gen 31<sub>23</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Jos 15<sub>19</sub>: Hf:  $\gamma - \chi$ ; Jos 10<sub>10</sub>: Umst. Resultat: 4 Majuskelverwechslungen.

**Manuskript o:** 1.) Jos 17<sub>7</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jud 18<sub>27</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Jos 15<sub>28</sub>: Umst; Gen 10<sub>13</sub>:  $\beta - \mu$ ; Gen 36<sub>24</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jos 15<sub>29</sub>:  $\mu - \beta$ . ~ 2.) Gen 36<sub>35</sub>:  $\Delta - \Lambda$ ; Jos 13<sub>17</sub>: Umst; Jos 21<sub>37</sub>: Hf:  $\kappa - \gamma$ ; ( $\Delta$ EKMΩN ist durch Umst. aus KEAMΩN entstanden); Nu 34<sub>22</sub>: Dittogr; Ex 24<sub>1</sub>: Hf:  $\delta - \tau$ ; ( $\nu\alpha\beta\alpha\delta$  ist durch Umst. aus  $\nu\alpha\delta\alpha\beta$  entstanden); Gen 10<sub>10</sub>: X- $\Delta$ ; Jos 13<sub>27</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Jos 18<sub>22</sub>: P-B (BHΘHP ist infolge Hf. aus BHΘHA entstanden;  $\lambda - \rho$ ); Jos 15<sub>22</sub>: Dittogr; Jos 15<sub>56</sub>: Z- $\Xi$ . Resultat: 4 Majuskelverwechslungen und einmal Vorlage einer heutigen Majuskelhandschrift.

**Manuskript p:** 1.) Gen 25<sub>3</sub>:  $\Delta - M$ ; Jos 19<sub>34</sub> (I): Haplogr; Jos 19<sub>34</sub> (II): Dittogr; Jud 1<sub>31</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Gen 14<sub>9</sub>: Dittogr ( $\Sigma$  vor E); Jos 9<sub>17</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 15<sub>61</sub>: M-K; Jud 1<sub>31</sub>:  $\beta - \mu$ ; Gen 14<sub>1</sub>: Dittogr. ~ 2.) Nu 26<sub>17</sub>: Umst; Nu 21<sub>18</sub>: Hf:  $\vartheta - \delta$ ; Nu 32<sub>3</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ ; Jos 19<sub>5</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Gen 15<sub>19</sub>:  $\Delta - \Lambda$ ; Gen 36<sub>17</sub>: Haplogr; Jos 9<sub>17</sub>: M- $\Delta$ ; Nu 33<sub>29</sub>: Umst; Gen 36<sub>18</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 19<sub>38</sub>: Hf:  $\vartheta - \delta$ ; Jos 10<sub>31</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jud 1<sub>10</sub>: Dittogr; Dt 3<sub>14</sub>: Haplogr ( $\Delta$  hinter N); Nu 33<sub>29</sub>: Dittogr; Gen 36<sub>23</sub>:  $\Lambda - M$ ; Jos 16<sub>8</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ ; Jud 7<sub>22</sub>: T- $\Gamma$ ; Jos 15<sub>38</sub>: Haplogr. Resultat: 4 Majuskelverwechslungen und einmal Vorlage einer heutigen Majuskelhandschrift.

**Manuskript q:** 1.) Jud 12<sub>10</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 19<sub>22</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Jos 15<sub>26</sub>: Umst; Jos 13<sub>17</sub>: Umst; Jos 12<sub>7</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Jos 15<sub>55</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 19<sub>33</sub>: Umst;

Nu 33<sub>29</sub>: Umst; Nu 33<sub>36</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Jos 15<sub>46</sub>: I-T; Jos 18<sub>27</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Jos 21<sub>37</sub>: Hf:  $\kappa - \gamma$ ; ( $\Delta E K M \Omega N$  geht auf  $K E \Delta M \Omega N$  zurück, Umst.). 2.) Jos 17<sub>7</sub>: Dittogr; Jos 12<sub>17</sub>: T- $\Gamma$ ; Jos 15<sub>36</sub>: Umst; Jos 19<sub>29</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Gen 25<sub>13</sub>:  $\Delta - N$ ; Jud 18<sub>27</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Jos 15<sub>4</sub>:  $\Lambda - A$ ; Jos 16<sub>6</sub>: Dittogr; Jos 19<sub>20</sub>:  $\Sigma - E$ ; Jos 19<sub>41</sub>: Dittogr; Jos 12<sub>7</sub>: Umst; Jud 1<sub>23</sub>: Dittogr; Nu 34<sub>4</sub>: Hf:  $\kappa - \chi$ ; Jos 19<sub>5</sub>: P-B. Resultat: 6 Majuskelverwechslungen.

**Manuskript r:** 1.) Jos 19<sub>12</sub>: Hf:  $\gamma - \kappa$ ; Jos 15<sub>59</sub>: Dittogr; Jos 19<sub>41</sub>: Haplogr; Gen 10<sub>2</sub>: Dittogr; Nu 34<sub>22</sub>: Dittogr; Jos 15<sub>4</sub>:  $\Lambda - A$ ; Jos 16<sub>6</sub>: Dittogr; Jud 9<sub>26</sub>: Dittogr; Jos 19<sub>20</sub>:  $\Sigma - E$ ; Jos 19<sub>41</sub>: Dittogr. ~ 2.) Gen 46<sub>14</sub>:  $\Sigma - E$ ; Gen 14<sub>1</sub>: Hf:  $\gamma - \chi$ ; Jos 15<sub>42</sub>: Umst; Jos 17<sub>8</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ ; Jos 19<sub>10|11</sub>: Hf:  $\kappa - \gamma$ ; Jos 15<sub>36</sub>: Umst; Jos 19<sub>29</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Jud 4<sub>21</sub>: Umst; ( $\chi \alpha \beta \varepsilon \lambda$  geht auf  $\chi \alpha \beta \varepsilon \rho$  zurück, Hf:  $\lambda - \rho$ ); Gen 14<sub>2</sub>:  $\beta - \mu$ ; ( $\beta \alpha \rho \sigma \alpha \beta \alpha$  aus Dittogr von  $\beta \alpha$  entstanden); Jud 1<sub>31</sub>:  $\beta - \mu$ ; Gen 26<sub>34</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Jos 15<sub>55</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 18<sub>27</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Jos 21<sub>37</sub>: Hf:  $\kappa - \gamma$ ; Jos 12<sub>7</sub>: Umst; Jos 15<sub>41</sub>:  $\Delta - \Lambda$ ; Dt 10<sub>7</sub>: Hf:  $\vartheta - \delta$ ; Jos 11<sub>3</sub>:  $\mu - \beta$ . Resultat: 4 Majuskelverschreibungen.

**Manuskript s:** 1.) Ex 24<sub>9</sub>, Nu 3<sub>4</sub>, Ex 24<sub>1</sub>: M-K (NAAAM geht auf NAAAB zurück;  $\mu - \beta$ ) ~ 2.) Gen 36<sub>23</sub>:  $\Gamma - T$ ; Jos 12<sub>5</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; ( $\varepsilon \delta \chi \alpha$  geht auf  $\Sigma E \Lambda X A$  zurück:  $\Sigma - E$  Haplogr und  $\Lambda - \Delta$ ); Jud 9<sub>4</sub>:  $\Lambda - M$ ; Ex 6<sub>21</sub>: Haplogr; Gen 25<sub>13</sub>:  $\Sigma - E$ ; Jos 19<sub>20</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jud 9<sub>28</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Jos 18<sub>22</sub>: (I)  $\mu \mu - \beta \beta$ ; Jos 18<sub>22</sub> (II):  $\beta - \mu$ ; Gen 36<sub>13</sub>:  $\Delta - M$ . Resultat: 4 Majuskelverwechslungen.

**Manuskript t:** 1.) Gen 36<sub>25</sub>: N-M; Gen 36<sub>18</sub>:  $\beta - \mu$ ; Gen 25<sub>3</sub>: N- $\Delta$ ; Jos 15<sub>30</sub>: Umst; Jos 19<sub>6</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 19<sub>38</sub>: Hf:  $\vartheta - \delta$ ; Gen 25<sub>13</sub>:  $\Sigma - E$ . ~ 2.) Nu 26<sub>17</sub>: Umst; Nu 21<sub>18</sub>: Hf:  $\vartheta - \delta$ ; Nu 32<sub>3</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ ; Nu 26<sub>29</sub>: Haplogr; Jos 19<sub>5</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Jos 19<sub>7</sub>: N-M; Gen 33<sub>16</sub>: Umst; Gen 36<sub>20</sub>: Umst; Jos 15<sub>61</sub>: Umst; Jos 9<sub>17</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 19<sub>34</sub>: (I) Haplogr; Jos 19<sub>34</sub> (II): Dittogr; Jud 1<sub>31</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Jos 15<sub>61</sub>: M-K; Jud 1<sub>31</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 10<sub>31</sub>:  $\beta - \mu$ ; Gen 36<sub>23</sub>:  $\Lambda - M$ ; Jos 19<sub>6</sub>: Dittogr; Jos 15<sub>53</sub>: Haplogr; Jos 16<sub>8</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ ; Jos 15<sub>41</sub>:  $\Gamma - T$ ; Lev 24<sub>11</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Jos 15<sub>38</sub>: Haplogr; Gen 11<sub>27</sub>: Haplogr; Gen 32<sub>4</sub> und 36<sub>9</sub>: Umst. Resultat: 5 Majuskelverwechslungen.

**Manuskript u:** 1.) Ex 24<sub>1</sub>: Hf:  $\delta - \tau$ ; Gen 14<sub>9</sub>: Haplogr; Jos 12<sub>20</sub>: P-B; Jos 12<sub>7</sub>: Umst. ~ 2.) Jos 13<sub>5</sub>:  $\Gamma - T$ ; Jud 1<sub>35</sub>:  $\beta - \mu$ ; Gen 25<sub>13</sub>:  $\Delta - N$ ; Jud 1<sub>31</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jud 9<sub>26</sub>: Dittogr; Jos 21<sub>35</sub>:  $\mu - \beta$ . Resultat: 2 Majuskelverwechslungen.

**Manuskript v:** 2.) Jos 19<sub>5</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 15<sub>23</sub>: Haplogr: Jud 1<sub>31</sub>  $\beta - \mu$ ; Gen 25<sub>13</sub>:  $\Sigma - E$ ; Jos 19<sub>20</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 12<sub>5</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Gen 36<sub>26</sub>:  $\beta - \mu$ . Resultat: 2 Majuskelverwechslungen.

**Manuskript w:** 1.) Jud 12<sub>15</sub>: Dittogr; Jud 4<sub>9</sub>: Haplogr; Jos 10<sub>31</sub>:  $\beta - \mu$ . ~ 2.) Nu 34<sub>34</sub>: Hf:  $\varphi - \beta$ ; Jud 18<sub>27</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Jud 1<sub>31</sub>: Hf:  $\chi - \gamma$ ; Jud 9<sub>7</sub>: Umst; Gen 14<sub>9</sub>: Dittogr; Jos 19<sub>7</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jud 1<sub>31</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ . Resultat: 2 Majuskelverwechslungen.

**Manuskript x:** 1.) Jos 19<sub>20</sub>:  $\Lambda - \Lambda$ ; (AEM $\Sigma$  ist wohl aus ABES entstanden:  $\beta - \mu$  und Umst); Jud 1<sub>10</sub>: Haplogr; Gen 10<sub>10</sub>:  $X - \Delta$ ; Gen 25<sub>2</sub>: Haplogr (B vor P); Jos 21<sub>37</sub>: Hf:  $\kappa - \gamma$ ; Jud 12<sub>13</sub>:  $\Lambda - A$ . ~ 2.) Gen 36<sub>35</sub>:  $\Delta - \Lambda$ ; Jud 3<sub>8</sub>: Umst; Jos 15<sub>33</sub>: Dittogr; Nu 33<sub>24</sub>: Haplogr; Jos 11<sub>22</sub>:  $\Delta - \Lambda$ ; Jos 19<sub>33</sub>: Umst; Nu 33<sub>7</sub>: falsche Wortabteilung; Jos 15<sub>28</sub>: Umst; Nu 33<sub>29</sub>: Umst; Jos 15<sub>30</sub>: Umst; Dt 10<sub>7</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ ; Jos 11<sub>22</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Nu 33<sub>29</sub>: Dittogr; Jos 13<sub>20</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Jos 15<sub>59</sub>: Hf:  $\vartheta - \delta$ ; Nu 33<sub>27</sub>: Dittogr; Jos 15<sub>58</sub>: Hf:  $\gamma - \chi$ ; Jos 19 : Umst; Jos 15<sub>38</sub>:  $M - N$ ; Jos 15<sub>4</sub>: Dittogr ( $\Lambda$  vor M). Resultat: 5 Majuskelverwechslungen.

**Manuskript y:** 1.) Jos 15<sub>54</sub>: Dittogr. 2.) Gen 41<sub>45</sub>: Hf:  $\chi - \kappa$ ; Jos 19<sub>15</sub>:  $\Lambda - A$ ; Jud 7<sub>1</sub>:  $\mu - \beta$ ; Gen 36<sub>43</sub>:  $\Gamma - T$ ; Gen 36<sub>2</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Jos 21<sub>28</sub>:  $P - B$ . Resultat: 4 Majuskelverwechslungen.

**Manuskript z:** 1.) Jos 19<sub>20</sub>:  $\beta - \mu$ . 2.) Jos 12<sub>5</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Jud 9<sub>4</sub>:  $\Lambda - M$ ; Jos 19<sub>5</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jud 7<sub>1</sub>:  $\Lambda - M$ ; Jos 18<sub>22</sub>:  $\beta - \mu$ . Resultat: 2 Majuskelverwechslungen.

**Manuskript a<sub>2</sub>:** 1.) Jos 19<sub>18</sub>:  $X - M$ ; Nu 1<sub>9</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$  ( $\varepsilon\lambda\iota\alpha\delta$  ist über E $\Lambda$ IAM aus E $\Lambda$ IAB entstanden:  $\beta - \mu$ ,  $M - \Delta$ ); Jos 21<sub>35</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jud 1<sub>10</sub>: Dittogr; Jud 1<sub>23</sub>: Dittogr; Nu 33<sub>33</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Jos 13<sub>27</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Jud 9<sub>28</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Jos 15<sub>41</sub>:  $\Delta - \Lambda$ ; Ruth 4<sub>21</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ . ~ 2.) Jos 13<sub>9</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 13<sub>18</sub>: Umst; Jos 18<sub>22</sub>:  $\mu - \beta$ ; Nu 3<sub>4</sub>:  $M - K$ ; Jud 12<sub>13</sub>:  $\Lambda - A$ ; Jud 5<sub>24</sub>: Umst. Resultat: 2 Majuskelverwechslungen und einmal Vorlage einer heutigen Majuskelhandschrift.

**Manuskript b<sub>2</sub>:** 1.) Nu 33<sub>37</sub>:  $M - N$ ; Jos 18<sub>22</sub>:  $P - B$ ; Jos 21<sub>35</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jos 11<sub>22</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Dt 10<sub>7</sub>: Hf:  $\vartheta - \delta$ . ~ 2.) Nu 34<sub>22</sub>:  $\beta - \mu$ ; Nu 33<sub>36</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Ruth 4<sub>21</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ .

**Manuskript c<sub>2</sub>:** 2.) Gen 36<sub>32</sub>: Dittogr; Gen 36<sub>15</sub>:  $M - N$ ; Gen 10<sub>13</sub>:  $\beta - \mu$ ; Gen 25<sub>3</sub>:  $N - \Delta$ . Resultat: 3 Majuskelverwechslungen.

**Manuskript d<sub>2</sub>:** 2.) Ex 14<sub>2</sub>:  $\mu - \beta$ .

**Manuskript A:** 1.) Gen 36<sub>43</sub>:  $\Gamma - T$ ; Jud 5<sub>24</sub>: Umst; Jud 7<sub>22</sub>: Umst. 2.) Nu 34<sub>22</sub>:  $\beta - \mu$ ; Gen 36<sub>36</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Nu 34<sub>22</sub>: Dittogr; Gen 14<sub>9</sub>: Haplogr;

Jos 15<sub>54</sub>: Dittogr; Jos 11<sub>3</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jos 19<sub>43</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Jos 21<sub>28</sub>: P-B; Jud 1<sub>10</sub>: falsche Wortabteilung.

**Manuskript B:** 2.) Jos 12<sub>17</sub>: T- $\Gamma$ ; Jos 15<sub>42</sub>: Umst; Jos 17<sub>8</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ ; Jos 13<sub>5</sub>:  $\Gamma - T$ ; Dt 2<sub>32</sub>: Dittogr; Jos 17<sub>7</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 12<sub>7</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Jos 15<sub>55</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 19<sub>33</sub>: Umst; Jos 18<sub>27</sub>:  $\Lambda - \Delta$ ; Jos 21<sub>37</sub>: Hf:  $\kappa - \gamma$ ; Jos 15<sub>59</sub>: Dittogr; Jos 19<sub>41</sub>: Haplogr; Jos 15<sub>4</sub>:  $\Lambda - A$ ; Jos 16<sub>6</sub>: Dittogr; Jos 12<sub>20</sub>: P-B; Jud 12<sub>13</sub>:  $\Lambda - A$ ; Nu 33<sub>33</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Jos 15<sub>41</sub>:  $\Delta - \Lambda$ ; Dt 2<sub>32</sub>:  $\Sigma - E$ ; Nu 34<sub>4</sub>: Hf:  $\kappa - \chi$ ; Jos 19<sub>38</sub>: Dittogr; Jos 15<sub>38</sub>: Haplogr.

**Manuskript D:** 1.) Gen 36<sub>39</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Gen 36<sub>27</sub>: Dittogr; Gen 36<sub>2</sub>:  $\Lambda - \Delta$ .

**Manuskript E:** 2.) Gen 10<sub>26</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Gen 10<sub>2</sub>: Dittogr; Gen 36<sub>27</sub>: Dittogr.

**Manuskript F:** 2.) Jos 11<sub>1</sub>:  $\beta - \mu$ ; Nu 33<sub>36</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Dt 10<sub>7</sub>: Hf:  $\vartheta - \delta$ .

**Manuskript G:** 1.) Nu 34<sub>22</sub>: M-K; Jos 15<sub>30</sub>:  $\Lambda - \Delta$ . ~ 2.) Jos 12<sub>21</sub>: Dittogr; Jos 13<sub>30</sub>: Dittogr; Jos 15<sub>27</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Nu 33<sub>24</sub>: Haplogr; Jos 15<sub>38</sub>: M-N.

**Manuskript M:** 2.) Nu 34<sub>22</sub>:  $\beta - \mu$ ; Gen 10<sub>7</sub>: N-M; Gen 14<sub>9</sub>:  $\Lambda - M$ ; Gen 25<sub>2</sub>: Haplogr. (B vor P); Jud 7<sub>22</sub>: Umst; Nu 21<sub>12</sub>:  $\Delta - \Lambda$ .

**Manuskript N:** 1.) Dt 3<sub>14</sub>: Haplogr ( $\Delta$  hinter N); Nu 21<sub>12</sub>:  $\Delta - \Lambda$ ; Jos 15<sub>22</sub>: Dittogr. ~ 2.) Nu 32<sub>3</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ ; Jud 7<sub>22</sub>: Umst.

**Manuskript  $\theta$ :** 1.) Jos 15<sub>56</sub>: Umst. ~ 2.) Jos 17<sub>2</sub>: Dittogr; Jos 21<sub>37</sub>: Hf:  $\kappa - \gamma$ ; Jos 13<sub>27</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ .

**Manuskript 14:** 1.) Gen 32<sub>23</sub>:  $\beta - \mu$ .

**Manuskript 16:** 2.) Jos 13<sub>20</sub>: Hf:  $\varphi - \beta$ ; Nu 2<sub>8</sub>: Dittogr.

**Manuskript 18:** 1.) Jos 19<sub>13</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ ; Jud 12<sub>13</sub>: Dittogr; Jos 13<sub>20</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Ex 14<sub>2</sub>:  $\mu - \beta$ ; Nu: 33<sub>29</sub>: Dittogr; Jos 15<sub>59</sub>: Hf:  $\vartheta - \delta$ ; Jos 21<sub>24</sub>: Hf:  $\vartheta - \delta$ ; Jos 15<sub>50</sub>:  $\mu - \beta$ . ~ 2.) Jos 19<sub>15</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ .

**Manuskript 20:** 2.) Gen 14<sub>1</sub>: Dittogr.

**Manuskript 30:** 1.) Jos 15<sub>24</sub>:  $\beta - \mu$ . ~ 2.) Jos 15<sub>17</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Jos 15<sub>56</sub>: Umst; Jos 21<sub>37</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ . Resultat: einmal Vorlage einer Majuskelhandschrift.

**Manuskript 31:** 1.) Gen 36<sub>23</sub>:  $\Lambda - M$ . ~ 2.) Gen 41<sub>50</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ .

**Manuskript 32:** 1.) Nu 33<sub>27</sub>: Dittogr. ~ 2.) Nu 33<sub>31</sub>:  $\beta - \mu$ .

**Manuskript 64:** 1.) Jos 15<sub>58</sub>: Hf:  $\gamma - \chi$ .

**Manuskript 71:** 1.) Gen 36<sub>16</sub>:  $\Gamma - I$ ; Jos 12<sub>7</sub>: Haplogr. ( $\Sigma$  vor E); Dt 2<sub>32</sub>:  $\Sigma - E$ ; Jud 21<sub>19</sub>: Umst; Nu 2<sub>18</sub>: Dittogr. ~ 2.) Jos 21<sub>24</sub>: Hf:  $\vartheta - \delta$ .

**Manuskript 73:** 2.) Nu 2<sub>18</sub>: Dittogr.

**Manuskript 74:** 1.) Jos 18<sub>21</sub>: Umst; Jos 19<sub>6</sub>: Dittogr; Jos 11<sub>3</sub>:  $\mu - \beta$ ; Jos 15<sub>53</sub>: Haplogr; Jos 16<sub>3</sub>: Hf:  $\vartheta - \tau$ . ~ 2.) Jos 21<sub>23</sub>:  $\beta - \mu$ .

**Manuskript 76:** 1.) Jos 19<sub>6</sub>: Dittogr; Jos 15<sub>41</sub>:  $\Gamma - T$ ; Nu 34<sub>4</sub>: Hf:  $\kappa - \chi$ ; Jos 21<sub>23</sub>:  $\beta - \mu$ .

**Manuskript 77:** 1.) Jos 18<sub>22</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 19<sub>42</sub>:  $\beta - \mu$ ; Jos 19<sub>43</sub>:  $\Lambda - \Delta$ . ~ 2.) Jos 19<sub>2</sub>:  $\beta - \mu$ .

**Manuskript 78:** 1.) Gen 36<sub>23</sub>:  $\acute{M} - \Delta$  ( $\Gamma\epsilon M\eta A$  geht auf  $\Gamma\epsilon B\eta A$  zurück:  $\beta - \mu$ ); Gen 32<sub>23</sub>: Hf:  $\kappa - \chi$ . ~ 2.) Gen 32<sub>23</sub>:  $\beta - \mu$ .

**Manuskript 84:** 1.) Jud 7<sub>22</sub>:  $T - \Gamma$ ; Lev 24<sub>11</sub>: Hf:  $\beta - \varphi$ ; Jos 15<sub>33</sub>: Haplogr.

**Manuskript 128:** 1.) Jos 15<sub>14</sub>:  $M - A$ ; Gen 31<sub>23</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Jos 15<sub>56</sub>:  $Z - \Xi$ ; Jos 19<sub>4</sub>: Umst; Jos 15<sub>38</sub>:  $M - N$ ; Jos 19<sub>15</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Jos 16<sub>7</sub>:  $N - I$  (vor folgendem A). ~ 2.) Jos 15<sub>50</sub>:  $\mu - \beta$ .

**Manuskript 130:** 2.) Nu 2<sub>18</sub>: Dittogr.

**Manuskript 131:** 2.) Jos 13<sub>20</sub>: Hf:  $\varphi - \beta$ .

**Manuskript 209:** 1.) Jos 19<sub>38</sub>: Dittogr; Jos 21<sub>28</sub>:  $P - B$ . ~ 2.) Jos 13<sub>20</sub>: Hf:  $\varphi - \beta$ ; Jos 15<sub>27</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Jos 12<sub>23</sub>: Hf:  $\varphi - \beta$ ; Jos 15<sub>50</sub>:  $\mu - \beta$ .

**Manuskript 236:** 1.) Jos 18<sub>22</sub> (I):  $\mu\mu - \beta\beta$ ; Jos 18<sub>22</sub> (II):  $\beta - \mu$ ; Jos 21<sub>37</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ . ~ 2.) Jos 15<sub>27</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ ; Jos 16<sub>7</sub>:  $N - I$  (vor folgendem A). Resultat: 1 Majuskelverwechslung.

**Manuskript 237:** 1.) Jos 15<sub>34</sub>: Umst; Jos 15<sub>19</sub>: Hf:  $\gamma - \chi$ . ~ 2.) Jos 15<sub>31</sub>:  $X - \Delta$  ( $\Sigma I K E \Lambda E X$  geht auf  $\Sigma I K E \Lambda E \Gamma$  zurück: Hf:  $\gamma - \chi$ ); Jos 21<sub>37</sub>: Hf:  $\delta - \vartheta$ .

Die Belegstellen für die Abhängigkeit der G-Handschriften von einander, die ich zu den mit arabischen Ziffern bezeichneten Handschriften erbracht habe, sind auffallender Weise recht spärlich. Dies hat seinen Grund darin, daß ich bloß das Material verarbeitet habe, das im kritischen Apparat der Cambridger G-Ausgabe gebracht wird, die erwähnten Handschriften aber dort nur gelegentlich angeführt erscheinen, was in der Einleitung zum Genesis-Heft besonders betont wird: „With a view to completeness, moreover, variants which are quoted by Holmes and Parsons from any of their Mss., but are not found in any of the Mss. selected by us, are given . . . on the authority of their edition, the Mss. so quoted being denoted by Holmes's numbers.“

Faßt man die Resultate, die ich zu Schluß meiner Bemerkungen zu den ersten 30 Minuskelhandschriften (bei den anderen reichte

das Material zu solchen Schlußfolgerungen nicht hin) gesetzt habe, zusammen, so ergibt sich, daß sie alle auf Majuskelhandschriften zurückgehen und daß sämtliche Fehler, die sich als Schreibfehler erklären lassen, noch aus der Zeit stammen, da diese Texte in Majuskelschrift niedergeschrieben waren. In den G-Ausgaben wird den Majuskelhandschriften scheinbar ein viel höherer Wert beigegeben als den Minuskelhandschriften. Holmes und Parsons bezeichnen jene mit römischen, diese mit arabischen Ziffern; die Cambridge Ausgabe hat für jene Großbuchstaben, für diese Kleinbuchstaben als Sigla eingeführt. Diese Unterscheidung erweist sich nun als irrig; nicht der Charakter der Schrift, in der eine Handschrift niedergeschrieben ist, ist entscheidend für die Feststellung ihres Wertes, sondern die Stelle, die sie in der chronologischen Aufeinanderfolge der Handschriften einnimmt. Dies will ich auf Grund der vorangegangenen Untersuchung des Abhängigkeitsverhältnisses der einzelnen Handschriften von einander für die Handschrift a herauszuarbeiten versuchen. Ein wagrechter Strich vor dem Handschrift-Sigl bedeutet, daß die besprochene Handschrift von jenen Handschriften abhängig ist, nach dem Sigl: daß jene Handschriften von unserer Handschrift abhängig sind.

I 1: - a: k, n, lm, ox, AM, 128.

Aus XXXI<sub>1</sub> ergibt sich: M - A. Aus XV 1: x - o, aus XV<sub>2</sub> dagegen: o - x; o und x werden wohl beide auf eine dritte Handschrift zurückgehen, die beiden als Vorlage diene. Dasselbe Verhältnis ergibt sich gemäß XII 1 und 2 für l und m. Nach XI<sub>2</sub> ist k - lm; dagegen spricht nun XI<sub>1</sub>: m - k. Nach XII<sub>2</sub> ist: l - n, nach XIII<sub>2</sub>: m - n; es ergäbe sich daraus: k - lm - n. Aus XIV<sub>2</sub> folgt: n - 128; zusammen: k - lm - n - 128. Nach XXIV<sub>2</sub> ist: x - k; da nun ox zusammengehören, erhalten wir: ox - k - lm - n - 128. Nach XXXI<sub>2</sub> ist A - o. Das Bild für I<sub>1</sub> würde sich dabei etwa so stellen: M - A - ox - k - lm - n - 128 - a.

I 2: a - : c, f, h<sup>b</sup>, i, p, G, 18, 71, 128, dpt.

Aus IV<sub>1</sub> ergibt sich: pt - d; da aus XVI<sub>1</sub>; t - p, aus XVI<sub>2</sub> aber: p - t hervorgeht, werden wir diese 2 Handschriften zusammen behandeln. Nach III<sub>1</sub> ist: c - f; nach VI<sub>2</sub>: f - dp; zusammen also: c - f - pt - d. Nach XXXVI 1 ist: H. c - G, nach 2 dagegen: G - c. Aber auch sonst wollen die Schwierigkeiten kein Ende nehmen: Nach I<sub>1</sub> ist: k - a; nach I<sub>2</sub>: a - G; aber nach XXXVI 2 ist: G - k!

Ich habe die Handschrift a als Beispiel für diese Erörterungen gewählt, man kann denselben Versuch aber an jeder beliebigen andern Handschrift anstellen und wird auf dieselben Schwierigkeiten stoßen. Daraus ergibt sich, daß der Stammbaum der handschriftlichen Überlieferung der G kein einfaches chronologisches Hintereinander der Handschriften, sondern ein sehr kompliziertes und vielverästeltes Gebilde sein wird. Ich darf aber nicht verschweigen, daß die Cambridger G-Ausgabe zur Lösung dieses Problems keinesfalls ausreicht, weil die Zahl der in ihr verarbeiteten Minuskelhandschriften viel zu gering ist. Schon bei den auf S. 4 ff. gebrachten Beispielen fortschreitender Verstümmelung von Namensformen hat sich bei den Beispielen Nr. 6, 8, 15, 16, 20, 21, 24, 25, 27, 29, 30, 33 (zweimal), 37, 39, 42 und 44 gezeigt, daß die Übergangslesarten von der einen Namensform zur andern in der Cambridger Ausgabe fehlten und daher ergänzt werden mußten. In den Fällen Nr. 16, 20, 21, 29, 37 und 39 ließen sich die erschlossenen Zwischenlesarten aus Holmes and Parsons erweisen, woraus hervorgeht, daß sie methodisch richtig erschlossen waren. Es besteht für mich nicht der geringste Zweifel daran, daß die Durcharbeitung einer entsprechenden Zahl weiterer Minuskelhandschriften einwandfreie Belege für die restlichen erschlossenen Lesarten bringen wird. Dabei ist nicht erforderlich, ja vielleicht sogar überflüssig, eine jede Minuskelhandschrift ganz durchzuarbeiten. Zuerst muß an Stichproben untersucht werden, ob die uns gerade vorliegende Handschrift uns in der Erfassung der G-Probleme vorwärtsbringt. Zur Vornahme solcher Stichproben eignen sich einzig jene Kapitel, die (wie etwa Gen 10, 36; Nu 33, 34 u. ä. m.) eine Fülle sonst seltener hebräischer Eigennamen bringen. An dem Stadium, das die Verstümmelung der Eigennamen in der betreffenden Handschrift erreicht hat, werden wir sehen, ob die Handschrift Neues bringt und vielleicht Lücken auffüllt, wie jene es sind, die ich in den angeführten Beispielen ergänzen mußte, oder ob sie nur die Zahl der Textzeugen von bereits sonst bezeugten Lesarten um eins erhöht. In diesem Falle, aber auch nur in diesem Falle kann man die Handschrift ruhig beiseite liegen lassen.

## B. Die Septuaginta als Übersetzung.

Das Alte Testament ist auf uns hauptsächlich in der Gestalt des *textus receptus* der Masoreten gekommen. Wenn man beispielsweise eine noch so große Anzahl alter hebr. Bibelhandschriften mit einander vergleicht, so wird sich dabei stets bis auf einige unwesentliche Differenzen eine völlige Übereinstimmung ergeben. Dies ist auf die Tätigkeit der Masoreten zurückzuführen, denen es gelungen ist, dem von ihnen genau fixierten Bibeltext, der deshalb masoretischer Text genannt wird, zum Durchdringen zu verhelfen. Die große Zahl jener Bibelhandschriften, die mit diesem Text der Masoreten nicht übereinstimmte, wurde aus dem Gebrauch gezogen und fiel nach und nach der Vernichtung anheim. In der Septuaginta aber besitzen wir einen Zeugen für die hebräische Textgestalt einer Zeit, die lange vor dem Einsetzen der Arbeit der Masoreten liegt. Darin liegt eben der besondere Wert der Septuaginta, daß sie uns Rückschlüsse auf die Beschaffenheit des hebr. Textes etwa des 3<sup>ten</sup> vorchristlichen Jahrhunderts gestattet. Voraussetzung hierfür ist freilich, daß wir einen Septuagintatext aus jener Zeit besitzen. Diese Voraussetzung trifft nun nicht zu; denn selbst die älteste uns erhaltene G-Handschrift, der Codex B (Vaticanus), stammt aus dem 4<sup>ten</sup> nachchristlichen Jahrhundert. Zwischen der Entstehungszeit der ältesten Teile der Septuaginta und dieser ihrer ältesten Niederschrift liegen über 6 Jahrhunderte. In einem solchen Zeitraume kann ein Text allerhand Veränderungen erfahren. Die Fülle von Varianten, die die Oxforder und die Cambridger Septuaginta-Ausgaben zu jedem Verse bringen, beweist, daß der Text der Septuaginta vielfach Um- und Ausgestaltungen ausgesetzt war und so liegt die Vermutung nahe, daß selbst der Codex B ein Produkt solcher späterer Bearbeitung der ursprünglichen Septuaginta ist.

Bei der Unzahl von Varianten, die die beiden G-Ausgaben bieten, kann man leicht den Eindruck gewinnen, als wäre die G in einem total verderbten Zustande auf uns gekommen. Nun lassen sich aber diese Varianten leicht in innergriechische Varianten und in Varianten zum hebräischen Text scheiden. Da die G ein griechischer Text ist, konnte sie gleich jedem andern griech. Text Ver-

änderungen erleiden, wie sie in der griech. Paläographie begründet sind. Was sich aus der Feststellung dieser Tatsache für die Septuagintaforschung ergibt, habe ich in Teil A dieser Arbeit klar zu machen versucht. Die Septuaginta ist aber dabei eine Übersetzung und als solche kann man sie erst dann richtig werten, wenn man zu ihrem bessern Verständnis ihre hebräische Vorlage zum Vergleiche heranzieht. Da ergibt sich aber gleich die große Schwierigkeit, daß wir den hebräischen Text bloß in der Gestalt des masoretischen Textes besitzen und es geht doch nicht an, diesen masoretischen Text mit der hebräischen Vorlage der Septuaginta einfach zu identifizieren und bloß gegebenen Falls Varianten zu diesem Text zu notieren! Dieser Fehler ist allem Anscheine nach Hänel unterlaufen in seinem Buche: Die außermasoretischen Übereinstimmungen zwischen der Septuaginta und der Peschittha in der Genesis (Gießen 1911). Darin untersucht er die Frage, ob sich ein Einfluß der Septuaginta auf die Gestaltung der Peschittha nachweisen läßt. Diese Untersuchung führt er an der Hand jener Stellen, in denen Septuaginta und Peschittha übereinstimmend einen andern Text wiederzugeben scheinen als den uns vorliegenden masoretischen Text. Eine solche Übereinstimmung dieser beiden Versionen gegen den masoretischen Text beweist — nach Hänel — daß die ältere Septuaginta auf die Gestaltung der Lesart der jüngern Peschittha einen entscheidenden Einfluß ausgeübt hat. Diese Behauptung gründet sich auf der stillschweigenden Voraussetzung, unser masoretischer Text habe sowohl der Septuaginta als auch der Peschittha als Vorlage gedient und demnach müsse eine beiden Versionen gemeinsame Abweichung von diesem masoretischen Text so zu erklären sein, daß die Lesart der jüngern Version unter Einfluß der ältern Version entstanden ist. Ein solcher Standpunkt ist aber ganz verfehlt; denn der hebräische Text hat eine lange Entwicklung durchgemacht, bis er die Gestalt erhalten hat, in der er uns als masoretischer Text bekannt ist. Demnach beweisen die der Septuaginta und der Peschittha gemeinsamen Abweichungen vom masoretischen Text nur, daß zur Zeit der Abfassung dieser beiden Übersetzungen der damalige hebräische Text an diesen Stellen noch eine andere Fassung hatte als die, die unser heutiger masoretischer Text bietet.

Die Veränderungen, die am hebräischen Texte vorgenommen wurden und durch die er erst zum masoretischen Text geworden

ist, sind mitunter nach bestimmten Gesichtspunkten erfolgt und verfolgen dann den Zweck, einer stilistischen Regel zum unbedingten Durchbruch zu verhelfen — wenn dies Ziel auch nicht erreicht wurde. Bei einer eingehenden Vergleichung der Septuaginta, des hebräischen Pentateuchs der Samaritaner, des Targums und der Peschittha miteinander können wir auch bisweilen diese absichtlichen Umstilisierungen in ihren allmählichen Fortschritten im Laufe der Jahrhunderte verfolgen: Wie im Griechischen  $\epsilon\omega\tau$ , dient im Hebräischen  $\text{לֵאמֹר}$  als Einleitung der direkten Rede; das Wort zeigt nur an, daß mit dem darauf folgenden Worte die direkte Rede anhebt. Ursprünglich wurde es auch konsequenterweise überall da gesetzt, wo die Erzählung in der dritten Person durch die direkte Rede abgelöst wird. Dies können wir noch z. T. an der Septuaginta beobachten; wenn wir dann über den hebräischen Pentateuch der Samaritaner und über das Targum zum masoretischen Text kommen, so können wir die stets seltener werdende Setzung dieses Wörtchens beobachten; in der Peschittha ist es beinahe ganz verschwunden<sup>1)</sup>. Da liegt System zu Grunde! Ein anderer Fall: Wenn in den Erzählungen der Bibel 2 Personen redend auftreten (Gott und Adam, Gott und Abraham), so lesen wir im masoretischen Texte der Bibel oft bloß:  $\text{וַיֹּאמֶר}$  als Einleitung der Rede, die Angabe des Subjekts, wer sprach, fehlt in diesen Fällen, geht aber aus dem Zusammenhange klar genug hervor. Allein ursprünglich wurde das Subjekt, das wir uns heute dem Sinne nach ergänzen müssen, auch wirklich gesetzt, wie aus der Septuaginta hervorgeht. Erst im Laufe der Jahrhunderte wurde das Subjekt in solchen Fällen immer mehr fortgelassen, wie wieder eine Vergleichung vom hebräischen Pentateuch der Samaritaner, dem Targum und der Peschittha zeigt. Solche Beobachtungen sollen dazu dienen, Rückschlüsse auf den Charakter der hebräischen Vorlage der Sep-

1) Zur Zeit der Niederschrift dieser Beobachtung hatte ich von den Büchern des Pentateuch bloß die Genesis und Exodus für die neue Biblia Hebraica ed. Kittel-Kahle nach der Pesch. durchgearbeitet. Nach Abschluß dieser Arbeit finde ich beim Durcharbeiten von Leviticus, daß dort die Pesch. das  $\text{לֵאמֹר}$  noch hat, allerdings wie mir scheint als  $\text{וַיֹּאמֶר לָהֶם}$ . Daraus darf man aber bloß schließen, daß unter dem Sammelnamen Peschittha Übersetzungen zu den einzelnen Büchern des A. T. zusammengefaßt werden, die auf verschiedenartige Vorlagen zurückgehen.

tuaginta zu gestatten. Denn in den angeführten zwei Beispielen haben wir das Bestreben der Masoreten erkannt, einen einheitlichen Stil durchzuführen. Wir werden daher, um beim zweiten Beispiel zu bleiben, nicht länger sagen können: die Septuaginta ergänzt das im masoretischen Text fehlende Subjekt, sondern: die Septuaginta hat das im masoretischen Text bereits fehlende Subjekt noch vor sich gehabt.

Diese Erkenntnis ist von besonderer Wichtigkeit; denn man war sonst geneigt, die hebräische Vorlage der Septuaginta mit unserm masoretischen Text im Großen und Ganzen zu identifizieren und nur solche vom masoretischen Text abweichenden Übersetzungen der Septuaginta als wirkliche *variae lectiones* gelten zu lassen, deren Entstehung sich aus dem masoretischen Text leicht erklären lässt, wie z. B. Buchstabenverwechslung oder -umstellung u. dgl. m. Auf Grund der vorangehenden Ausführungen aber müssen wir in einer solchen Auffassung bloß eine Überschätzung des masoretischen Textes sehen. Ja, es ist schon eine Konzession an diese überkommene Überschätzung des masoretischen Textes, wenn wir in der hebräischen Vorlage der Septuaginta Varianten zum masoretischen Text konstatieren, während wir doch folgerichtiger von Varianten des masoretischen Textes gegenüber der hebräischen Vorlage der Septuaginta sprechen müßten. Diesen Sprachgebrauch werden wir aber doch beibehalten müssen, da uns der masoretische Text als hebräisches Original erhalten ist, während wir die hebräische Vorlage der Septuaginta bloß in der Form ihrer Übersetzung in's Griechische (der Septuaginta) besitzen. Es wird daher noch immer der masoretische Text den Ausgangspunkt einer jeden Untersuchung nach Art und Beschaffenheit der hebräischen Vorlage der Septuaginta abgeben müssen. Doch darf man dabei nicht daran vergessen, daß dies ein Notbehelf ist, der besondere Vorsicht bei seiner Anwendung erheischt.

Über all' die vorangegangenen Erwägungen scheint sich Johann Fischer nicht im Klaren gewesen zu sein, als er sein Buch: „Das Alphabet der Septuaginta-Vorlage zum Pentateuch“ schrieb. Die Lösung dieses Problems kann, wie Fischer in der Einleitung zu seiner Arbeit ausführt, auf zweifachem Wege erstrebt werden: auf historischem und auf textkritischem Wege. Der historische Weg scheint der nächstliegende zu sein: in alten Schriftstellern positive Angaben darüber zu suchen, in welchem Alphabet die hebräischen

Bibelhandschriften zur Zeit der Abfassung der Septuaginta geschrieben waren. Nach der talmudischen Überlieferung, der auch die Kirchenväter folgen, stellt sich der Sachverhalt so dar, daß die Bibel zur Zeit Esras aus der althebräischen in die aramäische Schrift umgeschrieben wurde. Diese Nachricht klingt aber wenig überzeugend<sup>1)</sup>; denn es ist kaum anzunehmen, daß sich ein so grundlegender Wechsel der Schrift durch einen einzigen Mann und auf einmal vollzogen hat. Eine solche Änderung geht nicht über Nacht vor sich; da müssen lange Übergangsperioden mit Übergangsalphabeten gewesen sein; diese lassen sich aber nur auf textkritischem Wege erschließen. Daher hat Fischer an der Hand recht zahlreicher Varianten der hebräischen Vorlage der Septuaginta zum masoretischen Text die Frage zu beantworten gesucht: aus welcher Schrift heraus läßt sich die Entstehung dieser Varianten aus dem masoretischen Text als Buchstabenverwechslungen erklären?

Es hieße, sich in Kleinigkeiten verlieren, wollte ich Fischer vorhalten, daß er das Material nicht gründlich genug durchgearbeitet hat; denn er hat eine ganze Menge solcher Varianten, deren Entstehung er leicht hätte erklären können, übergangen<sup>2)</sup>; und dabei legt er doch so großen Wert auf die Zahl der Belege, die er zur Erhärtung einer jeden Buchstabenverwechslung beibringen kann! Auch die nicht seltenen Entgleisungen und ganz unwahrscheinlichen Identifizierungen will ich hier bloß streifen: Dt 2<sub>36</sub>: שִׁגְבֹּרֶה: διαφυγεν

1) Doch selbst wenn wir ihr Glauben schenken, beweist sie in unserm Falle so ziemlich gar nichts: denn sie bezieht sich doch bloß auf die Textgestalt der in Palästina gebrauchten Bibeln; da mußte die althebr. Schrift, die wohl niemand mehr lesen konnte, durch die aram. ersetzt werden, denn das Aramäische war ja damals Volkssprache. Was hätte aber diese Neuerung in Ägypten für einen Sinn, wo die Juden doch griechisch und nicht aram. sprachen, das aram. Alphabet also ebenfalls nicht lesen konnten! Die ägyptische Bibel wird daher gewiß anders ausgesehen haben. Wenn wir den Gedanken Esras: unter Beibehaltung der hebr. Ursprache in der Frage des Alphabets eine Konzession an die herrschenden Verhältnisse zu machen und den hebr. Text also in dem zu seiner Zeit und in seinem Lande verbreiteten aram. Alphabet niederzuschreiben, konsequent zu Ende denken, dann müßten wir für ägypt. Codices die Forderung — im Sinne Esras — aufstellen: hebr. Text in griechischem Alphabet! Diese Erwägung ist Fischer ganz entgangen. Vgl. dazu noch meinen Artikel: „Das Alphabet der G-Vorlage“ in O. L. Z. 1929.

2) Die in Vorbereitung befindliche Neubearbeitung von Kittel's Biblia Hebraica (neu herausgegeben von Kittel und Kahle unter meiner Mitwirkung) wird Belege in Fülle hierfür erbringen.

= שְׁרָרָה; dazu verweist Fischer auf Jos 10<sub>20.28.30.33</sub>, aus welchen Stellen hervorgehen soll, daß der Stamm φεργω dem hebr. Stamme שְׁרָרָה entspreche. Aus den erbrachten Belegstellen geht aber das gerade Gegenteil hervor: Jos 10<sub>20</sub>: וְהַשְׂרָרִידִים שְׁרָרָה: καὶ οὐ διασσωμενοι διασωθησαν beweist zwar das Vorkommen eines Verbalstammes שְׁרָרָה; diesem entspricht aber in der Septuaginta der Stamm: σωζω. In Jos 10<sub>28.30.33</sub>: שְׁרָרִיד: διασσωμενος και διαπεφευγος liegt nicht, wie Fischer annimmt, eine Doppelübersetzung vor; vielmehr wird שְׁרָרָה blos mit διασσωμενος wiedergegeben, also mit einer Form eines Kompositums von σωζω, das wir schon zu Jos 10<sub>20</sub> als Entsprechung von שְׁרָרָה gesehen haben; der weitere Zusatz in der Septuaginta: και διαπεφευγος bezieht sich aber nicht mehr auf שְׁרָרִיד, sondern entspricht dem hebräischen Worte: וּבְלִיט, das also in der hebräischen Vorlage der Septuaginta hier noch gestanden hat. Demnach hat φεργω mit hebr. שְׁרָרָה nichts zu tun und in Dt 2<sub>36</sub> liegt blos eine freie Übersetzung der Septuaginta vor. ~ Ex 28<sub>20</sub>: בְּמַלְאָתָם: κατα σιγην αυτων = בְּמַלְאָתָם. Von den 5 konsonantischen Buchstaben beruhen also 3 auf Buchstabenverwechslung; was bleibt da noch! Dabei gestehe ich ein, daß בְּמַלְאָתָם eine mir ganz fremde hebräische Vokabel ist!

Dies sind aber blos Einzelheiten, die den Wert einer Arbeit wohl stark beeinträchtigen, aber doch nicht ganz aufheben. Mir geht es aber hier darum, klarzustellen, ob der Weg, den Fischer eingeschlagen hat, methodisch überhaupt richtig ist; denn nur dann lohnte es, Einzelangaben richtigzustellen, um das Gesamtbild exakter und einwandfreier zu gestalten. Aber ich muß entschieden betonen, daß die ganze Anlage von Fischer's Arbeit verfehlt ist; er geht von irrigen Voraussetzungen aus, so daß seinen Schlußfolgerungen der Boden fehlt. Denn die Verschiedenheiten in den Lesarten des masoretischen Textes und der hebräischen Vorlage der Septuaginta, die Fischer bringt, sind ja — soweit er sie richtig erschlossen hat — richtige variae lectiones und brauchen gar nicht auseinander abgeleitet zu werden. Und selbst in den Fällen, wo sich die eine Lesart aus der andern ergibt, kann, so lange beide Lesarten einen guten Sinn ergeben, bewußte Änderung vorliegen, wie ich es oben in zwei Fällen nachgewiesen habe. Auch kann ich unmöglich die Gesichtspunkte billigen, nach denen Fischer — wenn auch nicht ausdrücklich, so doch stillschweigend — das Material ausgewählt hat, das seiner Untersuchung als Basis dient. Er berücksichtigt nur

solche Lesarten, die eine graphisch meist unwesentliche Verschiedenheit gegenüber der masoretischen Lesart aufweisen. Dies ist ein ganz subjektiver Standpunkt, der einer objektiven Prüfung nicht stand hält. Denn was ich als den Grundfehler in der Auffassung von Hänel ausgestellt habe, das trifft auch bei Fischer zu: auch er identifiziert unsern masoretischen Text im Allgemeinen mit der hebräischen Vorlage der Septuaginta und konstatiert nur von Fall zu Fall in der Septuaginta Varianten zu diesem masoretischen Text. Allein diese Varianten beschränken sich nicht auf solche graphisch mehr oder weniger einleuchtend zu erklärende Lesarten; wie erklärt Fischer die vielen Zusätze und Weglassungen in der Septuaginta gegenüber dem masoretischen Text? Das sind methodische Fehler, die den Wert der ganzen Untersuchung nach dieser Richtung hin in Frage stellen.

Wenn ich also früher die Heranziehung des hebräischen Textes zum Verständnis der Septuaginta gefordert habe, so meinte ich damit natürlich nicht den masoretischen Text, sondern den Text, der der Septuaginta als Vorlage diente. Auf Grund einer eingehenden Durcharbeitung der Septuaginta kann man diese ihre hebräische Vorlage mit großer Wahrscheinlichkeit rekonstruieren. Vergleicht man dann die so gewonnene hebräische Vorlage der Septuaginta mit dem ganzen Variantenmaterial, das z. B. in der Cambridger Septuaginta-Ausgabe gebucht wird, so ergibt sich folgendes: Diese Varianten sind nur zu einem geringen Teile innergriechische Varianten, d. h. Varianten in dem Sinne, daß dasselbe hebräische Wort der Vorlage in den verschiedenen Codices durch Synonyma oder durch verschiedene Wortformen wiedergegeben wird; einen viel breiteren Raum nehmen schon die — hauptsächlich bei seltener gebrauchten Eigennamen vorkommenden — Unformen infolge von Seh- oder Hörfehlern ein. In einer recht ansehnlichen Zahl von Fällen handelt es sich dagegen um Varianten, die sich glatt in's Hebräische rückübersetzen lassen; solche Varianten lassen auf eine Verschiedenheit der hebräischen Vorlagen der betreffenden Handschriften schließen und sind daher als Varianten zum hebräischen Text zu betrachten. Um dies recht anschaulich zu machen, gebe ich hier eine Übersetzung von Gen 28 und 29 (nach Codex A), sowie 48 (Codex B), u. zw. von Text und — soweit übersetzbar — Apparat nach der Cambridger Ausgabe.

## GEN XXVIII.

1: וַיִּקְרָא יִצְחָק אֶת-יַעֲקֹב וַיְבָרֶךְ אֹתוֹ וַיְצַוֵּהוּ לֵאמֹר לֹא-  
 תִקַּח אִשָּׁה מִבְּנוֹת כְּנָעַן: 2: כּוּם לֵךְ פָּדְנָה אֶרֶם בֵּיתָה בְּתוֹאֵל  
 אָבִי אִמֶּךָ וְקַח-לָךְ מִשָּׁם אִשָּׁה מִבְּנוֹת לְבֶן אָחִי אִמֶּךָ: 3: וְאֵל  
 שְׂדֵי יִבְרָךְ אֶתְךָ וַיְפָרֶךְ וַיְרַבְּךָ וְהָיִיתָ לְקָהָל עַמִּים: 4: וַיֵּתֶן-לָךְ  
 אֶת-בְּרֶכֶת אַבְרָהָם אָבִיךָ לָךְ וּלְזֶרְעֶךָ אִתְּךָ לְרֶשֶׁת אֶת-אֶרֶץ  
 מִגְרִיזֵי אֲשֶׁר-נָתַן אֱלֹהִים לְאַבְרָהָם: 5: וַיִּשְׁלַךְ יִצְחָק אֶת-יַעֲקֹב  
 וַיֵּלֶךְ פָּדְנָה אֶל-לָבָן בֶּן-בְּתוֹאֵל הָאֲרָמִי אָחִי רִבְקָה אִם יַעֲקֹב  
 וַעֲשׂוֹ: 6: וַיֵּרָא עֲשׂוֹ כִּי-בָרַךְ יִצְחָק אֶת-יַעֲקֹב וַיֵּלֶךְ פָּדְנָה אֶרֶם  
 לְקַחַת-לוֹ אִשָּׁה בְּבָרְכוֹ אֹתוֹ וַיֵּצֵא עָלָיו לֵאמֹר לֹא-תִקַּח אִשָּׁה  
 מִבְּנוֹת כְּנָעַן: 7: וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶל-אָבִיו וְאֶל-אִמּוֹ וַיֵּלֶךְ פָּדְנָה:  
 8: וַיֵּרָא עֲשׂוֹ כִּי רָעוּת בָּנוֹת כְּנָעַן בְּעֵינֵי יִצְחָק אָבִיו: 9: וַיֵּלֶךְ  
 עֲשׂוֹ אֶל-יִשְׁמָעֵאל וַיִּקַּח אֶת-מַחֲלַת בַּת-יִשְׁמָעֵאל בֶּן-אַבְרָהָם  
 אַחֻזַּת נָבִיזַת עַל-נָשָׁיו לְאִשָּׁה: 10: וַיֵּצֵא יַעֲקֹב מִבְּאֵר שֶׁבַע וַיֵּלֶךְ  
 חֲרָנָה: 11: וַיִּפְגַּע בְּמָקוֹם וַיֵּלֶן שָׁם כִּי-בָא הַשָּׁמֶשׁ וַיִּקַּח מֵאֲבָנֵי  
 הַמָּקוֹם וַיִּשֶׁם מִרְאֲשֵׁיתוֹ וַיִּשְׁכַּב בַּמָּקוֹם הַהוּא: 12: וַיַּחֲלֹם  
 וַהֲגָה סֹלֶם מֵצֵב אֲרָצָה וְרֹאשׁוֹ מִגִּיעַ הַשָּׁמַיְמָה וּמַלְאָכֵי אֱלֹהִים  
 עָלִים וְיֹרְדִים בּוֹ: 13: וַיַּהֲנוֹה נָצַב עָלָיו וַיֹּאמֶר אֲנִי אַבְרָהָם  
 אָבִיךָ וְאֱלֹהֵי יִצְחָק אֱלֹהֵיךָ הָאֶרֶץ אֲשֶׁר אָתָּה שֹׁכֵב עָלֶיהָ  
 לָךְ אֶתְנַנָּה וּלְזֶרְעֶךָ: 14: וְהָיָה זֶרְעֶךָ כְּחוֹל הַיָּם וּפָרַךְ יָמָה  
 וְקִדְמָה וְצָפֹנָה וְנִגְבָּהָ וְנִבְרָכוּ בְךָ כָּל-מִשְׁפַּחַת הָאֲדָמָה  
 וּבְזֶרְעֶךָ: 15: וַהֲגָה אֲנֹכִי עִמָּךְ וּשְׁמִרְתִּיךָ בַּדֶּרֶךְ כְּכֹל אֲשֶׁר-  
 תֵּלֶךְ וְהִשְׁבַּתִּיךָ אֶל-הָאֲדָמָה הַזֹּאת כִּי לֹא אֶעֱנֹבְךָ עַד אֲשֶׁר  
 אִם-עָשִׂיתִי אֵת כָּל אֲשֶׁר דִּבַּרְתִּי לָךְ: 16: וַיִּיקֶץ יַעֲקֹב מִשְׁנָתוֹ  
 וַיֹּאמֶר אֲבֹן יֵשׁ יְהוָה בַּמָּקוֹם הַזֶּה וְאֲנֹכִי לֹא יָדַעְתִּי: 17: וַיֵּרָא  
 וַיֹּאמֶר מֶה-נִּזְרָא הַמָּקוֹם הַזֶּה אֵין זֶה כִּי אִם-בֵּית אֱלֹהִים זֶה

שַׁעַר הַשָּׁמַיִם: 18: וַיִּשְׁכֵּם יַעֲקֹב בְּבֹקֶר וַיִּקַּח אֶת־הָאֶבֶן אֲשֶׁר־  
 שָׁם שֵׁם מִרְאֲשֹׁתָיו וַיִּשֶׁם אֹתָהּ מַצְבֵּה וַיַּצֵּק שָׁמֶן עַל־רַאשָׁהּ:  
 19: וַיִּקְרָא יַעֲקֹב אֶת־שֵׁם־הַמָּקוֹם הַהוּא בֵּית־אֵל וְאֵלָם לוֹ  
 שֵׁם־הָעִיר לְרֵאשֹׁנָה: 20: וַיַּדֵּר יַעֲקֹב נָדָר לֵאמֹר אִם־יְהִיָּה יְהוָה  
 אֱלֹהִים עִמָּדִי וּשְׁמִרְנִי בַדֶּרֶךְ הַזֶּה אֲשֶׁר אָנֹכִי הוֹלֵךְ וְנָתַן־לִי  
 לֶחֶם לֶאֱכֹל וּבִגְד לְלַבֵּשׁ: 21: וְהִשְׁבַּנִּי בְּשָׁלוֹם אֶל־בֵּית אָבִי  
 וְיְהִי לִי יְהוָה לֵאלֹהִים: 22: וְהָאֶבֶן הַזֹּאת אֲשֶׁר־שָׁמָּה מַצְבֵּה  
 יְהִיָּה לִי בֵּית אֱלֹהִים וְכָל אֲשֶׁר תֵּתֶן לִי עֲשֵׂר אֶעֱשְׂרֶנּוּ לָךְ:

## ANMERKUNGEN:

1: δε] + ιαχωβ = יַעֲקֹב + וַיִּקְרָא; Versehen des Schreibers, das  
 er aber gleich in יִצְחָק richtigstellte / τον]τω = אֵל / ιαχωβ] +  
 filium suum = יַעֲקֹב + בְּנוֹ / αυτον] τον ιαχωβ = אֶת־יַעֲקֹב וְאֹתוֹ /  
 αυτω] αυτον = Nachahmung des acc. des Hebräischen / γυναικα  
 θυγατερα = בֵּת וְאִשָּׁה; vgl. die letzte Note zu diesem Verse. / θυγατερων]  
 υιων = מִבְּנֵי וּמִבְנוֹת; das bezöge sich demnach auf die Väter der  
 Mädchen. + της γης ταυτης = הָאָרֶץ הַזֹּאת / χανανων] των χαναναιων =  
 הַכְּנַעֲנִי וְכְנַעַן. + εις γυναικα = לְאִשָּׁה.

2: αναστας] pr αλλ, sed, + δε = קוֹם + נָא / om συριας = אֲרָם /  
 του πατρος] ad fratrem: beruht auf einen Unterschied in der Beurteilung  
 der grammatischen Stellung von אָבִי: Opposition zu בְּתוּאֵל oder  
 acc. Objekt zu לָךְ / σεαυτω] post εκειθεν = מִשָּׁם לָךְ / εκειθεν  
 post γυναικα = מִשָּׁם אִשָּׁה / om λαβαν = לָבָן / σου 2<sup>o</sup>] + et accipe  
 tibi inde uxorem = אִמְךָ 2<sup>o</sup>] + וְקַח־לָךְ מִשָּׁם אִשָּׁה.

3: σε 1<sup>o</sup>] + τεκνον = בְּנִי + אֶתְךָ / om και αυξησαι σε = וַיַּפְרֵךְ /  
 om και πληθυναι σε = וַיַּרְבֵּךְ / συναγωγας] συναγωγην: Nachahmung  
 des numerus (sg.) des hebräischen Wortes לִקְהָל.

4: δωσει] δωσει: Nachahmung des tempus (fut.) des hebräischen  
 Wortes וְיָתַן / αβρααμ - σου 1<sup>o</sup>] του πρς μου αβρααμ = אֲבִירָם  
 του πρς αβρααμ = ebenso. αβρααμ του πρς μου =

לְרֶשֶׁת / om σοι 2<sup>0</sup> = לך / κληρονομήσαι] + σε = אברהם אבי  
 לְרֶשֶׁתְּךָ / om της παροικίσεώς σου = מגריך / ο θεός] pr ἄς = pr יהוה  
 [אלהים].

5: ιακωβ] + filium suum = [יעקב + בְּנוֹ / om και επορευθη =  
 וילך / και 2<sup>0</sup>] + αναστας ιακωβ = [וילך pr יֵקֶם / μесоποταμιαν] +  
 συριας = [פדנה + אָרֶם / προς] pr ut acciperet = וילך + בְּאֶשֶׁר צִוָּה?  
 / om του συρου = הארמי / om αδελφον - ησου = אחי - ועשו /  
 om της - ησου = אם - ועשו / om και ησου = ועשו.

6: ισαακ] pater eius = אָבִיו יִצְחָק / απωχετο] pr αναστας =  
 1<sup>0</sup>] αση - פדנה = [וילך pr יֵקֶם / εις - γυναικα 1<sup>0</sup>] εκειθεν =  
 מִשָּׁם נָשִׁים / γυναικα 1<sup>0</sup>] εκειθεν γυναικας = 1<sup>0</sup>] αשה =  
 εκειθεν = מִשָּׁם / om εν - γυναικα 2<sup>0</sup> = בברכו - 2<sup>0</sup> / om  
 εν - αυτον = בברכו אתו / om αυτω = עליו / γυναικα 2<sup>0</sup> - θυγα =  
 τερων] θυγατερα = בת ואשה מבנות / γυναικα 2<sup>0</sup>] + tibi = 2<sup>0</sup>] αשה +  
 .? + inde = מִשָּׁם / χαναν] των χανανιων = הַכְּנַעֲנִי וְכַנְעֵן των  
 χανανεων αυτω γυναικα = הַכְּנַעֲנִי לְךָ לְאִשָּׁה.

7: μεσοποταμιαν] + συριας = [פדנה + אָרֶם.

8: χαναν] τον χανανιων = [הַכְּנַעֲנִי וְכַנְעֵן / ισαακ] post αυτου =  
 אביו יצחק.

9: om ησου = עשו / μαελεθ] μασεμαθ, μχσεματ, βασεμαθην =  
 [בְּשִׁמַּת נַחֲוִית / αδελφην ναβαιωθ] fratris Nachor = [אחות נביות].  
 לוֹ / γυναικα] pr αυτω = אחי נחור.

10: και εξηλθεν] surrexit = [יעקב + וַיָּצֵא / om ιακωβ =  
 του ορκου] aquae = [שבע] מִיָּם / και επορευθη] uti iret = [לְלַכֵּת וַיֵּלֶךְ].

11: om και 1<sup>0</sup> - τοπω = [ויפגע במקום / τοπω] pr εν τω; pr  
 τω, εις τοπον = [במקום] / om και εκομηθη εκει = [וילן שם /  
 ο ηλιος] + et pernoctauit = [השמש + יָלַן / ελαβεν] + λιθον, + λιθον  
 ενα [ויקה] + אָבֶן / om απο - τοπου = [מאבני המקום / του τοπου]  
 loci illius = [המקום] + [ההוא] / αυτου] + και αφηπνωσε =  
 [מראשתיו] + [ויישן] / om εκεινω = [ההוא].

12: ενυπνιασθη] + ιακωβ = [וַיַּחֲלֶם + יַעֲקֹב / ιδου - εστηριγμενη]  
 uidebat scalam auream = [וַיֵּרָא סֻלָּם זָהָב וַהֲנֶה סֶלֶם מִצֵּב /  
 εστηριγμενη] μεγαλη εστηρικτο = [סלם] + [גִּדְוָל / ανεβαινον και κατεβαινον]



Deus meus = אֱלֹהֵי ואלהים / πορευομαι] + εν αυτη = [הולך] +  
 בָּהּ / om και 3<sup>o</sup> - περιβαλεσθαι = [ללבש - ונתן] / μισιον] pr dederit  
 mihi = [ובגר] pr לי.

21: αποστρεψη με] αποστρεψομαι = [ושבתי] והשבני / om μετα  
 σωτηριας = בשלום / μοι] post κυριος = יהוה לי.

22: om ουτος = הוואת / om στηλην = מצבה / οικος θυ εσται  
 μοι = בית אלהים יהיה לי / om μοι 1<sup>o</sup> = לי / οικος] εις οικον =  
 לְבֵית / δωc] pr Domine = [תתן] pr יהוה; dederit Dominus =  
 יתן יהוה אלהים / δεκατην] + απο  
 παντων = מעשר מכל [עשר] / om σοι = לך.

## GEN XXIX.

1: וישא יעקב רגליו וילך ארצה בני־קדם אל־לבן בן־  
 בתואל הארמי אחי רבקה אם יעקב ועשו: 2: וירא והנה  
 באר בשדה והנה שם שלשה עדרי־צאן רבצים עליה כי  
 מן־הבאר ההיא ישקו העדרים ואבן גדלה על־פי הבאר:  
 3: ונאספו־שמה כל־העדרים וגללו את־האבן מעל פי  
 הבאר והשקו את־הצאן והשיבו את־האבן על־פי הבאר  
 למקמה: 4: ויאמר להם יעקב אחי מאין אתם ויאמרו מחרן  
 אנחנו: 5: ויאמר להם הידעתם את־לבן בן־נחור ויאמרו  
 ידענו: 6: ויאמר להם השלום לו ויאמרו שלום לו עודנו  
 מדבר והנה רחל בתו באה עם הצאן אשר לאביה כי רעה  
 היא את־הצאן אשר לאביה: 7: ויאמר יעקב עוד יום גדול  
 לאעת האסף המקנה השקו הצאן ולכו רעו: 8: ויאמרו לא  
 נוכל עד האסף כל־הרעים וגללו את־האבן מעל פי הבאר  
 והשקינו הצאן: 9: עודנו מדבר עמם ורחל בת־לבן באה  
 עם־הצאן אשר לאביה כי רעה היא את־הצאן אשר לאביה:  
 10: ויהי כאשר ראה יעקב את־רחל בת־לבן אחי אמו ויגש  
 יעקב ויגל את־האבן מעל פי הבאר וישק את־צאן לבן אחי  
 אמו: 11: וישק יעקב לרחל וישא את־קלו ויבך: 12: ויגד

לְרַחֵל כִּי אָחִי אָבִיהָ הוּא וְכִי בֶן־רִבְקָה הוּא וַתֵּרֶץ וַתִּגְדַּל  
 לְאָבִיהָ בְּדִבְרִים הָאֵלֶּה: <sup>13</sup> וַיְהִי כִשְׁמֹעַ לָבֵן אֶת־שֵׁם יַעֲקֹב  
 בֶּן־אָחִיתוֹ וַיֵּרֶץ לִקְרָאתוֹ וַיַּחֲבֹק־לוֹ וַיִּנְשָׁק־לוֹ וַיְבִיֵּאֵהוּ אֶל־בֵּיתוֹ  
 וַיִּסְפֹּר לְלָבֵן אֶת כָּל־הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה: <sup>14</sup> וַיֹּאמֶר לוֹ לָבֵן אַךְ  
 עֲצָמִי וּבְשָׁרִי אִתָּה וַיְהִי עִמּוֹ חָדָשׁ יָמִים: <sup>15</sup> וַיֹּאמֶר לָבֵן לַיעֲקֹב  
 הִכִּירֹאֲחִי אִתָּה וַעֲבַדְתָּנִי חָנָם הַגִּידָה לִּי מַה־מְשַׁפְּרֹתֶיךָ:  
<sup>16</sup> וּלְלָבֵן שְׁתֵּי בָנוֹת שֵׁם הַגְּדֹלָה לָאָה וְשֵׁם הַקְּטָנָה רָחֵל:  
<sup>17</sup> וַעֲנִי לָאָה רַבּוֹת וְרַחֵל רַבּוֹת הָיְתָה יִפְתָּתָאֵר וַיִּפֹּת מִדָּאָה:  
<sup>18</sup> וַיֹּאֲהֵב יַעֲקֹב אֶת־רַחֵל וַיֹּאמֶר אֶעֱבֹדָךְ שִׁבְעַת שָׁנִים בְּרַחֵל  
 בְּתָךְ הַקְּטָנָה: <sup>19</sup> וַיֹּאמֶר לוֹ לָבֵן טוֹב תַּתִּי אִתָּה לְךָ מִתַּתִּי  
 אִתָּה לְאִישׁ אַחֵר שָׁבָה עִמָּדִי: <sup>20</sup> וַיַּעֲבֹד יַעֲקֹב בְּרַחֵל שִׁבְעַת  
 שָׁנִים: <sup>21</sup> וַיֹּאמֶר יַעֲקֹב לְלָבֵן הִבֵּה לִּי אֶת־אִשְׁתִּי כִּי מָלְאוּ יָמִי  
 וְאִבּוּאָה אֵלֶיהָ: <sup>22</sup> וַיֹּאסֹף לָבֵן אֶת־כָּל־אֲנָשֵׁי הַמָּקוֹם וַיַּעַשׂ  
 מִשְׁתָּה: <sup>23</sup> וַיְהִי עָרֵב וַיִּקַּח אֶת־לָאָה בָּתוֹ וַיָּבֵא אִתָּה אֶל־יַעֲקֹב  
 וַיָּבֵא אֵלֶיהָ יַעֲקֹב: <sup>24</sup> וַיִּתֵּן לָבֵן אֶת־זִלְפָּה לְלָאָה בָּתוֹ אֶת־  
 שִׁפְחָתוֹ לָהּ לְשִׁפְחָה: <sup>25</sup> וַיְהִי בִקְרֹ וְהִנֵּה הִיא לָאָה וַיֹּאמֶר  
 יַעֲקֹב לָבֵן מַה־זֹּאת עָשִׂיתָ לִּי הֲלֹא בְרַחֵל עֲבַדְתִּיךָ וְלָמָּה  
 רַמִּיתָנִי: <sup>26</sup> וַיֹּאמֶר לָבֵן לֹא יַעֲשֶׂה בֶן בְּמִקְוֹמֹנוּ לְתֵת הַצִּיעִירָה  
 לְפָנֵי הַבְּכִירָה: <sup>27</sup> מִלֹּא־נָא שָׁבַע זֹאת וְאִתָּנָה לְךָ גַּם־אֶת־  
 זֹאת בַּעֲבֹדָה אֲשֶׁר תַּעֲבֹד עִמָּדִי עוֹד שִׁבְעַת־שָׁנִים אַחֲרוֹת:  
<sup>28</sup> וַיַּעַשׂ יַעֲקֹב בֶּן וַיְמַלֵּא שָׁבַע זֹאת וַיִּתֵּן לָבֵן אֶת־רַחֵל בָּתוֹ לוֹ  
 לְאִשָּׁה: <sup>29</sup> וַיִּתֵּן לָבֵן לְרַחֵל בָּתוֹ אֶת־בִּלְהָה שִׁפְחָתוֹ לָהּ  
 לְשִׁפְחָה: <sup>30</sup> וַיָּבֵא אֶל־רַחֵל וַיֹּאֲהֵב אֶת־רַחֵל מִלֵּאָה וַיַּעֲבֹד  
 אוֹתוֹ שִׁבְעַת־שָׁנִים אַחֲרוֹת: <sup>31</sup> וַיֵּרָא יְהוָה אֱלֹהִים בִּירְשֻׁנוּאָה  
 לָאָה וַיִּפְתַּח אֶת־רִחְמָהּ וְרַחֵל עָקְרָה: <sup>32</sup> וַתַּהַר לָאָה וַתֵּלֶד  
 בֶּן לַיעֲקֹב וַתִּקְרָא שְׁמוֹ רְאוּבֵן כִּי אָמְרָה בִּירְאָה יְהוָה בְּעָנִי  
 עָתָה יֶאֱהָבֵנִי אִישִׁי: <sup>33</sup> וַתַּהַר עוֹד לָאָה וַתֵּלֶד בֶּן שְׁנֵי לַיעֲקֹב  
 וַתֹּאמֶר בִּירְשֻׁמֶּע יְהוָה בִּירְשֻׁנוּאָה אֲנִי וַיִּתֵּן־לִי גַם־אֶת־זֶה  
 וַתִּקְרָא שְׁמוֹ שִׁמְעוֹן: <sup>34</sup> וַתַּהַר עוֹד וַתֵּלֶד בֶּן וַתֹּאמֶר עָתָה

ANMERKUNGEN:

6: om oi - υγιαίνει 2° = ויאמר לו - 2° / om eti - αυτης 2° = עודנו - 2° / eti αυτου λαλουντος] om; et dum illa colloquuntur = עודם מדברים / om η θυγατηρ αυτου = בתו / αυτου 2°] Labae = בת לבן / om του πατρος αυτης 1° = אשר לאביה 1° / αυτη - αυτης 2°] om = כי 2° / לאביה - 2°

7: ειπεν] + αυτοις = וַיֹּאמֶר + לָהֶם / om ιακωβ = יַעֲקֹב /  
 ουπω] pr και; nec est = וְלֹא / κτηνη] ποιμνια = הַמִּקְנֵה  
 הָעֶדְרִים / om τα προβατα = הַצֹּאן / προβατα] κτηνη = הַצֹּאן  
 הַמִּקְנֵה.

8: αποκυλισωσι] αποκυλισω(ο)μεν = וַיְגַלְלוּ / om του  
 φρεατος = הַבְּאֵר / τα προβατα] αυτα = אֹתָם הַצֹּאן.

9: ετι - και] et dum illa colloquuntur = עוֹדֵנוּ מְדַבֵּר עִמָּם  
 והנה רחל ורחל] + ιδου = וְהִנֵּה רָחֵל וְרָחֵל / και] ecce = עוֹדֵם מְדַבְּרִים  
 רָחֵל / η θυγατηρ λαβαν] om = בְּתִלְבֵּן / του πατρος αυτης 1<sup>6</sup>)  
 pr Laban = צֹאן לָבָן אָבִיהָ 1<sup>0</sup>) הַצֹּאן אֲשֶׁר לְאִבִּיהָ  
 αυτης 2<sup>0</sup>) = אֵת - לָאִבִּיהָ - בִּי / τα προβατα - αυτης 2<sup>6</sup>) αυτα = אֹתָם  
 לְאִבִּיהָ.

10: την - αυτου 1<sup>0</sup>) αυτην = אֶת - אָמַר 1<sup>0</sup>) אֶתָּה / θυγατερα -  
 ιακωβ 2<sup>0</sup>) om = יַעֲקֹב - בֵּת 2<sup>0</sup> / αδελφου 1<sup>0</sup> - αυτου 1<sup>0</sup>) om =  
 אָחִי אִמִּי / της μητρος αυτου 1<sup>0</sup>) Rachel = רָחֵל אִמִּי; + και τα  
 προβατα λαβαν του αδελφου της μητρος αυτου = וְאֶת־צֹאן לָבָן אָחִי אִמִּי  
 ([τα προβατα] το ποιμνιον = וְאֶת־צֹאן [וְאֶת־צֹאן] και 1<sup>0</sup>) + τα  
 προβατα αυτου] = אִמִּי 1<sup>0</sup>) + וְאֶת־צֹאֲנוּ / om και 1<sup>0</sup> - αυτου 2<sup>1</sup>) =  
 bis Versende / ιακωβ 2<sup>0</sup>) αυτος, om = יַעֲקֹב / om του στοματος =  
 לוֹ 2<sup>0</sup>) אִמִּי - אֵת 3<sup>0</sup>) ei oues eius = אֵת / τα - αυτου 2<sup>0</sup>)  
 אֶת־צֹאֲנוּ.

12: τη ραχηλ] pr ιακωβ = וַיִּגֹּד + יַעֲקֹב; αυτη ιακωβ = לָהּ  
 אָחִי אִבִּיהָ הוּא וְכִי / om του πατρος = אָבִיהָ (dann muß aber E. אָבִיהָ [für אָחִי] gelesen haben) /  
 και 2<sup>0</sup> - αυτα] om = וְכִי bis Versende / εστιν 2<sup>0</sup>) + αδελφης του  
 πῆρ αυτης = הוּא 2<sup>0</sup>) + אָחֹת אָבִיהָ / δραμουσα] + η παις = וְיִתְרָן +  
 רָחֵל / κατα] παντα = כָּל־הַדְּבָרִים כָּל־הַדְּבָרִים /  
 τα ρηματα] ρημα = הַדְּבָר [הַדְּבָרִים].

13: om ιακωβ = יַעֲקֹב / υιου] + Rebecca = רִבְקָה + בֵּן /  
 om και περιλ. - τουτους] bis Versende / και διηγησατο] +  
 ιακωβ = וַיְסַפֵּר + יַעֲקֹב / τουτους] αυτου = הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה  
 אֲשֶׁר דִּבֶּר לְרָחֵל + ους ειπεν τη ραχηλ = + אֲשֶׁר דִּבֶּר לְרָחֵל.

14: αυτω λαβαν] λαβαν προς ιακωβ = לָבָן אֶל-יַעֲקֹב [לוֹ לָבָן /  
 μνηα ημερων] dies et menses = יָמִים וַחֲדָשִׁים [חֲדָשׁ יָמִים + κατα  
 παντας τους λογους τουτους = כָּל הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה.

16: νεωτερα] δευτερα = השניות [הקמנה]; ετερα = האחרת.

17: οι - ασθενεις] η δε λεια την ασθενης = **לַעֲיִי לֹא־רִכּוּת** ; **מֵאֵד** + **מֵאֵד** = **מֵאֵד מֵאֵד** / τη σφει] σφοδρα = **מֵאֵד מֵאֵד** ; **וְלֹא־רִכּוּת**

18: ειπεν] + ei = ויאמר + לו; + Jacob Laban = יעקב ללבן.

19: om αυτω = לִי / λαβαν] + ad Jacob = אֶל-יַעֲקֹב /  
 βελτιων] + μοι = מוֹיב] + לִי / om σοι - αυτην 2<sup>0</sup> = לֶךְ מִתֵּי  
 אתה / οικησον] + δε; + συν = שָׁבָה] + נָא / om μετ εμου = עִמָּדִי

20: ιακωβ] pr αυτω = יעקב pr אֲתָו; αυτω = אֲתָו / επτα ετη]  
ετη επτα και ησαν εναντιον αυτου ως ημεραι ολιγαι παρα το αγαπαν αυτον  
αυτην = שנים + ויהיו בימים אחדים באהבתו אֲתָה

21: τω] προς = אֶל־לִבָּן / om μοι = לִי / πεπληρωται -  
 αυτην] ut ingrediar ad eam quia finiuī dies eius = כִּי - אֵלֶיהָ  
 הַיָּמִים יָמִי / om μου 2<sup>0</sup> = וַאֲבֹאֶה אֵלֶיהָ כִּי־מֵלֵאֲתִי יְמִיהָ.

22: om παντας = כָּל / του τοπου] domus suae = המקום.  
 ביתו; + εσχινου = יהווא / γαμον] pr τον = המשתה [משתה.

23: om αυτην 1<sup>0</sup> = אֶתָּה / ιαωβ 1<sup>0</sup>] αυτον = וְאֶל-יַעֲקֹב  
om και 3<sup>0</sup> - ιαωβ 2<sup>0</sup> = וַיָּבֹא אֵלָיו יַעֲקֹב

24: זֶלְפָּן - αυτού 1<sup>ο</sup> τη θυγατρί αυτού λια זֶלְפָּן = אֵת 1<sup>ο</sup> - אֶת־זֶלְפָּה / זֶלְפָּן] post αυτού 1<sup>ο</sup> = אֶת־זֶלְפָּה post אֵת; post λια = לֵאָה / λια - παιδίσκην 2<sup>ο</sup>] ancillam suam famulam filiae suae Liae לֵאָה - לְשִׁפְחָה] אֶת־שִׁפְחָתוֹ שִׁפְחָה post אֵת / λια] post αυτού 1<sup>ο</sup> = לֵאָה post בָּתּוֹ / om τη παιδ. αυτού = אֶת־שִׁפְחָתוֹ / αυτού αυτή παιδίσκην] om = לֵאָה post אֵת / αυτή] post παιδίσκην 2<sup>ο</sup> = לֵאָה post שִׁפְחָה.

25: om ην = **וְהָיָה** / λεια] + pro Rachel = **וְרַחֵל** + **וְלֵאָה** = **וְרַחֵל וְלֵאָה**  
 ιακωβ] post λαβαν = **וַיָּבֹא** post לבן / λαβαν] pr προς τω, pr ad = **וְלֵאָה**  
**וְרַחֵל**; pr τω = **וְלֵאָה** / τι 1<sup>o</sup>] τινος ενεκεν = **וְרַחֵל**  
 μοι επονησας = **וְרַחֵל** / om μοι = **וְרַחֵל** / σοι] pr παρα, παρα σου =



33: om παλυν = עוד / om λεια = לֵאָה / υῖον δευτερον] post  
 ιακωβ = שני [בן שני] post ליעקב / δευτερον] ετερον = אַחֵר [שני] /  
 ηκουσεν κυριος] ἔς εἶδεν = שמע / ראה [שמע] + ο υῖς = יהוה + אֱלֹהִים.

34: ετι] om = עוד; + Lia = לֵאָה / υιον] + alium Jacob =  
 [בן] אַחֵר לְיַעֲקֹב / om αυτω = לוֹ / δια τουτο] pr και = על  
 [בן] אַחֵר לְיַעֲקֹב (oder קָרָא וְקָרָא) / εκληθη] εκαλεσεν = וְעַל  
 [בן] אַחֵר לְיַעֲקֹב (oder קָרָא וְקָרָא).

35: ετι 1<sup>o</sup>] om = עוד; + Lia = לֵאָה / κυριω] + τω θω =  
 [בן] אַחֵר לְיַעֲקֹב / om et = וְתִקְרָא [על-בן] קראה / om  
 και 3<sup>o</sup> - τικτειν = ותעמד מלדת.

## GEN XLVIII:

1: ויהי אחרי הדברים האלה ויאמר ליוסף אביך חלה  
 ויקח את-שני בניו את-מנשה ואת-אפרים ויבא אל-יעקב:  
 2: ויגד ליעקב לאמר הנה בנך יוסף בא אליך ויתחזק ישראל  
 וישב על-המטה: 3: ויאמר יעקב אל-יוסף אל שדי נראה  
 אלי בלילה בארץ כנען ויברך אתי: 4: ויאמר אלי הנני מפָּרֵךְ  
 וחרביתך ונתתיך לקהל עמים ונתתי לך את-הארץ הזאת  
 ולירעה אחריך לאחוזת עולם: 5: ועתה שני-בניך הנולדים  
 לך במצרים עד-באי אליך מצרימה ליהם אפרים ומנשה  
 בראובן ושמעון יהיו-לי: 6: ומולדתך אשר-הולדת אחריהם  
 יהיו על שמ אחיהם ויקראו בנחלתם: 7: ואני בבאי מפָּדֵן  
 ארם מתה רחל אִמֶךָ בארץ כנען בדרך בעוד כבדת-ארץ  
 לבא אפרתה ואקברה בדרך אפרתה היא בית לחם: 8: וירא  
 ישראל את-בני יוסף ויאמר מראַה לך: 9: ויאמר יוסף אל-  
 אביו בני הם אשר-נתן-לי אלהים בזה ויאמר יעקב קחם-נא  
 אלי ואברכם: 10: ועיני ישראל כבדו מִזְקֵן ולא יכל לראות  
 ויגש אתם אליו וישק להם ויחבק להם: 11: ויאמר ישראל  
 אל-יוסף ראת פניך לא פללתי והנה הראה אתי אלהים גם  
 את-זרעך: 12: ויוצא יוסף אתם מעם ברכיו וישתחוו לאֲפִי  
 ארצה: 13: ויקח יוסף את-שני בניו את-אפרים ביימיו משמאל

יִשְׂרָאֵל וְאֶת־מְנַשָּׁה מִשְׁמָאלוֹ מִיְמִין יִשְׂרָאֵל וַיֵּגֶשׁ אֹתָם אֵלָיו:  
 14: וַיִּשְׁלַח יִשְׂרָאֵל אֶת־יָד יְמִינוֹ וַיִּשֶׁת׀ עַל־רֹאשׁ אֶפְרַיִם וְהוּא  
 הֶצְעִיר וְאֶת־שְׁמָאלוֹ עַל־רֹאשׁ מְנַשָּׁה שְׁכָל אֶת־יָדָיו: 15: וַיִּבְרָךְ  
 אֹתָם וַיֹּאמֶר הָאֱלֹהִים אֲשֶׁר הִתְהַלְכּוּ אֲבֹתִי לִפְנֵי אֲבֹתָהֶם  
 וַיִּצְחָק יְהוָה הִרְעָה אֹתִי מִנְעוּרֵי עַד־הַיּוֹם הַזֶּה: 16: הַמְלֵאךְ  
 הַגָּאֵל אֹתִי מִכָּל־דָּע יִבְרָךְ אֶת־הַנְּעָרִים הָאֵלֶּה וַיִּקְרָא בָהֶם  
 שְׁמִי וְשֵׁם אֲבֹתִי אֲבֹרָהִם וַיִּצְחָק וַיִּדְּגוּ לָרֹב בְּקֶרֶב הָאָרֶץ:  
 17: וַיֵּרָא יוֹסֵף כִּי־יָשִׁית אָבִיו יְמִינוֹ עַל־רֹאשׁ אֶפְרַיִם וַיִּרַע בְּעֵינָיו  
 וַיִּתְמַךְ יוֹסֵף יָד־אָבִיו לְהַסִּיר אֹתָהּ מֵעַל רֹאשׁ־אֶפְרַיִם עַל־רֹאשׁ  
 מְנַשָּׁה: 18: וַיֹּאמֶר יוֹסֵף לְאָבִיו לֹא־כֵן אָבִי כִי־זֶה הַכֹּכֵר שֵׁם  
 יְמִינִי עַל־רֹאשׁוֹ: 19: וַיִּמָּאֵן וַיֹּאמֶר יִדְעָתִי בְנֵי יִדְעָתִי גַם־הוּא  
 יִהְיֶה לָעַם וְגַם־הוּא יִגְדֹל וְאוֹלָם אַחֲיוֹ הַקָּטָן יִגְדֹל מִמֶּנּוּ וְזָרְעוֹ  
 יִהְיֶה מְלֹא־הַגּוֹיִם: 20: וַיִּבְרָכֶם בַּיּוֹם הַהוּא לֵאמֹר בְּכֶם יִבְרָךְ  
 יִשְׂרָאֵל לֵאמֹר יִשְׁמַךְ אֱלֹהִים בְּאֶפְרַיִם וּבְמְנַשָּׁה וַיֵּשֶׁם אֶת־  
 אֶפְרַיִם לִפְנֵי מְנַשָּׁה: 21: וַיֹּאמֶר יִשְׂרָאֵל לְיוֹסֵף הִנֵּה אָנֹכִי מֵת  
 וְהָיָה אֱלֹהִים עִמָּכֶם וְהָשִׁיב אֶתְכֶם אֶל־אֶרֶץ אֲבֹתֵיכֶם: 22: וְאֲנִי  
 נָתַתִּי לָךְ שָׂכָם אֶחָד עַל־אֲחִיךָ אֲשֶׁר לָקַחְתִּי מִיַּד הָאֲמָרִי  
 בְּחֶרֶב־וּבִקְשָׁתִי:

## ANMERKUNGEN:

1: απηγγελη] αναγγελουσι, dixerunt = וַיֹּאמְרוּ / (+ fratres  
 eius = (אָחִיו) / ιωσηφ] + λεγοντες = [לְיוֹסֵף + [לֵאמֹר / ο] pr  
 Jacob = אָבִיו וְאֵבֶיךָ pr [אֲבִיךָ] / σου] αυτου = אָבִיךָ; noster =  
 יוֹסֵף + [וַיִּקְרָא] Joseph; + Joseph = אָבִינוּ / αναλαβων] cepit Joseph;  
 + Joseph = [בָּנוּ] μετ αυτου, μεθ αυτου, secum = עִמּוֹ / ηλθεν προς  
 αυτου] om = [וַיָּבֹאוּ לְיוֹסֵף] ηλθον = וַיָּבֹאוּ אֶל־יַעֲקֹב / ιακωβ] om  
 pr τον παρ αυτου, patrem eum = [יַעֲקֹב] pr אָבִיו; + τον παρ αυτου =  
 + אָבִיו.

2: απηγγελη δε] et nuntiauerunt = וַיִּגִּידוּ / απηγγελη]  
 απηγγειλαν, dixerunt = וַיִּגִּידוּ / λεγοντες] om = [לֵאמֹר /

ιδου] om = הִנֵּה / om υιος σου = בֶּנֶךְ / om ωσηφ = יוֹסֵף /  
ισραηλ] ιακωβ = יַעֲקֹב וְיִשְׂרָאֵל.

3: om μου = אֲלִי / εν λουζα] post χανααν = בְּלוֹזַיִם post  
בִּנְעַן; in uisione = בְּמַחְזָה.

4: om μοι = אֲלִי / om ιδου = אֲנִי הִנֵּנִי / συναγωγην: vgl.  
zu 28<sub>3</sub> / om ταυτην = הַזֹּאת / om και 5<sup>o</sup> - σε 3<sup>o</sup> = וְלִזְרֹעַךְ  
[לאחות עולם / κατασχουσιν αιωνιον] τας γενεας αυτων =  
לְדִרְוֹתָם.

5: σοι] om = לְךָ / αιγυπτω] pr ηη αιη, pr ηη, ηη αιγυπτου =  
מִצְרַיִם / om προ - σε = מִצְרַיִם - עַד / om εις αιγυπτων] huc =  
הִנֵּה מִצְרַיִם / om προς σε = אֵלֶיךָ / om  
μοι εισιν = לִיהֵם / συμεων] pr ως = וּבְשִׁמְעוֹן וּשְׁמַעוֹן.

6: om μετα ταυτα = אַחֲרֵיהֶם / εσονται] + σοι, erunt tibi =  
וְיִהְיוּ + לְךָ; pr σοι = לְךָ.

7: απεθανεν] + επ εμε = מָתָה + עָלַי / ραχλη] post σου =  
רַחֵל post אִמִּי / αυτην] + εχει = וְיִאֲכָלְכֶרָהּ + שָׁם / οδω] ηη =  
בְּדֶרֶךְ / βεθλεεμ] + sepeliuerunt Abraham ibi sepeliuerunt etiam  
Isaac ibi in spelunca duplici quam Abraham acquisiuit a filiis Cheth =  
שָׁמָּה קָבְרוּ אֶת־אֲבֹרָהֶם וְשָׁמָּה קָבְרוּ גַם אֶת־יִצְחָק + [לָהֶם  
בְּמַעֲרַת הַמַּכְפִּלָּה אֲשֶׁר־קָנָה אֲבֹרָהֶם מֵאֵת בְּנֵי חֵת.

8: ισραηλ] ιακωβ = יַעֲקֹב וְיִשְׂרָאֵל / υιους] pr δυο = בְּנֵי pr  
שְׁנֵי / ειπεν] + ει = וַיֹּאמֶר + לוֹ.

9: om ωσηφ = יוֹסֵף / τω πατρι αυτου] ei = אֶלְיוֹ וְאֶל־אָבִיו /  
εισιν] om = הֵם; + ουτοι = אֵלֶּה / ο θεος] Dñs = יְהוָה וְאֱלֹהִים  
om ενταυθα = בָּזָה / ιακωβ] pr ei = יַעֲקֹב + לוֹ; Istrahel =  
יִשְׂרָאֵל / μοι αυτους] + ωδε = אֲלִי + הִנֵּה.

10: ισραηλ] ιακωβ = יַעֲקֹב וְיִשְׂרָאֵל; αυτου = וְיַעֲקֹב וְיִשְׂרָאֵל  
/ om απο του γηρους = מִזֶּקֶן / ηδυνατο] ηδυναντο = וַיִּבֶל  
/ ηγγισεν] ηγγισαν; om αυτους = וַיִּגְשׁוּ וַיִּגְשׁ אֹתָם / και  
περιελαβεν αυτους] om = וַיַּחֲבֹק לָהֶם / om ουτους 3<sup>o</sup> = 2<sup>o</sup> לָהֶם.

11: ισραηλ] ιακωβ = יַעֲקֹב וְיִשְׂרָאֵל / om ο θεος = אֱלֹהִים  
om και 3<sup>o</sup> = גַּם / το σπερμα] τους παιδας: ist keine Variante,

sondern bloß freie Übersetzung; vgl. auch den Sprachgebrauch des Targums (hebräisch **תַּרְגֻּם** = Targum: **בְּנִין**).

12: **ωσηφ**] om = **יֹסֵף** **προσεκυνησεν** = **וַיִּשְׁתָּחוּ וַיִּשְׁתָּחוּ**.

13: om **δυο** = **שְׁנֵי** / **τον τε - ισραηλ** 1<sup>o</sup>] pr posuit = **וַיָּאֶת** **וַיִּשֶׁם** **את-אפרים** = **משמאל ישראל**.

14: **επι** 1<sup>o</sup>] **εις** = **עַל** 1<sup>o</sup>] **αὐτὸς - νεωτερος**] om = **וְהוּא** **וַיִּשֶׁם** **את** **וַיָּאֶת** / **την αριστεραν**] pr posuit = **מְנַשֶּׁה** + **בְּיָדוֹ הַבְּכֹר**; + **ο πρωτοτοκος** = **הַבְּכֹר** / om **εναλλαξ τας χειρας** = **שָׂכַל אֶת-יָדָיו** / **χειρας**] + **οτι** **μαναση ο πρωτοτοκος** = **וַיָּדִי** + **כִּי מְנַשֶּׁה הַבְּכֹר**.

15: **και ειπεν**] om = **וַיֹּאמֶר**; + **illis** = **לָהֶם** / **κυριος**] **θς** = **עַד-הַיּוֹם הַזֶּה** / om **εως - ταυτης** = **הָאֱלֹהִים**.

16: **ο αγγελος**] pr **και** = **וְהַמַּלְאָךְ** **הַמַּלְאָךְ**; + **ο τρεφων με** **και** = **וְהַגָּאֵל וְהַגָּאֵל אֶתִּי** **הָרָעָה** / **με**] + **εκ νεοτητος μου** = **אֶתִּי** + **των πατερων μου**] om = **אֶבְרָהָם** / om **αβραμ. και ισαακ** = **אֶבְרָם** / **αβραμ** = **אֶבְרָם וַיִּצְחָק**.

17: **την δεξιαν αυτου**] pr **την χειρα** = **וַיְמִינוּ** pr **יד** / om **την κεφαλην** 1<sup>o</sup> = **רֹאשׁ** / **εφραμ** 2<sup>o</sup>] + **και θεισθαι αυτην**; + **ponere eam** = **אֶפְרַיִם** 2<sup>o</sup>] + **וַיִּשְׁמְיָהּ**.

18: **τω πατρι**] ad **patrem** = **אֶל-אָבִיו** **לְאָבִיו** / **την δεξιαν**] pr **την χειρα σου**, pr **την χειρα, dextram manum tuam** = **וַיְמִינֶךָ** pr **יד**.

19: **ηθελησεν**] + **ο πῆρ αυτου** = **וַיִּמָּאֵן** + **אָבִיו** / **οιδα** 2<sup>o</sup>] et **ego** = **גַּם-אֲנִי** **וַיְדַעְתִּי** / om **εις λαον και** = **גַּם לְעַם וְגַם** / **λαον**] **populum magnum** = **לְעַם** **לְגוֹי גָּדוֹל**.

20: **ισραηλ**] pr **πας** = **יִשְׂרָאֵל** pr **כָּל** / **ιακωβ** = **יַעֲקֹב** / om **ως** 2<sup>o</sup> = **וּמְנַשֶּׁה** **וּמְנַשֶּׁה** / om **και** 3<sup>o</sup> - **μαναση** 2<sup>o</sup> = **וַיִּשֶׁב** - **μְנַשֶּׁה** / **εμπροσθεν του**] **ως** = **בְּמִנְשֶׁה** **לְפָנַי מְנַשֶּׁה** / **μαναση** 2<sup>o</sup>] + **εν τη ευλογια** = **מְנַשֶּׁה** + **בְּבִרְכָּהּ**.

21: **τω**] **προς** = **לְיוֹסֵף** **אֶל-יוֹסֵף** / **ιδου**] om = **הִנֵּה** / **θεος**] + **μου** = **אֱלֹהֵי נְאֻלֵּהִים** / **υμας**] + **εκ της γης ταυτης** = **אֶתְכֶם** + **הָאֱלֹהִים** = **מִן-הָאָרֶץ הַזֹּאת**.

22: εγω δε] et ecce = יְהוָה לֵאמֹר; + ecce = הִנֵּה / δεδωκα:  
 Nachahmung des tempus des Hebräischen (perf) / εκ χειρος] de  
 manibus = מִיַּד מִיַּד.

Ein Vergleich dieser Bearbeitung der drei Kapitel der Genesis mit der Cambridger Septuaginta-Ausgabe, die als Vorlage diente, lehrt, daß ein sehr beträchtlicher Teil des kritischen Varianten-Apparats sich in's Hebräische rückübersetzen ließ. Allerdings darf man nicht alle hier übersetzten Varianten gleichmäßig werten; es werden darunter auch solche sein, die ihre Entstehung einem Versehen des Copisten verdanken; man kann in dieser Hinsicht nicht umsichtig genug zu Werke gehen! Wenn man aber auch aus diesem und sonst noch welchem Titel Abzüge macht, so wird immer noch eine ansehnliche Anzahl solcher Varianten zurückbleiben, die einzig auf entsprechende Verschiedenheit der hebräischen Vorlage zurückzuführen sind. Solche Varianten sind aus dem Übersetzungs-Charakter der Septuaginta heraus zu erklären. Eine Übersetzung ist die Wiedergabe eines bestehenden Textes; also muß der Text jeder G-Handschrift zu irgend einer Zeit auch tatsächlich existiert haben und in Umlauf gewesen sein, auch wenn er sich anderweitig nicht nachweisen läßt. Diese so erschlossenen hebräischen Texte haben einen großen Wert für die Erkenntnis der Entwicklungsgeschichte der hebräischen Bibel. Voraussetzung hierfür ist, daß wir bei dem im Teile A dieser Arbeit behandelten Probleme zu einigermaßen gesicherten Resultaten kommen: daß wir die Entstehung der verschiedenen Septuaginta-Texte in ihrer chronologischen Aufeinanderfolge bestimmen können. Das Alter der Handschrift spielt dabei keine große Rolle, da wir bereits erkannt haben, daß die charakteristischen Verschreibungen der Minuskelhandschriften noch aus einer Zeit stammen, da ihre Vorlagen Majuskelhandschriften waren. Auch die Tatsache der einheitlichen oder nicht einheitlichen Überlieferung einer Handschrift hat dabei nur insofern Bedeutung, als wir in jenem Falle die Handschrift als Ganzes, in diesem Falle aber die entsprechenden Teile derselben gesondert behandeln. Ein Septuagintatext kann sich demnach aus verschiedenen Teilen mehrerer Handschriften zusammensetzen. Wenn also diese Vorfragen erledigt sind und wir einen Stammbaum der Septuagintatexte besitzen werden, dann erst wird es möglich sein,

an der Hand der aus diesen griechischen Texten zu erschließenden hebräischen Texte der entsprechenden Zeit die hebräische Bibel in den verschiedenen Phasen ihrer Entwicklung zu verfolgen, von der Zeit der Entstehung der Septuaginta — wenn es uns gelingen sollte, zeitlich so hoch hinauf zu kommen — bis zum endgültigen Durchdringen der von den Masoreten festgesetzten Textgestalt der Bibel.

---

## C. Die zwei Septuagintatexte zum Psalter.

Zu Schluß des vorhergehenden Kapitels habe ich auf die Möglichkeit hingewiesen, daß sich ein Septuagintatext aus mehreren Handschriften oder auch aus verschiedenen Teilen mehrerer Handschriften zusammensetzen kann. Für ein biblisches Buch ist dies bereits nachgewiesen worden. Im zweiten Heft seiner Septuaginta-Studien: „Der Text des Septuaginta-Psalters“ ist es Rahlfs auf Seite 42 ff. gelungen, 129 charakteristische Varianten aus den Psalmen aufzuzeigen, durch die sich der Vulgärtext des Septuaginta-Psalters von der hauptsächlich durch Codex B vertretenen Textgestalt unterscheidet. Ich will nun diese 129 Stellen auf den Grund ihrer verschieden überlieferten Fassung hin untersuchen; dabei zitiere ich nach Rahlfs: links von der eckigen Klammer ] den Vulgärtext = G<sup>v</sup>, rechts davon die Rezension der Gruppe des Codex B = G<sup>B</sup>; Kapitel- und Verszahl bringe ich der Einheitlichkeit der in dieser Arbeit auch sonst gebrauchten Zählung wegen gemäß der üblichen Einteilung des hebräischen Psalters, führe aber in runden Klammern () die Rahlfs'sche Zählung (nach der Einteilung der Septuaginta) an:

1.) 2<sub>2</sub>: וְעַל-מִשְׁיָחוֹ + διαψαλμα. Der Zusatz entspricht hebräischem סֶלָה.

2.) 7<sub>10/11</sub>: מִגְנִי: צְדִיקַי δικαιοῦς. η βοηθεια μου] δικαιοη βοηθεια μου. G<sup>v</sup> hat die masoretische Verseinteilung, während G<sup>B</sup> schon mit צְדִיק den Vers 11 anfängt und es grammatisch auf מִגְנִי (βοηθεια, also feminin) bezieht; daher die feminine Form δικαιοη.

3.) 10<sub>12</sub> (9<sub>33</sub>): עֲנִיִּים + σου εις τέλος] >. Der Zusatz in G<sup>v</sup> ist ganz unverständlich und erklärt sich als ein Schreiberversehen: das σου stammt aus a (χειρ σου), εις τέλος aus Vers 11 (32)<sup>b</sup>. Daraus kann man auf die Länge und Anordnung der Zeilen schließen: denn πνευτων muß direkt unter χειρ, dieses wieder unter βλεπειν gestanden haben, was ein Abgleiten des Auges auf das vorspringende σου, bezw. εις τέλος zur Folge hatte.

4.) 10<sub>15</sub> (9<sub>36</sub>): **כָּל־הַמַּצָּא**] + δι' αὐτην. Der Zusatz in G<sup>B</sup> muß grammatisch auf ἀμαρτία bezogen werden und ergibt dann keinen Sinn (etwa: Schuld um der Schuld willen!); besser und wohl ursprünglich ist die Lesart der Handschrift R: δι' αὐτον, also masc. und zu βραχίονα gehörig: da er (der Arm des Frevlers) zertrümmert ist; aus Mißverständnis wurde dann das genus von αὐτον dem von ἀμαρτία angepaßt.

5.) 11<sub>3</sub> (10<sub>3</sub>): **הַשְׁתַּת יְהוֹרְסוֹן**: α συ κατηγορισω αυτοι καθειλον] συ und αυτοι >. G<sup>v</sup> will durch Hinzufügung der Pronomina den Gegensatz hervorstreichen.

6.) 12<sub>3</sub> (11<sub>3</sub>): **יְדִבְרִי**] + κακα] >. Die Redewendung **לֵב וָלֵב** (ein Ausdruck der Falschheit) kommt nur noch I Chr. 12<sub>33</sub> vor, wo aber die Septuaginta anscheinend eine andere Lesart vor sich hatte. Da das Griechische εν καρδια και εν καρδια wohl dem Wortlaut, nicht aber den Sinn der entsprechenden hebräischen Phrase wiedergibt, fügt G<sup>v</sup> noch κακα hinzu, woraus man aber keineswegs auf ein **רַע** in der Vorlage schließen muß.

7.) 13<sub>3</sub> (12<sub>3</sub>): **יִימָם** + και νυκτος] >. G<sup>v</sup> entspricht hebräischem **וַיְלִיְלֵה**, eine Lesart, die sich auch sonst belegen läßt; vgl. B(iblia) H(ebraica ed.) K(ittel) z. St.

8.) 14<sub>1</sub> (13<sub>1</sub>):] + ουκ εστιν εως ενος. G<sup>B</sup> = **אֵין גַּם אֶחָד**; vgl. Vers 3.

9.) 14<sub>3</sub> (13<sub>3</sub>):] + Röm 3<sub>13-18</sub>. Die Versteile finden sich, wenn auch zerstreut, in unserm Psalter; vgl. 5<sub>10</sub> b; 140<sub>4</sub> b; 10<sub>7</sub> a; Jes 59<sub>7</sub> f; Ps 36<sub>2</sub> ~. G<sup>B</sup> geht auf eine entsprechende hebräische Vorlage zurück.

10.) 14<sub>6</sub> (13<sub>6</sub>): **כִּי יְהוָה**: ο δε κυριος] οτι κυριος. G<sup>v</sup> ist sinngemäß: der πτωχος wird doch nicht deswegen verachtet, weil (οτι) Gott seine Hoffnung ist; sondern: er wird verachtet, Gott aber (ο δε κυριος) ist seine Hoffnung (d. h. an Eurer Verachtung ist ihm nicht gelegen). G<sup>B</sup> hält sich also streng an das **כִּי** des Textes.

11.) 18<sub>20</sub> (17<sub>20</sub>):] + ρυσεται με εξ εχθρων μου δυνατων και εκ των μισουντων με. G<sup>B</sup> = יִצְיִלְנִי מֵאֵיבֵי עָוֹ וּמִשָּׂנְאֵי; vgl. Vers 18.

12.) 18<sub>61</sub> (17<sub>51</sub>): מֶלֶכּוֹ : του βασιλεως] + αυτου. G<sup>B</sup> ist streng wörtlich; in G<sup>v</sup> ist αυτου vielleicht aus dogmatischen Bedenken ausgefallen; denn του βασιλεως αυτου würde bedeuten: des über Gott gesetzten Königs (dagegen bedeutet χριστος αυτου: der von Gott Gesalbte); in 2<sub>6</sub> gibt מֶלֶכִּי wohl aus demselben Grunde Anlaß zu einer umschreibenden Übersetzung.

13.) 20<sub>8</sub> (19<sub>8</sub>): נִזְכִּיר : επικαλεσομεθα] μεγαλυνθησομεθα. G<sup>B</sup> = נִגְדֵּל; vgl. in Vers 6: נִדְגַל, wo in BHK auf Grund der Septuaginta: נִגְדֵּל vorgeschlagen wird.

14.) 21<sub>3</sub> (20<sub>3</sub>): אֲרָשֶׁת : την θελησιν] την δεησιν: Unterschied in der Exegese des hebräischen Wortes.

15.) 21<sub>10</sub> (20<sub>10</sub>): יְהוָה בָּאִפּוֹ יְבָלְעֵם : κυριος εν οργη αυτου συνταραξει αυτους] κυριε εν οργη σου συνταραξεις αυτους. G<sup>v</sup> = MT; G<sup>B</sup> faßt יְהוָה Vokativ auf und liest (oder erklärt nur) dann: בָּאִפּוֹ יְבָלְעֵם.

16.) 22<sub>26</sub> (21<sub>26</sub>): בִּקְהָל רַב + εξομολογησομαι σοι] >. G<sup>v</sup> = אֲדַרְךָ; vgl. 35<sub>18</sub>.

17.) 25<sub>2</sub> (24<sub>2</sub>): אֶל-אֲבוֹשָׁה + εις τον αιωνα] >. G<sup>v</sup> = לְעוֹלָם; vgl. 31<sub>2</sub>; 71<sub>1</sub>.

18.) 27<sub>6</sub> (26<sub>6</sub>): תְּרוֹעָה : αινεσεως και αλαλαγμου] αινεσεως // αλαλαγμου. G<sup>v</sup> ist aus dem Zusammenfließen der Lesarten zwei und drei entstanden; αλαλαγμου = MT; αινεσεως = תְּרוֹדָה; vgl. 107<sub>22</sub>: וַיִּזְבְּחוּ וּבָחִי תִירוּדָה.

19.) 27<sub>8</sub> (26<sub>8</sub>): אָמַר לִבִּי + κυριον ζητησω] >. G<sup>v</sup> = אֶת-יְהוָה אֲבִיקֶשׁ. Es ist zu beachten, daß die Septuaginta das folgende בִּקְשֵׁי פָנַי durch εξεζητησα το προσωπον σου = בִּקְשֵׁי פָנַי wieder gibt; demnach fehlt nach der Auffassung der Septuaginta der Inhalt des אָמַר; denn בִּקְשֵׁי פָנַי drückt bereits die Umsetzung dieses Inhalts in die Tat aus. Daher ist G<sup>v</sup> berechtigt; der Ausfall dieses Zusatzes würde sich als Hemoiotel. wegen des κυριε ζητησω am Versende erklären.

20.) 27<sub>9</sub> (26<sub>9</sub>): תשוב ... תטש : αποσκορακισης . . . . εγκαταλιπης] εγκαταλιπης . . . . υπεριδης. Der Variante liegt einerseits eine Umstellung תשוב ... תטש zu Grunde; vgl. I Reg. 8<sub>57</sub>; Jer 12<sub>7</sub>. Die Setzung von αποσκορακισης bezw. υπεριδης ist auf Unterschiede in der Exegese zurückzuführen.

21.) 28<sub>3</sub> (27<sub>3</sub>): אֶל־תִּמְשֹׁךְ עִם־שָׁעִים : μη συνελκυσθης με μετα αμαρτωλων] μη συνελκυσθης μετα αμαρτωλων την ψυχην μου. G<sup>v</sup> = MT; G<sup>B</sup> = אֶל־תִּמְשֹׁךְ עִם־שָׁעִים נַפְשִׁי; dabei muß die Frage offen bleiben, ob G<sup>B</sup> auch tatsächlich so in ihrer Vorlage las, oder nur die erste Person (נִי) in Anlehnung an den häufigen Sprachgebrauch in den Psalmen frei mit ψυχη μου wiedergab. (In U fließen beide Lesarten zusammen).

22.) 31<sub>23</sub> (30<sub>23</sub>): נִגְרִיתִי : απερριμμαι] + αρα. Wohl stilistische Feinheit. Darüber werde ich in einem spätern Teil dieser Arbeit handeln.

23.) 34<sub>5</sub> (33<sub>5</sub>): מִגִּירֹת : θλιψεων] παροικιων. Der Grund liegt in der verschiedenen etymologischen Ableitung des hebräischen Wortes: θλιψεων bringt es mit מִגֹּר = Furcht, Schrecken; παροικιων mit גִּיר = wohnen in Zusammenhang.

24.) 37<sub>7</sub> (36<sub>7</sub>): יָרַכְו : εν τη οδω αυτου] εν τη ζων αυτου. An eine geänderte hebräische Vorlage für G<sup>B</sup> (etwa: יָרַי) ist in diesem Falle nicht zu denken, da eine solche Redewendung sich nicht belegen läßt. Ζωη ist bloß sinngemäße Wiedergabe von יָרַךְ, das hier nicht eine wirklich zurückgelegte Wegstrecke, sondern bildlich den Lebensweg bezeichnet.

25.) 37<sub>23</sub> (36<sub>23</sub>): יִהְיֶה : σφοδρα] >. G<sup>v</sup> = מָאֵד; vgl. 112<sub>1</sub>.

26.) 37<sub>26</sub> (36<sub>26</sub>): וּמִלֹּה : ο δικαιος] >. G<sup>v</sup> = צַדִּיק. Im vorangehenden Vers 25 sind צַדִּיק und וְרָעוּ zu einander parallel; hier bietet b: וְרָעוּ; daher paßt צַדִּיק sehr gut in das erste Versglied.

27.) 37<sub>28</sub> (36<sub>28</sub>): לְעוֹלָם נִשְׁמְרוּ : ανομοι δε εκδιωχθησονται] αμωμοι εκδιηθησονται. Bei der Lesart von G<sup>v</sup> handelt es sich nicht um einen Zusatz, sondern um eine zweite Übersetzung: G<sup>v</sup> = עוֹלָם נִשְׁמְרוּ (oder: יִשְׁמְרוּ); in G<sup>B</sup> dagegen scheint mir

eine Randglosse zum hebräischen לעולם נשמרו vorzuliegen, die vielleicht durch die Gegenüberstellung des folgenden ופשעים veranlaßt wurde.

28.) 38<sub>8</sub> (37<sub>8</sub>): כִּסְלִי מְלֹאֵי : αι ψυαι μου επλησθησαν] η ψυχη μου επλησθη. G<sup>v</sup> = MT; ΨΥΑΙ, das sonst in den Psalmen nicht vorkommt, konnte in das viel geläufigere ΨΥΧΗ verschrieben worden sein, worauf dann Artikel und Verb dementsprechend in den sing. umgesetzt wurden; möglich ist aber auch, daß G<sup>B</sup>: נִפְשֵׁי מְלֹאֵה נִפְשֵׁי las, obwohl als Parallele zu לְבִי בְּבִשְׂרִי eher לְבִי zu erwarten wäre.

29.) 39<sub>6</sub> (38<sub>6</sub>): טַפְחוֹת : παλαιστας] παλαιας. G<sup>B</sup> paßt in den Zusammenhang nicht herein und wird wohl aus G<sup>v</sup> entstanden sein, etwa als vermeintliche Verbesserung.

30.) 39<sub>13</sub> (38<sub>13</sub>): עֲמָךְ : παρα σοι] εν τη γη. G<sup>v</sup> = MT; G<sup>B</sup> = בְּאַרְץ; vgl. 119<sub>19</sub>.

31.) 42<sub>3</sub> (41<sub>3</sub>): לֵאלֹ : τον ισχυρον] >. Wenn Rahlfs mit seiner Gleichsetzung von לֵאלֹ = τον ισχυρον Recht hätte, dann müßten wir in G<sup>B</sup> aus dem Fehlen von τον ισχυρον auch auf das Fehlen von לֵאלֹ schließen; das ergäbe als Text für G<sup>B</sup>: לֵאלֹהִים הִי, was unkorrekt ist, da הִי zu erwarten ist; vgl. Dt 5<sub>23</sub>; I Sam 17<sub>26,36</sub>; Jer 10<sub>10</sub>; 23<sub>36</sub>. Ich setze daher τον θεον τον ζωντα = הִי לֵאלֹהִים; vgl. Vers 9: τω θεω της ζωης μου = הִי לֵאלֹהִים; daraus ergibt sich statt der Häufung desselben Gottesnamens in a und b (לֵאלֹהִים und אֱלֹהִים) eine Parallele: אֱלֹהִים - אֱלֹ. Erst nachdem dann לֵאלֹהִים in den hebräischen Text von a hereinkam, wurde τον θεον darauf bezogen und das bis dahin scheinbar unübersetzt gebliebene לֵאלֹ durch τον ισχυρον wiedergegeben.

32.) 42<sub>9</sub> (41<sub>9</sub>): שִׁירָה : ωδη αυτου] δηλωσει. Die Septuaginta verbindet עֲמִי mit תַּפְלָה; daher ist שִׁירָה vom Verbum יָצְוָה abhängig und wird von G<sup>B</sup> mit δηλωσει (Befehl) übersetzt; G<sup>v</sup> dagegen ist streng wörtlich.

33.) 42<sub>11</sub> (41<sub>11</sub>): צִוְּרָי : οι εχθροι μου] οι θλιβοντες με. Beide Übersetzungsweisen lassen sich auch sonst in den Psalmen belegen: G<sup>v</sup>: 6<sub>8</sub>; 7<sub>7</sub>; 31<sub>12</sub>. G<sup>B</sup>: 23<sub>5</sub>; 69<sub>20</sub>.

34.) 45<sub>12</sub> (44<sub>12</sub>): וַיִּתְּאוּ : και επιθυμησει] οτι επιθυμησεν. G<sup>B</sup> = וַיִּתְּאוּ.

35.) 45<sub>12/13</sub> (44<sub>12</sub> f.): וַיִּשְׁתַּחֲוֶי־לוֹ : και προσκυνησεις αυτω και θυγατηρ Τουρ] και προσκυνησουσιν αυτω θυγατερες Τουρ. G<sup>v</sup> = MT; G<sup>B</sup> = וַיִּשְׁתַּחֲוֶי־לוֹ בְּנוֹת־צָר; nach dieser Auffassung schließt Vers 12 mit אֲדָנֶיךָ.

36.) 45<sub>13</sub> (44<sub>13</sub>): עָם : του λαου] της γης // του λαου της γης. Lesart 1 = MT; Lesart 2 = הָאָרֶץ; und Lesart 3 ist eine Zusammenfassung beider: עַם־הָאָרֶץ.

37.) 45<sub>14</sub> (44<sub>14</sub>): פְּנִימָה : εσωθεν] Εσεβων. G<sup>B</sup> ist wohl über εσεθων (Metathesis) aus G<sup>v</sup> entstanden; βασιλειωσ εσεθων konnte dann leicht in das geläufigere β. εσεβων (= hebräischen חֲשֹׁבִין) geändert werden.

38.) 46<sub>8</sub> (45<sub>6</sub>): לְפָנֹת בָּקָר : το προς πρωι] τω προσωπω // τω προσωπω πρωι. G<sup>v</sup> ist eine sinngemäße Wiedergabe von לְפָנֹת; die dritte Lesart faßt das Wort wie לְפָנַי auf und gibt es daher mit der entsprechenden Form von προσωπον wieder; Lesart zwei ist aus Lesart drei durch Wegfall von πρωι entstanden. Rahlfs hätte deshalb auch die Lesarten zwei und drei in umgekehrter Reihenfolge bringen sollen; seine Charakterisierung von Lesart drei als einer Mischlesart von G<sup>v</sup> und Lesart zwei trifft nicht zu.

39.) 46<sub>7</sub> (45<sub>7</sub>): נָתַן בְּקִלּוֹ : ο υψιστος] >. G<sup>v</sup> = עָלָיו; vgl. Vers 5.

40.) 48<sub>5</sub> (47<sub>5</sub>): הַמְּלָכִים : + της γης] αυτης. G<sup>v</sup> = מְלָכֵי אֶרֶץ; G<sup>B</sup> aber = MT; denn der Zusatz: αυτης in G<sup>B</sup> erklärt sich folgendermaßen: das vorangehende βασιλεις stand direkt unter αντιλαμβανηται (Vers 4), so daß αυτης (Vers 4) hinausragte; infolge Abgleitens des Auges des Copisten auf die nächsthöhere Zeile geriet nun αυτης auch in den Vers 5.

41.) 49<sub>15</sub> (48<sub>15</sub>): מִזְבֵּל לוֹ : εκ της δοξης αυτων εξωσθησαν] εξωσθησαν >. Wenn man εξωσθησαν von εξοζω (= ausduften, riechen) ableitet, dann liegt in G<sup>v</sup> Doppelübersetzung vor, indem εξωσθησαν das Wort מִזְבֵּל mit זָבַל in Zusammenhang bringt.

42.) 50<sub>10</sub> (49<sub>10</sub>): יַעַר : του αγρου] του δρυμου. G<sup>B</sup> = MT; zu G<sup>v</sup> vgl. 104<sub>11</sub>: חֵיתוֹ שָׁדַי : τα θηρια του αγρου.

43.) 50<sub>21</sub> (49<sub>21</sub>): אַעֲרֹכָה לְעֵינַיִךְ + τας αμαρτίας σου] >. Ob in der hebräischen Vorlage von G<sup>v</sup> auch tatsächlich ein Objekt zu παραστησω dastand (etwa: רָשָׁעֶתָךְ), läßt sich nicht mit Sicherheit sagen. Dagegen spricht der Umstand, daß G<sup>v</sup> diesen Umsatz hinter לְעֵינַיִךְ hat, während er im Hebräischen davor stehen müßte. Vgl. auch die hierher gehörige Note 6 bei Rahlfs, die es nahelegt, in diesem Zusatz bloß eine stilistische Ergänzung von G<sup>v</sup> und nicht die Übersetzung eines gegebenen Textes zu sehen.

44.) 55<sub>9</sub> (54<sub>9</sub>): מִפֶּלֶט לִי : τον θεον τον σωζοντα με] τον θεον >. In G<sup>v</sup> erklärt sich τον θεον wohl aus der Auffassung des vorangehenden אֱחָיִשָׁה als 'אֱחָיִשָׁה וְ und ה als Abkürzung für יְהוָה; vgl. Perles: Analekten zur Textkritik des Alten Testaments Neue Folge, Leipzig 1922, Seite 1—10.

45.) 56<sub>3/4</sub> (55<sub>3</sub> f.): כִּירָבִים לְחַמִּים לִי מָרוֹם : יוֹם אִירָא :  
 οτι πολλοι οι πολεμουντες με απο υψους ημερας ου φοβηθησομαι] απο υψους ημερας οτι πολλοι οι πολεμουντες με φοβηθησονται. G<sup>B</sup> scheint aus G<sup>v</sup> hervorgegangen zu sein: das vorangehende ημεραν gab Anlaß, gleich darauf απο υψους ημερας anzuschließen; da dann πολλοι als Subjekt zu φοβηθησομαι aufgefaßt wurde, änderte man dieses in φοβηθησονται; diese Änderung ließe sich auch graphisch erklären (M-NT). Zur Zeit, als G<sup>B</sup> entstand, wird ου (das auch im MT keine Entsprechung hat) in G<sup>v</sup> vielleicht noch nicht gestanden haben, sondern möglicherweise später erst aus Vers 5 her geraten sein.

46.) 56<sub>6</sub> (55<sub>6</sub>): [דִּבְרִי + ολην την ημεραν. G<sup>B</sup> = בְּלִיָּהוּם, wahrscheinlich keine wirkliche Textvariante, sondern versehentlich aus Vers 6 her übernommen; beachte auch die Übereinstimmung im Pronomen: τους λογους μου (trotzdem דִּבְרִי im MT besser paßt).

47.) 56<sub>14</sub> (55<sub>14</sub><sup>1</sup>): הַצִּלֹת נַפְשִׁי מִמָּוֶת + τους σφθαλμους μου απο δακρυων] >. G<sup>v</sup> = אֶת־עֵינַי מִן־דְּמָעָה; vgl. 116<sub>8</sub>.

48.) 56<sub>14</sub> (55<sub>14</sub><sup>2</sup>): לְהַרְגִּילָם : ευαρεστησω] του ευαρεστησαι. G<sup>v</sup> setzt den Vers in der Fassung von 116<sub>9</sub> fort (vgl. Nr. 47): אֶהְרִילָם; dazu paßt auch, daß – wie Rahlfs bemerkt – bei den meisten Zeugen dieser Lesart darauf folgt: ενωπιον κυριου = לִפְנֵי יְיָ (vgl. 116<sub>9</sub>), während die Mehrzahl der Zeugen von G<sup>B</sup> dafür: ενωπιον του θεου (= MT) hat.

49.) 57<sub>8</sub> (56<sub>8</sub>): אֲמַרְהָ + εν τη δοξη μου] >. G<sup>v</sup> = אֶהְבִּירָה; vgl. 108<sub>2</sub>.

50.) 58<sub>9</sub> (57<sub>9</sub>): נָפַל אִשָּׁת : επεσε πυρ επ αυτους] επεπεσε πυρ // επεσε πυρ. Der Zusatz επ αυτους in G<sup>v</sup> ist wahrscheinlich bloß stilgemäße Ergänzung eines Objekts, ohne entsprechende hebräische Vorlage; vgl. Nr. 43; dann ist Lesart 3 = G<sup>v</sup>. Ob επεπεσε in Lesart 2 auf επιπιπτω, oder auf Dittographie der Silbe επ zurückzuführen ist, kann ich nicht entscheiden.

51.) 58<sub>11</sub> (57<sub>11</sub>): נָקָם : εκδικησιν] + ασεβων. Der Zusatz in G<sup>B</sup> bezweckt die Ergänzung eines zu του αμαρτωλου (= הַרְשֵׁעַ) in b parallelen Versgliedes; vgl. Nr. 43 und 50.

52.) 59<sub>14</sub> (58<sub>14</sub>): אֱלֹהִים מִשַּׁל בְּיַעֲקֹב לְאַפְסֵי הָאָרֶץ : ο θεος δεσποζει του Ιακωβ και των περατων της γης] ο θεος του Ιακωβ δεσποζει των περατων της γης // ο θεος δεσποζει του Ιακωβ των περατων της γης. Allen drei Lesarten wird wohl MT vorgelegen haben; man merkt ihnen das Bestreben an, diesem möglichst nahe zu kommen. Die Schwierigkeit lag in der asyndetischen Aufeinanderfolge von אַפְסֵי לְיַעֲקֹב: G<sup>v</sup> fügt deshalb ein verbindendes και ein; um dieser stilistischen Notwendigkeit zu entgehen, stellt Lesart 2: מִשַּׁל בְּיַעֲקֹב um; Lesart 3 dagegen kommt dem MT am nächsten, indem es G<sup>v</sup> beibehält, das eingeschobene και fortläßt und so die asyndetische Konstruktion des Hebräischen nachahmt. Rahlfs' Annahme, Lesart 3 sei „eine mittlere Lesart“, stimmt demnach nicht.

53.) 59<sub>16</sub> (58<sub>16</sub>): לֵא : μη] >. G<sup>v</sup> und G<sup>B</sup> (ohne לֵא) ergeben beide einen guten Sinn.

54.) 63<sub>8</sub> (62<sub>8</sub>): פִּי : το στόμα μου] το ονομα σου. G<sup>B</sup> ist Verschreibung aus Gleichklang.

55.) 64<sub>2</sub> (63<sub>2</sub>): קוֹלִי : φωνη μου] προσευχης μου. G<sup>v</sup> ist streng wörtliche, G<sup>B</sup> eine freiere Übersetzung von MT.

56.) 65<sub>8</sub> (64<sub>8</sub>): שָׁאוֹן גְּלִיהֶם + ,τις υποστησεται] >. Das folgende יְהוֹמִין las die Septuaginta als: יְהוֹמִין; daher ergänzt (vgl. Nr. 43, 50 und 51) G<sup>v</sup> hier ein Prädikat für das aus zwei Worten bestehende Sätzchen שָׁאוֹן גְּלִיהֶם. Daß es sich hier nur um eine Ergänzung handelt, geht auch daraus hervor, daß – nach Rahlfs – einige Textzeugen „du beruhigst“ statt τις υποστησεται haben.

57.) 65<sub>13</sub> (64<sub>13</sub>): נְאוֹת : τα ωραια] τα ορη] τα ορια. Ich halte G<sup>v</sup> für die ursprüngliche Lesart (vgl. Joel 1<sub>19.20</sub>), aus der sich Lesart 3 als Verschreibung ergab; Lesart 2 ist die singular – Form von Lesart 3. Es kann aber auch das parallele גְּבֻעֹת Anlaß gegeben haben, in נְאוֹת Berge zu vermuten.

58.) 66<sub>4</sub> (65<sub>4</sub>): שָׁמַד + υψιστε] >. G<sup>v</sup> = עֲלִיין; vgl. 9<sub>3</sub>; 92<sub>2</sub>.

59.) 66<sub>11</sub> (65<sub>11</sub>): בְּמַתְנֵינוּ : επι τον νωτον ημων] ενωπιον ημων. G<sup>B</sup> wohl Verschreibung.

60.) 67<sub>2</sub> (66<sub>2</sub>): יֵאֵר פָּנֵינוּ אֶתְנוּ + και ελεησαι ημας] >. G<sup>v</sup> = וְיַחֲיֵנוּ; vgl. Nu. 6<sub>25</sub>. Aeth. : „daß wir leben“ (nach Rahlfs) hat diesen Zusatz in וְיַחֲיֵנוּ wohl nur verlesen.

61.) 69<sub>11</sub> (68<sub>11</sub>): וְאַבְכָּה : και συνεκαλυψα] και συνεκαμψα. G<sup>B</sup> = וְאַבְכָּה; ob sich G<sup>v</sup> daraus als Verschreibung ergibt (M-AY), oder eine freie Übersetzung ist, kann ich nicht sagen.

62.) 71<sub>20</sub> (70<sub>20</sub>): אֲשֶׁר : οσας] οτι. G<sup>v</sup> ist streng wörtlich: οσας bezieht sich auf θλιψεις; G<sup>B</sup> ist sinngemäß.

63.) 71<sub>22</sub> (70<sub>22</sub>): אֵרֶךְ : εν λαοις κυριε] >. G<sup>v</sup> = בְּעַמִּים (oder אֲדָנִי; יְהוָה; vgl. 57<sub>10</sub>; 108<sub>4</sub>).

64.) 72<sub>3</sub> (71<sub>3</sub>): בְּצַדִּיקָה : δικαιοσυνην] εν δικαιοσυνη. G<sup>v</sup> liest צַדִּיקָה als acc., analog dem parallelen שְׁלֹום; G<sup>B</sup> hat בְּצַדִּיקָה (= MT), verbindet es aber mit Vers 4.

65.) 72<sub>12</sub> (71<sub>12</sub>): מְשִׁיעַ : εκ δυναστου] εκ χειρος δυναστου. In G<sup>B</sup> ist χειρος bloß stilistische Ergänzung; vgl. Nr. 43, 50, 51 und 56; vgl.

ferner 35<sub>10</sub>: מִחֹק : εκ χειρος στερεωτερων, wo in Manuskript A das Wort χειρος fehlt.

66.) 73<sub>6</sub> (72<sub>6</sub>): עֲנִתְמוּ גְאוּהַ + εις τελος] >. G<sup>v</sup> = לִנְצַח, so daß beide Vershälften je vier Worte haben.

67.) 73<sub>18</sub> (72<sub>18</sub>): תִּשִּׁית לָמוֹ + κακα] >. Die Erklärung vgl. zu Nr. 6.

68.) 73<sub>21</sub> (72<sub>21</sub>): יִתְחַמֵּן : εζακαυθη] ηυφρανθη. Wohl verschiedene Exegese desselben Wortes.

69.) 74<sub>16</sub> (73<sub>16</sub>): מֵאֵוֶר וְשֶׁמֶשׁ : φασιν και ηλιον] ηλιον και σεληνην. G<sup>v</sup> übersetzt wortgetreu den MT; G<sup>B</sup> ist veranlaßt durch die Aufeinanderfolge der parallelen Glieder לִילָה ... יוֹם; dem יוֹם entspricht: ηλιον, dem לִילָה: σεληνην.

70.) 74<sub>18</sub> (73<sub>18</sub>): וְאֵת : ταυτης] + της κτισεως σου. G<sup>B</sup> wird wohl auf andere Exegese desselben Textes zurückzuführen sein: Nach G<sup>v</sup> bezieht sich וְאֵת auf die folgende Schilderung der Gotteslästerung; nach G<sup>B</sup> aber bedeutet es: gedenke deines Volkes (Israel), denn dessen Feind lästert ja deinen Namen!

71.) 77<sub>6</sub> (76<sub>6</sub>): עֵינַי : οι οφθαλμοι μου] οι εχθροι μου. Übereinstimmend übersetzen alle Handschriften das vorangehende אֶחָדָה mit προκατελαβοντο = אֶחָדָה; demnach ist שְׂמֵרוֹת = φυλακας Objekt im acc. und עֵינַי (oder des dafür zu setzende Wort) Subjekt. Der Zusammenhang spricht für G<sup>B</sup>: meine Feinde (oder: אֶחָדָה) stellen Wachposten aus, (daher) bin ich bestürzt und kann nicht sprechen. G<sup>v</sup> = MT, paßt aber schlecht zum Verbum.

72.) 77, (76<sub>9</sub>): גָּמַר אָמַר : συνετελεσε ρημα] >. In G<sup>B</sup> fehlten also die zwei Worte.

73.) 78<sub>51</sub> (77<sub>51</sub>): אִינִים : παντος πονου αυτων] των πονων αυτων. Beiden Lesarten gemeinsam ist es, daß sie אִינִים statt אֹנִים lesen; nur gibt G<sup>v</sup> es mit dem sing., G<sup>B</sup> mit dem plur. wieder.

74.) 78<sub>60</sub> (77<sub>60</sub>): אֶהְיֶה שָׁבֵן : σκηνωμα ο κατεσκηνωσεν] σκηνωμα αυτου ου κατεσκηνωσεν. Unterschied in der Exegese: Nach G<sup>v</sup> ist אֶהְיֶה Subjekt zu שָׁבֵן, nach G<sup>B</sup> ist אֱלֹהִים aus Vers 59 als Subjekt dazu zu ergänzen, wie zu וַיֵּמָאס und zu וַיִּשָּׁשׁ.

75.) 79<sub>10</sub> (78<sub>10</sub>): **יְאָמְרוּ הַגִּוִּיִּם**: εἰπωσι τα εθνή] εἰπωσιν εν τοις εθνεσιν. G<sup>B</sup> = **בְּגִוִּיִּם**, vgl. BHK, die vier Manuskripte als Zeugen dieser Lesart anführt.

76.) 80<sub>6</sub> (79<sub>6</sub>): **עַמֶּךָ**: των δουλων σου] του δουλου σου. Gegen die Annahme einer hebräischen Vorlage **עַבְדְּךָ** für die Septuaginta spricht der Umstand, daß die darauf bezüglichen Suffixe in Vers 6 und 7 im plur. stehen; die Wiedergabe von **עַם** mit δουλος ist daher nur freie Übersetzung; vgl. 78<sub>71</sub>; 135<sub>12</sub>. G<sup>v</sup> gibt das collective **עַמְךָ** mit dem plur., G<sup>B</sup> mit dem sing. (wie die Vorlage) wieder.

77.) 80<sub>10</sub> (79<sub>10</sub>): **וַתִּמְלֵא אֶרֶץ**: και επληρωσε την γην] και επλησθη η γη. G<sup>B</sup> = **וַתִּמְלֵא הָאֶרֶץ**; G<sup>v</sup> = **וַיִּמְלֵא אֶרֶץ**, wenn wir nicht in επληρωσε eine Verstümmelung von επληρωσας (= MT) sehen wollen; vgl. die übrigen Verba in diesem und in den benachbarten Versen, die das Verbum in der zweiten Person haben; vgl. auch die Note bei Rahlfs.

78.) 80<sub>12</sub> (79<sub>12</sub>): **נָהָר**: ποταμων] ποταμου; sing., bzw. plur. für ein coll.; vgl. Nr. 76.

79.) 81<sub>9</sub> (80<sub>9</sub>): **וְאֶעֱיֶדְהָ בְּיִשְׂרָאֵל**: και διαμαρτυρομαι σοι [Ισραηλ] και λαλησω σοι Ισραηλ και διαμαρτυρομαι σοι. G<sup>B</sup> hat einen Zusatz: **וְאֶעֱיֶדְהָ בְּיִשְׂרָאֵל**; die Stellung von **יִשְׂרָאֵל** schwankt anscheinend: ob vor **וְאֶעֱיֶדְהָ** oder wie MT.

80.) 83<sub>13</sub> (82<sub>13</sub>): **נְאוֹת**: αγιαστηριον] θυσιαστηριον. Verschiedene Exegese desselben Wortes.

81.) 86<sub>10</sub> (85<sub>10</sub>): **אַתָּה אֱלֹהִים לְבָדְךָ** + ο μεγας. G<sup>B</sup> erzielt damit eine Kunstform: der Vers fängt mit **οτι μεγας** an und endet fast ebenso.

82.) 88<sub>6</sub> (87<sub>6</sub>): **שִׁכְבֵּי**: καθευδοντες] pr. ερριμμενοι. Das ερριμμενοι gehört zu τραυματιαι und bildet mit diesem zusammen die Übersetzung von **חֲלָלִים**. Rahlfs hätte daher die Angabe in der Form bringen müssen: **חֲלָלִים**: τραυματιαι] + ερριμμενοι. Der Zusatz ist stilistischer Natur; vgl. zu Nr. 6.

83.) 89<sub>43</sub> (88<sub>43</sub>): צָרִי : των θλιβοντων αυτον] των εχθρων αυτου.  
Vgl. zu Nr. 33.

84.) 90<sub>17</sub> (89<sub>17</sub>): וַיַּעַשׂ יָדָיו כִּוְנָהוּ : και το εργον των χειρων ημων κατευθυνον] >. In G<sup>B</sup> fehlen diese drei Worte; vgl. BHK, die dafür noch drei Handschriften anführt.

85.) 91<sub>15</sub> (90<sub>15</sub>): יָקָן אֵנִי : κεκραζεται προς με] επικαλεσεται με.  
Verschiedene Exegese.

86.) 92<sub>15</sub> (91<sub>15</sub>): עוֹד : επι] τότε. G<sup>B</sup> = אָ.

87.) 93<sub>3</sub> (92<sub>3</sub>): יִשְׂאוּ נְהִירוֹת דְּכָבִים : αρουσιν οι ποταμοι επιτριψεις αυτων] >. Fehlte wahrscheinlich in der Vorlage von G<sup>B</sup>.

88.) 94<sub>19</sub> (93<sub>19</sub>): יִשְׁעֵשְׂעוּ : ηυφραναν] ηγαπησαν. Wohl Unterschied in der Exegese des hebräischen Wortes.

89.) 95<sub>3</sub> (94<sub>3</sub>): כָּל־אֱלֹהִים : πασαν την γην] παντας τους θεους.  
G<sup>v</sup> = כָּל־הָאָרֶץ; vgl. 47<sub>3</sub>.

90.) 95<sub>4</sub> (94<sub>4</sub>):] pr. οτι ουκ απωσεται κυριος τον λαον αυτου = עַמּוֹ לֹא־יִשָּׁלַח יְהוָה; vgl. 94<sub>14</sub>. Vielleicht ist der Zusatz nur aus Versehen von 94<sub>14</sub> her geraten, indem mit 94<sub>14</sub> a und 95<sub>4</sub> a je eine von zwei aufeinander folgenden Seiten anfang, so daß das Auge auf die vorangehende Seite abglitt. Dann wäre damit ein Anhaltspunkt für die Berechnung der Größe der Seiten gegeben.

91.) 98<sub>9</sub> (97<sub>9</sub>): לְפָנֵי־יְהוָה כִּי בָא : απο προσωπου κυριου οτι ερχεται οτι ηκει] οτι ηκει. G<sup>v</sup> hat כִּי בָא zweimal, in G<sup>B</sup> fehlt לְפָנֵי־יְהוָה.

92.) 102<sub>23</sub> (101<sub>23</sub>): מַמְלָכוֹת : βασιλεις] βασιλειας. Die Gegenüberstellung von עַם und מַמְלָכָה im MT ist auch sonst belegt; daher ist G<sup>B</sup> wohl ursprünglich, woraus sich G<sup>v</sup> durch Ausfall von A entwickelt haben kann.

93.) 103<sub>14</sub> (102<sub>14</sub>): זָכוֹר : εμνησθη] μνησθητι // μνησθητι κυριε.  
G<sup>v</sup> = MT; Lesart 2 = זָכוֹר; Lesart 3 = זָכוֹר יְהוָה. Ich sehe in G<sup>v</sup> die ursprüngliche Form; aus Verlesen des Hebräischen ergibt sich Lesart 2, und von da aus Lesart 3 durch Hinzufügung von κυριε (ohne entsprechende hebräische Vorlage), um den Übergang



102.) 119<sub>59</sub> (118<sub>59</sub>): דָּרְכֵי : τας οδους σου] pr. κατα. Übereinstimmend las die Septuaginta: דָּרְכֵי (Suffix der 2. Person); G<sup>B</sup> wohl = בְּדָרְכֵיךְ.

103.) 119<sub>103</sub> (118<sub>103</sub>): מְדַבֵּשׁ : υπερ μελι] + και κηριον. G<sup>B</sup> = וְנִפְתַּח צִוְיָם; vgl. 19<sub>11</sub>.

104.) 119<sub>104</sub> (118<sub>104</sub>):] + οτι συ ενομοθετησας μοι. G<sup>B</sup> = כִּי אֶתְּנֶה לְךָ חֻקִּים; vgl. Vers 102.

105.) 119<sub>119</sub> (118<sub>119</sub>):] + δια παντος. G<sup>B</sup> = תָּמִיד; vgl. Vers 117.

106.) 119<sub>139</sub> (118<sub>139</sub><sup>1</sup>): קִנְיָאֲתִי : ο ζηλος σου] ο ζηλος του οικου σου. G<sup>v</sup> = קִנְיָאֲתִי; G<sup>B</sup> = קִנְיָאֲתַי; vgl. 69<sub>10</sub>.

107.) 119<sub>139</sub> (118<sub>139</sub><sup>2</sup>): דְּבָרֶיךָ : των λογων σου] των εντολων σου. G<sup>B</sup> = פְּקֻדֶיךָ, oder freie Übersetzung von MT.

108.) 119<sub>156</sub> a (118<sub>156</sub><sup>1</sup>):] + σφοδρα. G<sup>B</sup> = מְאֹד.

109.) 126<sub>6</sub> (125<sub>6</sub>): נִשָּׂא 1<sup>0</sup> : βαλλοντες] αιροντες. Unterschied in der Exegese des hebräischen Wortes.

110.) 128<sub>2</sub> (127<sub>2</sub>): יִגִּיעַ כַּפִּיךָ : τους πονους των καρπων σου] τους καρπους των πονων σου. G<sup>v</sup> ergibt keinen Sinn und wird aus versehentlicher Umstellung der Worte aus G<sup>B</sup> entstanden sein.

111.) 132<sub>15</sub> (131<sub>15</sub>): צִיִּדְךָ : την θηραν αυτης] την χηραν αυτης. G<sup>B</sup> kann aus G<sup>v</sup> entstanden (Hörfehler: θ - χ), aber auch durch das parallele אֲבִיִּיךָ veranlaßt worden sein.

112.) 135<sub>13</sub> (134<sub>13</sub>): יְהִיָּה 2<sup>0</sup> : και] κυριε. G<sup>v</sup> wohl aus χ (Abkürzung für κυριε) falsch aufgelöst, infolge von Vers 11<sup>b</sup>, Vers 12<sup>a</sup>, Vers 14<sup>b</sup>, wo και zu Zeilenbeginn steht.

113.) 135<sub>17</sub> a (134<sub>17</sub><sup>1</sup>):] + Ps 115<sub>6</sub> b-7. So wohl die Vorlage von G<sup>B</sup>.

114.) 136<sub>16</sub> (135<sub>16</sub>):] + τω εξαγαγοντι υδωρ εκ πετρας ακροτομου οτι εις τον αιωνα το ελεος αυτου. G<sup>B</sup> = לְמִצִּיָּא מִים מְצוֹר הַחֲלָמִישׁ בִּי לְעוֹלָם חֲסִדוֹ.

115.) 137<sub>6</sub> (136<sub>6</sub>): עַל-רֹאשׁ : ως εν αρχη] ως >. G<sup>B</sup> und G<sup>v</sup> haben beide den MT vor sich gehabt. Zur Hinzufügung des ως vgl. die Hinzufügung von comparativem כִּי im Targum.

116.) 137<sub>7</sub> (136<sub>7</sub>): עַד הַיּוֹם בָּהּ : εως των θεμελιων αυτης] εως ο θεμελιος εν αυτη. G<sup>B</sup> ist eine genaue Anpassung an den Wortlaut von MT.

117.) 138<sub>1</sub> (137<sub>1</sub>): + οτι ηκουσας τα ρηματα του στοματος μου] >. G<sup>v</sup> = בִּי שָׁמַעְתָּ אֶמְרֵי־יְיָ; vgl. ähnlich Vers 4.

118.) 139<sub>4</sub> (138<sub>4</sub>): מִלֶּה : δολος] λογος αδικος // δολος αδικος. G<sup>v</sup> ist sinngemäße, Lesart 2 wortgetreue Übersetzung, aus deren Zusammenfließen Lesart 3 entstand.

119.) 139<sub>20</sub> (138<sub>20</sub>): יִמְרוּן : ερισται εστε] ερεις // ερειτε. Lesart 1 leitet das Wort von מָרָה = widerspenstig, streitsüchtig sein ab, Lesart 2 und 3 von אָמַר = sagen.

120.) 139<sub>24</sub> (138<sub>24</sub>): דָּרְךְ : οδος] ιδες // ειδες οδον. G<sup>v</sup> = MT; Lesart 2 = תִּרְאֶה; Lesart 3 = תִּרְאֶה דָּרְךְ. (Verbindung von Lesart 1 und 2).

121.) 140<sub>11</sub> (139<sub>11</sub>): יִפְלֹם : καταβαλεις αυτους] pr. επι της γης // εν τη γη. Lesart 2 und Lesart 3 werden wohl בְּאַרְץ als Vorlage gehabt haben; daraus erklärt sich Lesart 2 als sinngemäße (das folgende בָּ als Angabe der Richtung: wohin?) Lesart 3 als wörtliche Übertragung (בָּ als Angabe des Ortes: wo? = εν).

122.) 141<sub>6</sub> (140<sub>6</sub><sup>1</sup>): שִׁפְטֵיהֶם : οι κριται αυτων] οι κραταιοι αυτων. Ob G<sup>B</sup> sinngemäß und daher ursprünglich, oder nur durch Verschreibung aus G<sup>v</sup>, die eine wortgetreue Übertragung ist, hervorgegangen ist, kann ich nicht sagen.

123.) 141<sub>6</sub> (140<sub>6</sub><sup>2</sup>): נִעְמִי : ηδυνθησαν] ηδυννηθησαν. G<sup>v</sup> bietet die auch sonst übliche Wiedergabe von נָעַם, vgl. Ps 104<sub>34</sub> und 147<sub>1</sub>. G<sup>B</sup> ist augenscheinlich infolge eines Mißverständnisses aus G<sup>v</sup> entstanden, da dem Copisten das Verbum δύναμαι geläufiger war als ἡδύνω.

124.) 143<sub>10</sub> (142<sub>10</sub>): מִזְכָּה : το αγαθον] το αγιον. Verschiedene Exegese desselben Wortes, veranlaßt durch רִיחָן.

125.) 144<sub>14</sub> (143<sub>14</sub>): בְּרִחְבִּיתֵינוּ : εν ταις πλατειαις αυτων] εν ταις επαυλεσιν αυτων. G<sup>v</sup> bringt es mit רָחֵב = breit, in Zusammenhang; G<sup>B</sup> ist sinngemäß.

126.) 145<sub>8</sub> (144<sub>6</sub>):] + και την δυναστειαν σου λαλησουσιν. G<sup>B</sup> = וַיִּגְדְּלוּ לְתֵיכֶּךָ יִסְפְּרוּ; Variante zu b.

127.) 145<sub>9</sub> (144<sub>9</sub>): לָכֵן : τοις συμπασιν] τοις υπομενουσιν. G<sup>B</sup> hat hier wohl nur eine stilistische Änderung vorgenommen, wegen des πάντα im zweiten Halbvers.

128.) In 25<sub>14</sub> (24<sub>14</sub>) ist der Zusatz in G<sup>B</sup>: και το ονομα κυριου των φοβουμενων αυτον, der ohne Entsprechung im hebräischen Text dasteht und auch nicht in den Zusammenhang paßt, wohl nur eine corrumpierte Wiederholung des vorangehenden Halbverses: κραταιωμα κυριος wurde zu και το ονομα κυριου; das folgende wurde unverändert übernommen.

129.) Der Unterschied in der Anordnung von 146<sub>8</sub> a. b. (145<sub>8</sub> a. b) – G<sup>B</sup> bringt die Sätzchen in der Reihenfolge b. a. – geht wohl auf eine entsprechende hebräische Vorlage für G<sup>B</sup> zurück.

Die Untersuchung hat demnach ergeben, daß diese charakteristischen Varianten – wie Rahlfs sie bezeichnet – in ihrer überwiegenden Mehrzahl auf entsprechend verschiedene hebräische Vorlagen zurückzuführen sind. In diesen Fällen sind die Varianten wohl charakteristisch, aber nicht für die Septuagintatexte, sondern für deren Vorlagen; denn als Übersetzungen mußten sie sich doch nach diesen richten; in der Wiedergabe der Lesarten ihres hebräischen Textes können wir aber kein Charakteristikum der Septuagintatexte sehen, da dies eine selbstverständliche Voraussetzung einer Übersetzung ist. Anders aber verhält es sich mit jenen Varianten, die nicht auf Verschiedenheit der Vorlage zurückzuführen sind, sondern einem Schreibfehler ihre Entstehung verdanken. Zahlenmäßig sind solche Varianten hier zwar nur recht spärlich vertreten; dafür ist aber ihr Wert für die Charakterisierung der beiden Texte nicht hoch genug anzuschlagen. Solche Schreiberversehen liegen vor in den Nrs.: 3 (G<sup>v</sup>), 29 (G<sup>B</sup>), 54 (G<sup>B</sup>) und 110 (G<sup>v</sup>). Diese Verschreibungen sind bedeutend älter als diese beiden Septuagintatexte: denn G<sup>■</sup> stammt aus dem vierten, G<sup>v</sup> als Rezension Lukias aus dem dritten nachchristlichen Jahrhundert; diese Verschreibungen haben sich aber schon in der griechischen Vorlage der Vetus Latina vorgefunden! Daraus geht die Abhängigkeit beider Septuagintatexte

von dieser griechischen Vorlage der Vetus Latina klar hervor; d. h. beide Septuagintatexte gehen auf einen und denselben Text zurück. Soweit also  $G^v$  und  $G^B$  zusammen gehen und in der Vet. Lat. eine Stütze finden, haben wir die griechische Übersetzung eines hebräischen Textes vor uns, der um Jahrhunderte älter ist als diese griechischen Texte; wo sie aber auseinander gehen und die sich ergebenden griechischen Varianten ins Hebräische rückübersetzt werden können, so daß sich entsprechend den zwei griechischen zwei hebräische Lesarten ergeben, da gibt jeder Septuagintatext den hebräischen Text seiner Zeit wieder. Dabei darf man nicht von der Annahme ausgehen, daß dieser griechische Text in allen seinen Einzelheiten dem hebräischen Texte seiner Zeit angepaßt wurde; denn dann wäre es ganz unerklärlich, wie sinnlose Verschreibungen unkorrigiert geblieben sind. Die Überarbeitung wird daher wohl gar nicht konsequent durchgeführt worden sein. Daraus ergibt sich wieder, daß die Angabe eines Septuagintatextes hinsichtlich einer hebräischen Lesart nur als unterste Grenze für das Alter dieser Lesart gewertet werden kann; wenn uns z. B. in  $G^v$  eine neue hebräische Lesart entgegentritt, so dürfen wir daraus nicht schließen: diese Lesart tritt erst im dritten Jahrhundert n. Chr. auf; denn sie kann ja sehr wohl noch älter sein als die griechische Vorlage der Vetus Latina, nur daß deren griechische Vorlage an dieser Stelle nicht korrigiert wurde und somit eine noch um vieles ältere hebräische Lesart bietet, die aber schon zu jener Zeit überholt war; die einzig zulässige Schlußfolgerung ist die: diese Lesart ist spätestens aus dem dritten Jahrhundert n. Chr. belegt.

---

# Register

der in Abschnitt A besprochenen Bibelstellen.

(Die arabischen Ziffern beziehen sich auf die Beispiele Seite 4—12, die römischen auf die Seite 13—15).

## Genesis:

- |                  |  |                  |   |
|------------------|--|------------------|---|
| 10 ■             | 1.) XII <sub>2</sub> ; XIV <sub>1</sub> ; XVIII <sub>1</sub> ; XXXIV <sub>2</sub>  | 36 ■             | XX <sub>2</sub>   |
| 7                | III <sub>2</sub> ; VI <sub>1</sub> ; IX <sub>2</sub> ; XXXVII <sub>2</sub>   | 11               | V <sub>2</sub> ; VII <sub>2</sub> ; VIII <sub>1</sub> ; X <sub>2</sub>  |
| 10               | XV <sub>2</sub> ; XXIV <sub>1</sub>  | 13               | 10.) XIX <sub>2</sub>   |
| 13               | 2.) VII <sub>2</sub> ; XIV <sub>1</sub> ; XV <sub>1</sub> ; XXIX <sub>2</sub>  | 15               | XIII <sub>1</sub> ; XXIX <sub>2</sub>   |
| 26               | III <sub>1</sub> ; XXXIV <sub>2</sub>  | 16               | VII <sub>2</sub> ; XLVIII <sub>1</sub>  |
| 11 <sub>26</sub> | 3.)  | 17               | IV <sub>2</sub> ; XIV <sub>1</sub> ; XVI <sub>2</sub>   |
| 27               | XX <sub>2</sub>  | 18               | XVI <sub>2</sub> ; VX <sub>1</sub>  |
| 14 <sub>1</sub>  | 4.) 5.) I <sub>2</sub> ; VI <sub>1</sub> ; VIII <sub>1</sub> b; X <sub>2</sub> ;<br>XVI <sub>1</sub> ; XVIII <sub>2</sub> ; XLIII <sub>2</sub>               | 20               | XII <sub>1</sub> ; XX <sub>2</sub>  |
| 2                | XIII <sub>1</sub> ; XIV <sub>2</sub> ; XVIII <sub>2</sub>  | 21               | 11.)  |
| 5                | I <sub>2</sub> ; VIII <sub>1</sub> b   | 22               | VI <sub>1</sub> ; IX <sub>2</sub>   |
| 9                | I <sub>2</sub> ; XII <sub>1</sub> ; XII <sub>2</sub> ; XVI <sub>1</sub> ; XXI <sub>1</sub> ;<br>XXIII <sub>2</sub> ; XXXI <sub>2</sub> ; XXXVII <sub>2</sub> | 23               | II <sub>1</sub> ; IV <sub>2</sub> ; XII <sub>2</sub> ; XVI <sub>2</sub> ; XIX <sub>2</sub><br>XX <sub>2</sub> ; XLV <sub>1</sub> ; LIII <sub>1</sub> ; 12.) |
| 15 <sub>19</sub> | IV <sub>2</sub> ; XIII <sub>1</sub> ; XVI <sub>2</sub>   | 24               | V <sub>2</sub> ; VIII <sub>2</sub> ; XV <sub>1</sub>  |
| 21 <sub>32</sub> | III <sub>2</sub>   | 25               | V <sub>2</sub> ; XX <sub>1</sub>  |
| 22 <sub>21</sub> | IV <sub>1</sub> ; XIII <sub>2</sub>  | 26               | XXII <sub>2</sub>   |
| 22               | 6.)  | 27               | XXIII <sub>1</sub> ; XXXIV <sub>2</sub>   |
| 23 <sub>2</sub>  | III <sub>2</sub> ; VIII <sub>1</sub>   | 28               | 13.)  |
| 25 <sub>2</sub>  | XXIV <sub>1</sub> ; XXXVII <sub>2</sub>  | 32               | VI <sub>2</sub> ; XII <sub>1</sub> ; XXIX <sub>2</sub>  |
| 3                | VI <sub>2</sub> ; XVI <sub>1</sub> ; XX <sub>1</sub> ; XXIX <sub>2</sub>   | 33               | 14.)  |
| 13               | VIII <sub>2</sub> ; XIII <sub>1</sub> ; XVII <sub>2</sub> ; XIX <sub>2</sub> ;<br>XX <sub>1</sub> ; XXI <sub>2</sub> ; XXII <sub>2</sub>                     | 35               | I <sub>1</sub> ; XV <sub>2</sub> ; XXIV <sub>2</sub>  |
| 15               | 7.) II <sub>2</sub> ; VIII <sub>1</sub>  | 36               | VIII <sub>1</sub> b; XXXI <sub>2</sub>  |
| 26 <sub>26</sub> | III <sub>2</sub> ; XII <sub>1</sub>  | 39               | VI <sub>2</sub> ; XXXIII <sub>1</sub>   |
| 34               | 8.) V <sub>2</sub> ; XIV <sub>1</sub> ; XVIII <sub>2</sub>   | 42               | V <sub>2</sub> ; VII <sub>1</sub>   |
| 28 <sub>9</sub>  | III <sub>2</sub> ; VI <sub>2</sub>   | 43               | XXV <sub>2</sub> ; XXXI <sub>1</sub>  |
| 29 <sub>29</sub> | 9.)  | 41 <sub>45</sub> | XII <sub>1</sub> ; XXV <sub>2</sub>   |
| 31 <sub>23</sub> | XIV <sub>2</sub> ; LV <sub>1</sub>   | 50               | XIV <sub>1</sub> ; XLV <sub>2</sub>   |
| 32 <sub>4</sub>  | XX <sub>2</sub>  | 46 <sub>13</sub> | 15.)  |
| 23               | V <sub>2</sub> ; VII <sub>2</sub> ; X <sub>2</sub> ; XL <sub>1</sub> ; LIII <sub>1</sub> ;<br>LIII <sub>2</sub>  | 14               | I <sub>2</sub> ; V <sub>1</sub> ; VII <sub>2</sub> ; X <sub>2</sub> ; XVIII <sub>2</sub>  |
| 33 <sub>16</sub> | XII <sub>1</sub> ; XX <sub>2</sub>   | 21               | 16.)  |
| 36 <sub>2</sub>  | VII <sub>2</sub> ; XXV <sub>2</sub> ; XXXIII <sub>1</sub>  |                  |   |

## Exodus:

- |                 |                                   |
|-----------------|-----------------------------------|
| 6 <sub>15</sub> | I <sub>1</sub> ; XIV <sub>2</sub> |
| 18              | 17.)                              |

- 6<sub>21</sub> XIII<sub>1</sub>; XIX<sub>2</sub>  
 14 ■ III<sub>2</sub>; XIV<sub>2</sub>; XXX<sub>2</sub>; XLII<sub>1</sub>  
 24 1 18.) VI<sub>2</sub>; XIII<sub>2</sub>; XV<sub>1</sub>; XIX<sub>1</sub>;  
 XXI<sub>1</sub>  
 9 VI<sub>2</sub>; XIX<sub>1</sub>  
 31 6 19.)

**Leviticus:**

- 24<sub>11</sub> XX<sub>2</sub>; LIV<sub>1</sub>

**Numeri:**

- 1 6 20.)  
 9 21.) XIII<sub>2</sub>; XXVII<sub>1</sub>  
 12 XII<sub>2</sub>; XIII<sub>1</sub>  
 21<sub>18</sub> XLI<sub>2</sub>; XLVIII<sub>1</sub>; II<sub>2</sub>; LVI<sub>2</sub>  
 3 4 XIX<sub>1</sub>; XXVII<sub>2</sub>  
 35 22.) XIII<sub>1</sub>; XIV<sub>2</sub>  
 19 23.)  
 27 24.)  
 10<sub>18</sub> 25.)  
 13 4 26.)  
 7 27.) 28.)  
 16 1 XIII<sub>2</sub>  
 21<sub>12</sub> V<sub>2</sub>; XXXVII<sub>2</sub>; XXXVIII<sub>1</sub>  
 18 IV<sub>1</sub>; XVI<sub>2</sub>; XX<sub>2</sub>  
 26<sub>17</sub> 29.) 30.) II<sub>1</sub>; IV<sub>2</sub>; XVI<sub>2</sub>; XX<sub>2</sub>  
 24 31.)  
 29 IV<sub>1</sub>; VII<sub>2</sub>; XX<sub>2</sub>  
 27 1 VI<sub>2</sub>  
 32 3 32.) IV<sub>1</sub>; IX<sub>1</sub>; XI<sub>2</sub>; XVI<sub>2</sub>; XX<sub>2</sub>;  
 XXXVIII<sub>2</sub>  
 36 33.)  
 33 7 XIV<sub>1</sub>; XXIV<sub>2</sub>  
 14 VII<sub>2</sub>; XIV<sub>1</sub>  
 24 34.) III<sub>2</sub>; XI<sub>1</sub>; XXIV<sub>2</sub>; XXXVI<sub>2</sub>  
 27 35.) XXIV<sub>2</sub>; XLVI<sub>1</sub>  
 29 XI<sub>2</sub> (bis); XVI<sub>2</sub> (bis); XVII<sub>1</sub>;  
 XXIV<sub>2</sub> (bis); XLII<sub>1</sub>  
 31 XII<sub>1</sub>; XLVI<sub>2</sub>  
 33 VII<sub>2</sub>; XXVII<sub>1</sub>; XXXII<sub>2</sub>  
 36 XII<sub>2</sub>; XVII<sub>1</sub>; XXVIII<sub>2</sub>; XXXV<sub>2</sub>  
 37 VII<sub>2</sub>; XXVIII<sub>1</sub>  
 43 XI<sub>2</sub>  
 34 4 XVII<sub>2</sub>; XXXII<sub>2</sub>; LI<sub>1</sub>  
 8 36.) 37.)  
 10 XI<sub>2</sub>

- 34<sub>22</sub> 38.) I<sub>1</sub>; I<sub>2</sub>; III<sub>2</sub>; XII<sub>2</sub>; XIII<sub>1</sub>;  
 XV<sub>2</sub>; XVIII<sub>1</sub>; XXVIII<sub>2</sub>; XXXI<sub>2</sub>  
 (bis); XXXVI<sub>1</sub>; XXXVII<sub>2</sub>  
 24 39.) II<sub>2</sub>; VII<sub>1</sub>; VII<sub>2</sub>; XIV<sub>1</sub>;  
 XXIII<sub>2</sub>

**Deuteronomium:**

- 1 1 VIII<sub>1</sub> b; XIII<sub>2</sub>  
 2<sub>32</sub> III<sub>2</sub>; VI<sub>1</sub>; XII<sub>1</sub>; XXXII<sub>1</sub> (bis);  
 XLVIII<sub>1</sub>  
 31<sub>10</sub> IX<sub>1</sub>; XI<sub>2</sub> (ter); XII<sub>1</sub>; XIII<sub>1</sub>  
 14 40.) IV<sub>2</sub>; XVI<sub>2</sub>; XXXVIII<sub>1</sub>  
 10 7 XVIII<sub>2</sub>; XXIV<sub>2</sub>; XXVIII<sub>1</sub>;  
 XXXV<sub>2</sub>

**Josua:**

- 9<sub>17</sub> 41.) VII<sub>2</sub>; XIV<sub>1</sub>; XVI<sub>1</sub>; XVI<sub>2</sub>;  
 XX<sub>2</sub>; XXIII<sub>2</sub>  
 10<sub>10</sub> XIV<sub>2</sub>  
 31 VII<sub>2</sub>; XVI<sub>2</sub>; XX<sub>2</sub>; XXIII<sub>1</sub>  
 33 VII<sub>2</sub>; XIV<sub>1</sub>  
 41 V<sub>2</sub>; X<sub>2</sub>; XIV<sub>1</sub>  
 11 1 42.) VIII<sub>1</sub>; IX<sub>1</sub>; XXXV<sub>2</sub>  
 3 XVII<sub>2</sub>; XXXI<sub>2</sub>; L<sub>1</sub>  
 ■ XII<sub>1</sub>; XXIV<sub>2</sub> (bis); XXVIII<sub>1</sub>  
 12 6 43) V<sub>1</sub>; XIX<sub>2</sub>; XXII<sub>2</sub>; XXVI<sub>2</sub>  
 7 VIII<sub>2</sub>; XIV<sub>2</sub>; XVII<sub>1</sub>; XVII<sub>2</sub>;  
 XVIII<sub>2</sub>; XXI<sub>1</sub>; XXXII<sub>2</sub>; XLVIII<sub>1</sub>  
 17 VIII<sub>1</sub>; XVII<sub>2</sub>; XXXII<sub>2</sub>  
 20 VIII<sub>2</sub>; XIII<sub>1</sub>; XXI<sub>1</sub>; XXXII<sub>2</sub>  
 21 II<sub>1</sub>; III<sub>2</sub>; XXXVI<sub>2</sub>  
 23 XII<sub>1</sub>; LVIII<sub>2</sub>  
 13 5 44.) VIII<sub>1</sub>; XXI<sub>2</sub>; XXXII<sub>2</sub>  
 9 I<sub>2</sub>; IX<sub>1</sub>; XXVII<sub>2</sub>  
 17 XV<sub>2</sub>; XVI<sub>1</sub>  
 18 VII<sub>2</sub>; XII<sub>1</sub>; XXVII<sub>2</sub>  
 20 I<sub>2</sub>; X<sub>1</sub>; XXIV<sub>2</sub>; XXXVI<sub>2</sub>; XLI<sub>2</sub>;  
 XLII<sub>1</sub>; LVII<sub>2</sub>; LVIII<sub>2</sub>  
 27 XV<sub>2</sub>; XXVIII<sub>1</sub>; XXXIX<sub>2</sub>  
 30 III<sub>1</sub>; XXXVI<sub>2</sub>  
 15 3 VI<sub>2</sub>; VIII<sub>2</sub>; XII<sub>1</sub>  
 4 XVII<sub>2</sub>; XVIII<sub>1</sub>; XXIV<sub>2</sub>; XXXII<sub>2</sub>  
 14 I<sub>2</sub>; LV<sub>1</sub>  
 19 V<sub>1</sub>; X<sub>2</sub>; XIII<sub>2</sub>; XIV<sub>2</sub>; LX<sub>1</sub>  
 ■ V<sub>2</sub>; XII<sub>2</sub>; XV<sub>2</sub>; XXVIII<sub>1</sub>  
 23 VI<sub>2</sub>; XI<sub>1</sub>; XXII<sub>2</sub>

- 15<sup>24</sup> V<sub>2</sub>; X<sub>2</sub>; XLIV<sub>1</sub>  
 26 XIV<sub>2</sub>; XVII<sub>1</sub>  
 27 I<sub>2</sub>; II<sub>2</sub>; III<sub>1</sub>; XIII<sub>1</sub>; XXXVI<sub>2</sub>;  
 XLIV<sub>2</sub>; LVIII<sub>2</sub>; LIX<sub>2</sub>  
 28 XV<sub>1</sub>; XXIV<sub>2</sub>  
 29 III<sub>2</sub>; XV<sub>1</sub>  
 30 I<sub>1</sub>; II<sub>1</sub>; III<sub>2</sub>; XI<sub>2</sub>; XII<sub>1</sub>; XII<sub>2</sub>;  
 XIII<sub>2</sub>; XX<sub>1</sub>; XXIV<sub>2</sub>; XXXVI<sub>1</sub>  
 31 XIII<sub>1</sub>; XIII<sub>2</sub>; LX<sub>2</sub>  
 33 I<sub>2</sub>; VI<sub>1</sub>; XIII<sub>2</sub>; XXIV<sub>2</sub>  
 34 X<sub>2</sub>; LX<sub>1</sub>  
 36 VIII<sub>1</sub>; XVI<sub>2</sub>; XVIII<sub>2</sub>  
 38 I<sub>2</sub>; IV<sub>2</sub>; VII<sub>2</sub>; XVI<sub>2</sub>; XX<sub>2</sub>; XXIV<sub>2</sub>;  
 XXXII<sub>2</sub>; XXXVI<sub>2</sub>; LIV<sub>1</sub>; LV<sub>1</sub>  
 41 VIII<sub>2</sub>; XVIII<sub>2</sub>; XX<sub>2</sub>; XXVII<sub>1</sub>;  
 XXXII<sub>2</sub>; LI<sub>1</sub>  
 42 VIII<sub>1</sub>; XVIII<sub>2</sub>; XXXII<sub>2</sub>  
 43 VIII<sub>2</sub>  
 46 VII<sub>2</sub>; VIII<sub>2</sub>; XIV<sub>2</sub>; XVIII<sub>1</sub>  
 50 I<sub>1</sub>; XLII<sub>1</sub>; LV<sub>2</sub>; LVIII<sub>2</sub>  
 51 VII<sub>1</sub>; XIV<sub>2</sub>  
 53 VII<sub>2</sub>; XIV<sub>2</sub>; XX<sub>2</sub>; L<sub>1</sub>  
 54 I<sub>1</sub>; XII<sub>2</sub>; XIII<sub>2</sub>; XXV<sub>1</sub>; XXXI<sub>2</sub>  
 55 VIII<sub>2</sub>; XIII<sub>2</sub>; XVII<sub>1</sub>; XVIII<sub>2</sub>;  
 XXXII<sub>2</sub>  
 56 XV<sub>2</sub>; XXXIX<sub>1</sub>; XLIV<sub>2</sub>; LV<sub>1</sub>  
 58 VI<sub>2</sub>; XXIV<sub>2</sub>; XLVII<sub>1</sub>  
 59 I<sub>2</sub>; XVIII<sub>1</sub>; XXIV<sub>2</sub>; XXXII<sub>2</sub>;  
 XLII<sub>1</sub>  
 61 VII<sub>2</sub>; XIV<sub>1</sub>; XIV<sub>2</sub>; XVI<sub>1</sub>; XX<sub>2</sub>  
 (bis);  
 16 6 XVII<sub>2</sub>; XVIII<sub>1</sub>; XXXII<sub>2</sub>  
 7 LV<sub>1</sub>; LIX<sub>2</sub>  
 8 XII<sub>2</sub>; XVI<sub>2</sub>; XX<sub>2</sub>; L<sub>1</sub>  
 17 2 XII<sub>1</sub>; XXXIX<sub>2</sub>  
 7 II<sub>1</sub>; XII<sub>2</sub> (bis); XIII<sub>1</sub> (bis);  
 XV<sub>1</sub>; XVII<sub>2</sub>; XXXII<sub>2</sub>  
 8 VIII<sub>1</sub>; XVII<sub>2</sub>; XXXII<sub>2</sub>  
 18<sup>21</sup> XIV<sub>2</sub>; L<sub>1</sub>  
 22 V<sub>2</sub>; IX<sub>2</sub>; X<sub>2</sub>; XI<sub>2</sub>; XIII<sub>1</sub>; XV<sub>2</sub>;  
 XIX<sub>2</sub> (bis); XXVI<sub>2</sub>; XXVII<sub>2</sub>;  
 XXVIII<sub>1</sub>; LII<sub>1</sub>; LIX<sub>1</sub> (bis)  
 27 VIII<sub>2</sub>; XVII<sub>1</sub>; XVIII<sub>2</sub>; XXXII<sub>2</sub>  
 19 2 LII<sub>2</sub>  
 4 I<sub>2</sub>; V<sub>2</sub>; VII<sub>1</sub>; X<sub>2</sub>; XXIV<sub>2</sub>; LV<sub>1</sub>  
 5 V<sub>2</sub>; VI<sub>1</sub>; VII<sub>1</sub>; XIV<sub>2</sub>; XVI<sub>2</sub>;  
 XVII<sub>2</sub>; XX<sub>2</sub>; XXII<sub>2</sub>; HXVI<sub>2</sub>  
 6 VII<sub>2</sub>; XI<sub>2</sub>; XIV<sub>2</sub>; XX<sub>1</sub>; XX<sub>2</sub>;  
 L<sub>1</sub>; LI<sub>1</sub>  
 7 XII<sub>1</sub>; XX<sub>2</sub>  
 10/11 VIII<sub>1</sub>; XVIII<sub>2</sub>  
 12 VIII<sub>1</sub>; VII<sub>2</sub>; XVIII<sub>1</sub>  
 13 I<sub>2</sub>; XLII<sub>1</sub>  
 15 XII<sub>1</sub>; XXV<sub>2</sub>; XLII<sub>2</sub>; LV<sub>1</sub>  
 18 IX<sub>2</sub>; XXVII<sub>1</sub>  
 20 VI<sub>2</sub>; VIII<sub>2</sub>; IX<sub>2</sub>; XVII<sub>2</sub>; XVIII<sub>1</sub>;  
 XIX<sub>2</sub>; XXII<sub>2</sub>; XXI<sub>1</sub>; XXVI<sub>1</sub>  
 22 VIII<sub>2</sub>; XVII<sub>1</sub>  
 29 VII<sub>1</sub>; XVII<sub>2</sub>; XVIII<sub>2</sub>  
 33 VIII<sub>2</sub>; IX<sub>2</sub>; XIII<sub>1</sub> (bis); XVII<sub>1</sub>;  
 XXIV<sub>2</sub>; XXXII<sub>2</sub>  
 34 XVI<sub>1</sub> (bis); XX<sub>2</sub> (bis)  
 38 XVI<sub>2</sub>; XX<sub>1</sub>; XXXII<sub>2</sub>; LVIII<sub>1</sub>  
 41 XVIII<sub>2</sub>; XIII<sub>2</sub>; XIV<sub>1</sub>; XVII<sub>2</sub>;  
 XVIII<sub>1</sub> (bis); XXXII<sub>2</sub>  
 42 V<sub>2</sub>; LII<sub>1</sub>  
 43 XII<sub>2</sub>; XXXI<sub>2</sub>; LII<sub>1</sub>  
 44 II<sub>1</sub>; III<sub>2</sub>  
 45 VII<sub>2</sub>; IX<sub>1</sub>; XII<sub>2</sub>; XIII<sub>1</sub>; XIV<sub>2</sub>  
 21<sup>23</sup> L<sub>2</sub>; LI<sub>1</sub>  
 24 XLII<sub>1</sub>; XLVIII<sub>2</sub>  
 28 XXV<sub>2</sub>; XXXI<sub>2</sub>; LVIII<sub>1</sub>  
 35 XIII<sub>2</sub>; XXI<sub>2</sub>; XXVII<sub>1</sub>; XXVIII<sub>1</sub>  
 37 XV<sub>2</sub>; XVII<sub>1</sub>; XVIII<sub>2</sub>; XXIV<sub>1</sub>;  
 XXXII<sub>2</sub>; XXXIX<sub>2</sub>; XLIV<sub>2</sub>;  
 LIX<sub>1</sub>; LX<sub>2</sub>.

## Judicium:

- 110 XIV<sub>2</sub>; XVI<sub>2</sub>; XXIV<sub>1</sub>; XXVII<sub>1</sub>;  
 XXXI<sub>2</sub>  
 23 XVII<sub>2</sub>; XXVII<sub>1</sub>  
 31 I<sub>2</sub>; VII<sub>2</sub>; XII<sub>1</sub>; XIII<sub>1</sub>; XIV<sub>2</sub>;  
 XVI<sub>1</sub> (bis); XVIII<sub>2</sub>; XX<sub>2</sub> (bis);  
 XXI<sub>2</sub>; XXII<sub>2</sub>; XXIII<sub>2</sub> (bis)  
 35 XI<sub>1</sub>; XXI<sub>2</sub>  
 3 8 II<sub>1</sub>; III<sub>2</sub>; XXIV<sub>2</sub>  
 4 9 XII<sub>2</sub>; XIII<sub>1</sub>  
 21 IX<sub>1</sub>; XVIII<sub>2</sub>  
 5<sup>24</sup> XXVII<sub>2</sub>; XXXI<sub>1</sub>  
 7 1 VI<sub>2</sub>; XI<sub>2</sub>; XII<sub>1</sub> (ter); XXV<sub>2</sub>;  
 XXVI<sub>2</sub>

7 <sub>22</sub>	II <sub>2</sub> ; XVI <sub>2</sub> ; XXXI <sub>1</sub> ; XXXVII <sub>2</sub> ; XXXVIII <sub>2</sub> ; LIV <sub>1</sub>	12 <sub>13</sub>	XII <sub>2</sub> ; XXIV <sub>1</sub> ; XXVII <sub>2</sub> ; XXXII <sub>2</sub> ; XLII <sub>1</sub>
8 <sub>13</sub>	XI <sub>2</sub> ; XII <sub>1</sub>	15	X <sub>2</sub> ; XXIII <sub>1</sub>
9 <sub>4</sub>	V <sub>1</sub> ; X <sub>2</sub> ; XIX <sub>2</sub> ; XXVI <sub>2</sub>	18 <sub>7</sub>	XI <sub>2</sub> ; XII <sub>1</sub>
7	XIII <sub>1</sub> ; XXIII <sub>2</sub>	27	XII <sub>1</sub> ; XV <sub>1</sub> ; XVII <sub>2</sub> ; XXIII <sub>2</sub>
26	XII <sub>2</sub> ; XVIII <sub>1</sub> ; XXI <sub>2</sub>	21 <sub>19</sub>	I <sub>2</sub> ; III <sub>2</sub> ; XLVIII <sub>1</sub> .
28	V <sub>2</sub> ; XIX <sub>2</sub> ; XXVII <sub>1</sub>		
11 <sub>25</sub>	II <sub>2</sub> ; IX <sub>2</sub> ; XII <sub>1</sub>		<b>Ruth:</b>
12 <sub>8</sub>	XI <sub>1</sub> ; XIII <sub>2</sub>	4 <sub>9</sub>	VI <sub>2</sub> ; XII <sub>1</sub>
10	V <sub>2</sub> ; XVII <sub>1</sub>	21	IX <sub>2</sub> ; XI <sub>2</sub> ; XXVII <sub>1</sub> ; XXVIII <sub>2</sub> .

---

THEOLOGY LIBRARY  
CLAREMONT, CALIF.

A3495



## Beiträge zur Wissenschaft vom Alten Testament

Herausgegeben von Rudolf Kittel

### Zweite Folge

1. Heft: Die Lade Jahves und das Allerheiligste des Salomonischen Tempels.  
Von H. Gressmann. 8°. 72 S. 1920. RM. 1.80
2. Heft: Jahvist und Elohist in den Königsbüchern.  
Von Immanuel Benzinger. 8°. 76 S. 1921. RM. 1.80
3. Heft: Psalmenstudien.  
Von Max Löhr. 8°. 53 S. 1922. RM. 1.20
4. Heft: Das Erkennen Gottes bei den Schriftpropheten.  
Von J. Hänel. 8°. 268 S. 1923. RM. 6.60
5. Heft: Beiträge zur Entstehungsgeschichte der Septuaginta.  
Von Johannes Herrmann und Friedrich Baumgärtel.  
8°. IV und 98 S. 1923. RM. 3.—
6. Heft: Die Altäre des salomonischen Tempels.  
Von Dr. Joh. de Groot. 8°. VIII und 88 S. 1924. RM. 3.60
7. Heft: Die hellenistische Mysterienreligion und das Alte Testament  
Von Rudolf Kittel. 8°. IV und 100 S. 1924. RM. 3.60
8. Heft: Texte und Untersuchungen zur vormasoretischen Grammatik des Hebräischen. / 1. Masoreten des Westens.  
Von Paul Kahle. Mit Beiträgen von Dr. Israel Rabin und 30 Lichtdrucktafeln. 8°. XII, 89, 66 und 27 S. 1927. RM. 16.—
9. Heft: II. Die Transkriptionen von der Septuaginta bis zu Hieronymus.  
Von Franz Wutz. 8°. IV und 176 S. 1925. RM. 7.—
10. Heft: Beiträge zur syrischen und jüdischen Geschichte.  
Kritische Untersuchungen zur Selenkidenliste und zu den beiden ersten Makkabäerbüchern. Von Walther Kolbe. 8°. IV u. 174 S. 1926. RM. 6.—
11. Heft: Das kultische Problem der Psalmen.  
Versuch einer Deutung des religiösen Erlebens in der Psalmendichtung Israels. Von Gottfried Quell. 8°. IV und 160 S. 1926. RM. 6.—

\* \* \*

---

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

## Beiträge zur Wissenschaft vom Alten und Neuen Testament

Herausgegeben von Rudolf Kittel

Dritte Folge

1. Heft: Die Probleme des palästinischen Spätjudentums und das Urchristentum.  
Von Gerhard Kittel. 8°. IV u. 200 S. 1926. RM. 8.40
2. Heft: Gott und Mensch im Alten Testament.  
Von Johannes Hempel. 8°. VIII u. 224 S. 1926. RM. 9.60
3. Heft: Der Heilige Geist in den Lukasschriften.  
Von Heinrich von Baer. 8°. VIII u. 220 S. 1926. RM. 9.60
4. Heft: Studien zu Ezechiel und dem Buch der Richter.  
Von Siegfried Sprank und Kurt Wiese. 8°. VII u. 74 S. und II u. 61 S.  
1926. RM. 7.—
5. Heft: Untersuchungen zum Bundesbuch.  
Von Alfred Jepsen. 8°. VIII u. 108 S. 1927. RM. 4.80
6. Heft: Die Überlieferungen von der Thronnachfolge Davids.  
Von Leonhard Rost. 8°. IV u. 142 S. 1927. RM. 7.—
7. Heft: Textstudien zum Buche Hiob.  
Von Georg Richter. 8°. IV u. 92 S. 1927. RM. 4.80
8. Heft: Die Worte der Dämonen im Markusevangelium.  
Von Otto Bauernfeind. 8°. VIII u. 104 S. 1927. RM. 4.50
9. Heft: Die Einheit des Tritojesaja (Jesaja 56—66).  
Von Karl Elliger. 8°. IV u. 126 S. 1929. RM. 6.—
10. Heft: Die israelitischen Personennamen im Rahmen der gemeinsemitischen Namengebung.  
Von Martin Noth. 8°. XIX u. 260 S. 1929. RM. 12.—
11. Heft: Das Gottesvolk im Deuteronomium.  
Von Gerhard von Rad. 8°. IV u. 100 S.

---

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

BS744 .S65 / vol 1  
Sperber, Alexander, 1897-  
Septuagintaprobleme.

BS Sperber, Alexander, 1897-  
744 Septuagintaprobleme. Stuttgart, W.  
S65 Kohlhammer, 1929.  
Lib. has v. 25cm. (Texte Untersuchungen zur  
v.l. vormasoretischen Grammatik des Hebräischen, 3)  
(Beiträge zur Wissenschaft vom Alten und  
Neuen Testament, Heft 49, 3.F., Heft 13)

1. Bible. O.T. Greek--Versions--Septuagint.  
I. Title. II. Series. III. Series: Beiträge  
zur Wissenschaft vom Alten und Neuen Testament,  
Heft 49. IV. Ser ies: Beiträge zur  
Wissenschaft vom Alten und Neuen Testa-  
ment, 3.F., Heft 13. CCSC/nmb

A3495

